Tageblatt für Politik, Unterhaltung, Geschäftsverkehr, Börsenbericht, Fremdenliste.
Bezugsgebühr vierteljährlich M. 2.50, durch die Post M. 2.75. — Annahme v. Ankündigungen Marienstr. 38 u. 8–3, Sonntags bis 12 Uhr. Zu Neumarkt: der Kioske, s. nur an Wochentagen bis 3 Uhr. Die 1spaltige Grundzeile kostet 8 Silben 15 Pfg., für Vereine ebenso nach Beilagen 20 Pfg. Unter Strich (Eingesandt) Zeile 40 Pfg. Ankündigungen auf der Privatseite Zeile 20 Pfg. Eine Verbindlichkeit für die richtige Aufnahme der Anzeigen wird nicht übernommen. Ausführliche Ankündigungsvorschriften gegen Barfreimachung durch Briefmarken oder Postanweisung. Für Anzeigen einzelner Schwierigkeiten keine Verbindlichkeit. Inserate werden sämmtliche deutscher Zeitungsverzeichnisse an. Hermannstraße Nr. 11.

Dresdner Nachrichten

36. Jahrgang.
Aufl. 52,000 Stück.

Dresden, 1891.

Meyer's wetterfeste **Joppen** von 8 M. an, wasserdichte **Havelocks** v. 17 M. an beim **Schlafrock-Meyer, Frauenstr. 8 u. 10.**

Thüre zu! D.R.Patent.

Vollkommenster, selbstthätiger, geräuschloser **Thürschliesser.** Prospecte gratis und franco. **45.000** Stück im Gebrauch. **Curt Heinstus,** Dresden-N., **Tieckstrasse 27** (Fernsprech-Anschl. II. Nr. 70...)

Bernhard Heerklotz
Zahnkünstler
(sonst Dippoldiswaldaerplatz)
jetzt Pirnaischer Platz (Mohren-Apotheke)
Eingang: Johannesstrassen-Ecke.

Salomonis-Essig-Fabrik H. Roesner
(gegründet 1825 von Dr. Struve), empfiehlt
Salomonis-Essig
(früher genannt Struve-Essig)
anerkannt feinster Tafel- und Einlege-Essig (prämiirt Gleiche 1885, goldene Medaille Leipzig 1887). Zu haben in der Salomonis-Apotheke und den meisten Geschäften.
Dresden, Rosenstrasse 96. Telephon 222.

Hanns Hanfstaengl
(C. A. Teich)
Königl. Sächs. Hofphotograph
Pragerstr. 36.

Mineralwässer, künstliche und natürliche, garantirt diesjährige Füllung, zu Originalpreisen, innerhalb der Stadt freie Zusendung, nach auswärts unter Berechnung billigster Packungsspesen. **Kgl. Hofapotheke,** Dresden, Georgenthor.

Nr. 194. Spiegel: Neueste Drahtberichte. Geheimrath Berndt's Begräbniß. Sommerfest des Conservativen Vereins. Ferienkolonien. Tagesgeschichte. Modenbrief. Briefkasten. | **Montag, 13. Juli.**

Fernschreib- und Fernsprech-Berichte.

Wiesbaden. Der General-Lieutenant Graf Rantzau ist Sonnabend Abend im 55. Lebensjahre auf Wilhelmshöhe gestorben.

Pest. Das Amtsblatt publizirt das Gesetz betr. die Verstaatlichung der Ungarischen Linien der Staatsbahn-Gesellschaft.

London. Zu dem Diner im Crystallpalast im Speisesaal des Prinzen von Wales waren nur fürstliche Personen geladen. Unter den Theilnehmern befanden sich Ihre Majestäten der Kaiser und die Kaiserin, der Prinz und die Prinzessin von Wales, der Herzog und die Herzogin von Anhalt, der Erbgroßherzog und die Erbgroßherzogin von Mecklenburg-Strelitz, Prinz Eduard von Sachsen-Weimar, Prinzessin Alexander von Anhalt, der Herzog von Clarence, die Herzöge und die Herzoginnen von Edinburg und Connaught, Prinz und Prinzessin Christian, Prinzessin Victoria von Schleswig-Holstein, Prinz Albert von Schleswig-Holstein, Prinz Heinrich von Battenberg. — Nach der Inspektion der Pompiers überreichte der Kapitän derselben, Shaw, Sr. Majestät dem Kaiser eine Adresse, für welche Allerhöchstderselbe dankte und zugleich seine Ueberraschung über die Haltung der Pompiers und die Schönheit ihrer Pferde aussprach. Se. Majestät ließ sich darauf die Offiziere der Pompiers vorstellen.

Lissabon. Ein progressistisches Blatt verzeichnet das Gerücht, daß der Ministerpräsident General Abreu e Souza demnächst zurücktreten und Graf Casal Ribeiro seine Stelle einnehmen werde.

New-York, 11. Juli. Waarenbericht. Baumwolle in New-York 8⅛, do. in New-Orleans 7⅞. Schmalz (City Steam) 6.50, do. Rohe u. Brothers) 6.60. Zucker (Fair refining Muscovados) 3⅞. Mais (New) per August 61⅞. Rother Winterweizen loco 103⅞. Kaffee (fair Rio-) 18⅞. Mehl 4 D. 40 C. Getreidefracht 2. Kupfer per August nominell. Rothes Petroleum per Juli 100⅞, per August 60⅞, per December 56⅞. Kaffee Rio Nr. 7, low ordinary per August 16.67, per October 14.20.

Oertliches und Sächsisches.

— Unter sehr zahlreicher Betheiligung fand vorgestern Nachmittag 6 Uhr auf dem Trinitatisfriedhofe die feierliche Einsegnung und Bestattung des verstorbenen Herrn Geheimen Regierungsraths Albert Eduard **Berndt** statt. An der Trauerfeier betheiligten sich u. A. die Herren Geheimräthe Heymann, v. Charpentier, Bottcher, Petzoldt, Höpe, Kreishauptmann Schmiedel-Zwickau, Geh. Regierungsräthe Vodel, Dr. v. Bornewitz, v. Criegern, Oertel, Dr. Schmidt, Frhr. v. Thielau, Dr. Wantig, v. Boyse, Vicepräsident Oberhofprediger Dr. Meier, Oberkonsistorialrath Dr. v. Zahn, Oberregierungsräthe Dr. Roscher und Lotze, Polizeipräsident Schwauß, Polizeiräthe Dr. Zapff und Kötzig, Polizeihauptmann Niehoff v. Holderberg, Gendarmerieoberinspektor von Heygendorff, Präsident Dr. Günther. Der in der Friedhofskapelle aufgebahrte Sarg stand inmitten von brennenden Kandelabern und prächtigem Palmen- und Blumenschmuck vor dem Altare. Gesang leitete die Trauerfeier ein. Herr Geheimrath v. Charpentier widmete als Vertreter des Ministeriums des Innern herzliche Worte ehrenden Nachrufes. Herr Konsistorialrath Dr. Dibelius spendete auf Grund des Bibelwortes „Siehe, ich sehe den Himmel offen" den Trost der Kirche.

— Das **Sommerfest,** welches der hiesige **Conservative Verein** Sonnabend Nachmittag im Waldschlößchen veranstaltet hatte, gestaltete sich trotz des ungünstigen kühlen und unbeständigen Wetters zu einem echten Volksfest, welches von Anfang bis zu Ende im rechten konservativen Geiste, in friedlichem Frohsinn und ungestörter Einhelligkeit verlief. Musikalische Genüsse wurden in reichster Fülle und in vorzüglicher Auswahl geboten. Auf der Terrasse concertirten die trefflichen Musikchöre des Schützenregiments Nr. 108 unter Direktion des Herrn Stabshornisten Keil und des Jägerbataillons Nr. 13 unter der Leitung des Herrn Musikdirektors Röpenack. Den Weihepunkt des Festes bildete die patriotische Ansprache des Herrn Oberst z. D. Döring. Derselbe gab zunächst dem Gefühle der Freude und Genugthuung Ausdruck, daß in den breiten Schichten der Bürger Dresdens das konservative Element so freundliche Aufnahme gefunden habe. In einer Zeit, wo der starre Materialismus jedes ideale Streben zu erdrosseln, wo der eitle Egoismus die Bande jeder Zusammengehörigkeit zu lösen versuche, sei es Pflicht und Aufgabe der konservativen Partei, sich fest zusammenzuschließen, um dem deutschen Volke die Errungenschaften einer tausendjährigen Kultur, die Heiligthümer der Altäre und der Throne, die auf dem Boden der Geschichte erwachsene bewährte Ordnung in Staat und Gemeinde, Kirche und Schule, Haus und Familie zu wahren. Der Redner erinnerte dann an jenes Ereigniß vor 20 Jahren, welches jedem wackeren Sachsen das Herz höher schwellen und mit Stolz und Genugthuung erfüllen müsse, an den Einzug der sächsischen Truppen in Dresden. Im Triumphzuge der stolzen Sieger fehlten zwar jene Trophäen der antiken Welt, jene Massen gefangener Feinde, jene Klumpen glänzenden Goldes, jene Traktate eroberter Provinzen; aber weit werthvoller, weit idealer sei die Trophäe der deutschen Tapferkeit und der deutschen Soldatentreue gewesen: die nationale Einheit der gesammten deutschen Volksstämme. Der Vortragende lenkte dann die Blicke auf den Triumphator des Tages vor 20 Jahren, der an der Spitze seiner braven Truppen in die Heimath zurückkehrte, auf den Tapfersten der Tapferen, auf unseren königlichen Feldmarschall, den damaligen Kronprinzen, der in bewährter Feldherrnkunst die Truppen von Sieg zu Sieg geführt hatte. Heute stehe dieser Heldenprinz an der Spitze seiner Sachsen als der Friedensfürst, bewundert und hochverehrt von dem dankbaren deutschen Volke, weil die nationale Sache ihm ein heiliger Ernst, weil sein Kompaß die nie wankende Pflichttreue sei. Die konservative Partei aber feiere den geliebten König darum so hoch, weil er den monarchischen Gedanken verkörpere und weil der Thron der feste, sichere Punkt sei, den wir brauchen, auf den allein wir uns stützen, den wir mit dem letzten Tropfen unseres Herzblutes vertheidigen. Mit einem dreifachen, mit stürmischem Jubel aufgenommenen Hoch auf Se. Majestät den König Albert schloß der Redner. In bengalischem Lichte erglänzten hierbei die auf der Freitreppe des Restaurationsgebäudes aufgestellten Büsten des königlichen Herrscherpaares und des Prinzen Georg. Herr Reichstagsabgeordneter Dr. Mehnert erinnerte in packenden Worten an das freudige Ereigniß der Verlobung Sr. Königl. Hoheit des Prinzen Friedrich August mit Ihrer Kais. Königl. Hoheit Prinzessin Luise von Toskana und brachte ein dreifaches Hoch aus auf das erlauchte Paar. Die Festversammlung sang alsdann die „Wacht am Rhein" und „Deutschland, Deutschland über Alles". Daß die musterhaften Vorträge des Dresdner Männergesangvereins unter Leitung des Königl. Musikdirektors Herrn Jüngst wohlverdienten Beifall fanden, braucht nicht besonders hervorgehoben zu werden. Trotz der unfreundlichen Kühle hielt man in konservativer Zähigkeit im Freien aus, bis ein Regenschauer zur Flucht in die Restaurationsräume zwang, wo die Muse des Gesanges ihrer leichtfüßigen Schwester Terpsichore die Herrschaft abtrat.

— Nachdem die neugewählten Vorstände im Verein für Förderung des **Fremden-Verkehrs** in ihre verschiedenen Aemter eingetreten sind, hat vorgestern eine zweite Sitzung unter dem Vorsitz des Herrn Eduard Geucke stattgefunden, in welcher über mehrfache zweckmäßige Neuerungen im Betriebe der Geschäftsstelle Beschluß gefaßt wurde. Dieselbe soll zu einem Auskunftsbureau ersten Ranges umgeschaffen werden, ähnlich den betreffenden Stellen in den großen schweizerischen Städten u. s. w. und sowohl den hier weilenden und zuziehenden Fremden wie auch den Vereinsmitgliedern jedwede Erleichterung im persönlichen oder öffentlichen Verkehr bieten. In erster Linie ist man dabei auf Erwerbung eines neuen, im Mittelpunkt des Verkehrs liegenden Geschäftslokals bedacht gewesen und wird dasselbe mit Allem ausstatten, was zur Förderung der gemeinsamen Interessen Fremder und Einheimischer beitragen kann. Ebenso ist ein Aufruf an die zunächst betheiligte Bürgerschaft in Vorbereitung, welcher die Verstärkung der Mitgliederzahl bezweckt, um mit größeren Mitteln die gemeinnützigen Zwecke des Vereins wirksamer verfolgen zu können. Die Wirksamkeit des Vereins wird leider noch vielfach unterschätzt. Wenn es aber nach und nach in weiteren Kreisen zur Erkenntniß kommt, daß das, was dieser Verein erstrebt und thut, in wahrstem Sinne zum Besten auch aller Einwohner sich entwickeln muß, dann wird es auch an Mitgliedern nicht fehlen. Der Vorstand hofft reiche Unterstützung zu finden und kann schon jetzt konstatiren, daß sich die Neuanmeldungen von Mitgliedern in erfreulicher Weise häufen. Es wird sich in Dresden mehr und mehr die Ueberzeugung Bahn brechen, daß man gegenüber anderen Städten wie München, Stuttgart, Wiesbaden u. s. w. nicht unthätig bleiben dürfe, um den alten Ruf Dresdens als bevorzugte „Fremdenstadt" zu erhalten und zu erweitern.

— An der diesjährigen Aussendung in **Ferienkolonieen** sind 592 Kinder betheiligt, 233 Knaben und 359 Mädchen. Unter diesen sind 47 Kinder, welche auf Antrag und für Rechnung der Fabrikleitungen der Aktiengesellschaft für Glasindustrie (vorm. Fr. Siemens), der Firma Villeroy und Boch und des Herrn Fabrikbesitzers Eichebach ausgerüstet werden, 9 Kinder aber finden eine unentgeltliche Verpflegung auf dem Lande. Der Landaufenthalt der Kinder dauert 3 Wochen, vom 18. Juli bis 8. August. [Die Direktion der Sächsisch-Böhmischen Dampfschifffahrtsgesellschaft bewilligte auch diesmal freie Hin- und Rückfahrt, die Generaldirektion der Sächsischen Staatseisenbahnen aber eine bedeutende Fahrpreisermäßigung. Am 15. Juli werden die Mädchen, am 16. Juli die Knaben in der Turnhalle an der Ammonstraße ärztlich untersucht und am darauffolgenden Tage findet die übliche Gepäckrevision statt. Zur Ausrüstung der Ferienkolonisten spendeten neuerdings die Strohhutfabrik von Edgar Nietz 225 Stück Strohhüte und Herr Hoflieferant Wischke eine Anzahl Reifen und Gummibälle. Herr Apotheker Stadtrath Dr. Rothe stattete auch diesmal eine jede Kolonie mit einer kleinen Apotheke aus, während Herr Apotheker Wollmar sein bewährtes Desinfektionsmittel an jeden Kolonieort unentgeltlich voraussandte. Am Donnerstag erfolgt die Uebernahme des Klingenberger Sommerheims durch den Vorstand des Gemeinnützigen Vereins, an dessen Spitze Herr Bürgermeister Bönisch steht. Das Heim soll mit Beginn der Sommerferien von 100 Mädchen (4 Kolonieen) bezogen werden.

— Wir werden um Aufnahme des Nachstehenden gebeten: „Wenn neuerdings in öffentlichen Blättern aus **Radfahrerkreisen** abfällige Kritiken über gewisse polizeiliche Maßnahmen laut geworden sind, welche dazu bestimmt sind, das Publikum gegen Gefährdungen und Belästigungen durch die Radfahrer zu schützen, so möge auch einmal einem Nichtradfahrer ein unparteiisches Wort in der Sache gegönnt sein. Zunächst kann es wohl als eine notorische Thatsache angesehen werden, daß **eine gewisse Klasse** von Radfahrern zu zahlreichen und den begründetsten Klagen über Gefährdungen und grobe Belästigung des Publikums Veranlassung gegeben —, und daß daher letzteres entschieden das Recht hat, zu verlangen, in wirksamer Weise hiergegen geschützt zu werden. Nun wußte man nicht, wie dies anders geschehen könnte, als daß das Radfahrwesen überhaupt unter scharfe polizeiliche Kontrole und Vorsichtsmaßregeln gestellt wird, und wenn hierunter auch die größere Zahl verständiger und vorsichtiger Radfahrer mit betroffen wird, so sollte man doch meinen, daß es einmal diesen letzteren nur erwünscht sein könnte, wenn gewissen Elementen unter den Fahrern die Möglichkeit und die Lust zu Ungehörigkeiten und Unvorsichtigkeiten — die doch der Gesammtheit zur Last gelegt werden — möglichst benommen wird, und zum anderen, daß die betreffenden Vorschriften — mit Ausnahme des nachstehend besprochenen Punktes — in der Hauptsache nichts enthalten, was nicht genau genommen jeder vorsichtige oder doch jeder noch unerfahrene und daher unsichere Radfahrer — und gerade diese kommen in Frage — von selbst thun bez. lassen sollte. Was aber in Sonderheit die in dem neuen Regulative der Amtshauptmannschaft Dresden-Neustadt enthaltene Vorschrift anlangt, daß jedes Velociped mit der deutlichen Bezeichnung des Eigenthümers versehen sein soll, so kann doch sicher nicht geleugnet werden, daß eine kleine Metallplatte genügt, um einen Namen nebst Wohnort in deutlicher Schrift einzuschneiden, und daß diese weder kostspielig, noch schwer anzubringen ist, noch sich schlecht ausnimmt. Auch ist es Jedem unbenommen, den Namen überdies durch eine zweite dünne Platte, die sich ja mittels Scharniers leicht an die erste Platte anschließen läßt, für das Publikum zu verdecken. Das Publikum weiß daher denjenigen Polizeibehörden nur Dank, welche von diesem wenigstens für gewisse Fälle allein wirksamen Mittel, die Person des Kontravenienten festzustellen, auch Gebrauch machen. Die ganze Agitation hiergegen beruht offenbar lediglich auf der Annahme, daß einmal der Name so groß angebracht sein soll, daß ihn auch das unbetheiligte Publikum beim Vorüberfahren des Velocipeds lesen kann und zum anderen, daß ein Verdecken des Namens bei der Fahrt ausgeschlossen sein soll. Das Regulativ selbst aber besagt jedenfalls seinem Wortlaute nach keins von beiden und da Hunderte von Radfahrern ihren Namen in der oben angedeuteten verdeckten Weise thatsächlich angebracht haben, ohne daß, was sicher sofort bekannt geworden wäre, bisher irgend dagegen eingeschritten worden ist, auch nach den von Betheiligten eingezogenen Erkundigungen der Vorschrift des Regulativs in obiger Weise durchaus Genüge geschieht, so dürfte wohl die ganze Agitation hiermit im Wesentlichen in sich zusammenfallen. Vor Allem aber sollte man doch meinen, daß es, wie in so vielen ähnlichen Fällen nur auf die Handhabung der fraglichen Vorschriften ankommt, und daß erst eine unverständige Durchführung derselben, die man denn doch nicht voraussetzen kann, Anlaß zur Beschwerde geben könnte. Bis dahin wollen wir uns denn auch unsere entschiedene Befriedigung über einen thunlichst energischen Schutz des Publikums nicht nehmen lassen.

— Von dem Dresdner Velocipedklub „**Wanderer**" kehrten kürzlich zwei Mann von einer Tour durch Italien und die Schweiz zurück. Dieselbe wurde in München angetreten, da beide Theilnehmer die Strecke bis dahin schon wiederholt mit dem Rade zurückgelegt hatten, und gingen nun in flottem Tempo über Murnau und Telfs nach Innsbruck. Von da weiter über den Brenner nach Bozen und Trient, von hier aus über Castel Dobbino nach Riva. Hier wurde der Dampfer benutzt, um die beiden Fahrer über den Gardasee nach Desenzano zu bringen, von wo aus weiter nach Verona geradelt wurde. Am nächsten Morgen fuhr man weiter und konnte bei der vorzüglichen Straße noch am Abend Mailand erreicht werden, wo die Räder für einige Tage eingestellt wurden, um Venedig zu besuchen. Nach dieser Ruhepause ging die Fahrt zurück nach Padua und von dort weiter nach Ferrara, Bologna und Florenz, wo wieder für einige Tage Aufenthalt genommen wurde. Nun ward die Reise wieder nach Norden über Pisa nach Spezzia und von da entlang der herrlichen Riviera durch zahlreiche Villen-Orte über Genua nach Mentone und dann weiter am Meer nach Monte-Carlo und Nizza fortgesetzt. Von hier erstreckte sich die Fahrt über die Berge auf der sogenannten route delle cornicho zurück nach Mentone und Savonna, von wo der Weg über Aqui, Voghera und Pavia nach Mailand führte. Nachdem hier ein Tag gerastet worden war, ging die Fahrt weiter nach Como, von da mit dem Dampfer nach Menaggio, dann mit dem Rad nach Porlezza und von da wieder mit dem Dampfer nach Lugano, wo die Räder zur Bahn gegeben wurden, um die Zollschwierigkeiten bei nochmaliger Ueberschreitung der italienischen Grenze zu vermeiden. Nach einem Abstecher nach dem Lago maggiore mit den Borromeischen Inseln wurden dieselben in Bellinzona wieder in Empfang genommen und weiter nach Ariolo geradelt, wo dieselben abermals auf eine kurze Strecke zur Bahn gegeben wurden, während die Radler zu Fuß über öde Schneefelder nach dem Rhonegletscher und Furkapaß wanderten. Nachdem in Göschenen die Räder wieder hervorgeholt wurden, ging die Fahrt über Altdorf, Flüelen und entlang dem See nach Luzern, von wo aus die Räder abermals mit der Bahn nach Zug geschickt wurden, da es galt, dem Rigi einen Besuch abzustatten und bekanntlich keine Fahrstraße auf denselben führt. Von Zug wurde nach Zürich geradelt und von da nach dem Rheinfall und nach Constanz, von wo der Dampfer die beiden Fahrer nach Lindau brachte. Da die Ferienzeit ziemlich zu Ende war, so mußte bis Reichenbach i. V. die Bahn benutzt werden und ging es von hier am letzten Tage nach Dresden zurück, nachdem sich in Freiberg verschiedene Mitglieder des Dresdner Velocipedklubs Wanderer angeschlossen hatten. Im Ganzen brauchten die beiden Fahrer incl. Ruhetage 30 Tage und legten über 2000 Kilometer auf dem Rade zurück. Eine weitere Anzahl Mitglieder dieses Vereins wird in den nächsten Tagen eine Reise nach der Schweiz antreten.

— Der **Männergesangverein zu Plauen** veranstaltet unter Mitwirkung des Fräul. Olga Gaitzsch heute Abend im Westendschlößchen ein Wohlthätigkeits-Concert, dessen Erträgnisse zu Milchzwecken und zur Beschaffung kräftiger Mittagskost für arme Kinder Plauens Verwendung finden sollen.

— Am Sonntag Vormittag hat sich in einem Hotel in Neustadt ein junger stellenloser Handlungsgehilfe durch einen Schuß in die linke Brust **zu entleiben** versucht. Auf Anordnung eines Arztes, welcher einen Nothverband anlegte, wurde er dem Stadtkrankenhause übergeben.

— Herr Hoflieferant Baumscher übersandte uns eine „**Karlsbader Kur- und Badegästeliste** für das Jahr 1812", die viele interessante Namen enthält. So u. A. Ihro Excellenz Frau Geheimräthin von Goethe und Frl. v. Ullrich, aus Weimar; wohnt zu den drei Mohren auf dem Markte.

— Frl. Bertha Amalie **Pasiek** und Frl. Sophie Auguste Pasiek haben der Stadt Pirna, wie der dortige „Anzeiger" meldet, folgende Vermächtnisse ausgesetzt: 30,000 Mk. mit der Bestimmung, daß die Zinsen eines Theilbetrages von 6000 Mk. zur Unterstützung armer Söhne Pirnaischer Bürger oder in Pirna unterstützungsberechtigter Wittwen, welche die Realschule besuchen, verwendet werden. 30,000 Mk. sollen zur Anstellung und Unterhaltung von Diakonissen für die Gemeindediakonie und das Marthaheim verwendet werden. Diese Stiftung soll den Namen „Wilhelm Pasiek-Stiftung" führen; 1500 Mk. für die Kinderbewahranstalt; 3000 Mk. zur Vermehrung der Seelig- (Staudte-) Stiftung, 6000 Mk. mit der Bestimmung, daß die Zinsen dazu verwendet werden sollen, um Wittwen und Mädchen als Beitrag zu Kurkosten ausgezahlt zu werden. Diese Stiftung soll den Namen „Sophie-Pasiek-Stiftung" führen. Außerdem ist die Filialstation der Diakonissen zur Erbin verschiedener Möbel, mehrerer Gebett Betten, sämmtlicher Leib- und Bettwäsche, Küchengeräthe und Küchenwäsche eingesetzt worden. Der nach Auszahlung sämmtlicher Legate verbleibende Rest des Nachlasses ist der Stadt Pirna zur Errichtung einer vom Stadtrathe zu verwaltenden, den Namen „Bertha Pasiek-Stiftung" führenden Stiftung vermacht worden, von deren Zinsen alljährlich zu Weihnachten hilfsbedürftigen, in Pirna wohnenden Wittwen und Waisen durch Geldunterstützungen eine Freude bereitet werden soll.

— Der Oberlehrer am Realgymnasium in Döbeln, Dr. phil. Karl Julius **Gieiing,** ist zum Direktor der Realschule in Löbau ernannt worden.

— Für die Wahl des Stadtrathes **Kurtz** in Meißen zum Landtagsabgeordneten für den 7. städtischen Wahlkreis hat sich ein Komitee, welches aus Männern der verschiedenen Richtungen der Ordnungsparteien in den betheiligten Städten zusammengesetzt ist, endgiltig gebildet.

— Friedhofsinspektor **Großmann** in Zittau feiert heute das Fest der goldenen Hochzeit. Der Ehejubilar ist seit 30 Jahren als städtischer Beamter thätig und seit 44 Jahren Mitglied der Schützengesellschaft, mithin der Senior derselben. Die Jubilarin aber ist seit 44 Jahren Hebamme in Zittau.

— Die Stadt **Plauen** hat in diesem Jahre die Trauung von drei taubstummen Paaren zu verzeichnen. Im Monat Mai wurde das erste, vorgestern das zweite dieser Paare in der Hauptkirche St. Johannis getraut. Im Herbst wird das dritte Paar in den heiligen Ehestand treten.

— In **Leipzig** wurde ein jüdischer Kaufmann zu 7 Monaten Gefängniß verurtheilt, weil er den Mädchen, die bei ihm Stellung suchten, die unverschämte Zumuthung gemacht hatte, sich vor ihm zu entkleiden, damit er sehe, ob sie reinlich seien. Der Verurtheilte war einer der streitbarsten Israeliten Leipzigs.

— Bei dem Schießfest in **Waltersdorf** wurde einem Lehrling, der sich unbefugter Weise an der Zugschnur eines geladenen Böllers zu schaffen machte, durch den losgehenden Schuß der rechte Arm total zerschmettert.

— **Chemnitz,** 12. Juli. In einem Grundstück der inneren Stadt erhängte sich gestern ein aus Großhartmannsdorf bei Freiberg gebürtiger, öfters gerichtlich bestrafter Maurer. — Ein aus Kattwitz bei Döbeln gebürtiger und in Neustadt bei Chemnitz wohnhafter Arbeiter wurde von einem herabfallenden Balken so unglücklich an den Kopf getroffen, daß der Tod sofort eintrat. Das Unglück traf denselben in dem Augenblicke, als sich sein College nur

Pfund's vereinigte (kaiserliche) **Kindermilch.** Trocken-fütterung
Dresdner Molkerei Gebr. Pfund, Bankstrasse 41|42

erweckt vom Arbeitsplatz entfernt hatte, um eine Winde zu holen. Verunglückter hinterläßt Familie. Der Anblick war, wie Augenzeugen schildern, geradezu fürchterlich, die Gehirnmasse war aus dem Schädel herausgetreten, das Gebiß eingedrückt und das Gesicht zu einem unkenntlichen Klumpen gedrückt.

— **Oeffentliche Versteigerungen in den Königl. Amtsgerichten.** Donnerstag, den 16. Juli. Leipzig: Franz Gustav Kabisch und Friedrich August Franz Kabisch's Grundstück in Schönefeld, 49,800 M. Hohenstein-Ernstthal: Friedrich Ernst Hempel's Grundstück (Haus mit Wiese) in Oberlungwitz, 12,420 M. Plauen: Franz Louis Menzel's Hausgrundstück „Hotel Müller" daselbst, 81,500 M. Frankenberg: Christiane Wilhelmine verehel. Martin geb. Wächter's Grundstücke in Mühlbach: 1) Mühle, 28,140 M.; 2) Feld, 2500 M.; 3) Feld und Wiese, 2575 M. Chemnitz: Curt Friedrich John's Grundstück (Wohnhaus, Stallgebäude mit angebauten Remisenschuppen, Hofraum und Garten) daselbst, 49,250 M. Freitag, den 17. Juli. Dresden: Friedrich Ernst Pfeuster's Grundstück (Wohn-, Seiten-, Waschküchen- und Mangelkammergebäude, Hofraum und Garten) in Striesen (16. Straße Nr. 23), 31,500 M. Leipzig: Carl August Winkler's Hausgrundstück in Lindenau, 50,800 M. Plauen: Carl Hermann Baumiel's Hausgrundstück daselbst, 14,740 M. Limbach: Karl August Berger's Grundstücke in Wüstenbrand: 1) ein Halbhufengut, 11,100 M.; 2) Bleicherei-grundstück (verschiedene Gebäude, Hofung und Garten), 37,900 M. Sonnabend, den 18. Juli. Schwarzenberg: Carl Traugott Brehm's Grundstück in Lauter, 2740 M. Leipzig: Friedrich August Nietzling's Hausgrundstück daselbst, 54,000 M. Rochlitz: Julius Eduard Kunze's Grundstücke daselbst: 1) Haus mit Garten, 51,790 M.; 2) Haus, 9710 M. Glauchau: Ernst Wilhelm Zott's Grundstücke in Jerisau bez. Meerdansdorf bez. Glauchau: 1) Gartengut mit Gasthofsgerechtigkeit; 2) Feld und Wiese; 3) Feld, zusammen 63,000 M. Stollberg: Anna Auguste verehel. Wieder's Grundstücke in Zwönitz: 1) Haus mit Garten, 5600 M.; 2) Feld (auf den Authen), 700 M.; 3) Feld, 350 M. Stollberg: August Wilhelm Gustav Tettzner's Grundstück (Haus in Oelsnitz), 9000 M. Stollberg: Ernst Wilhelm Mehnert's Grundstück (Wohnhaus) in Oelsnitz, 20,500 M.

Wetterbericht

des Königl. Sächs. meteorol. Instituts in Chemnitz vom 12. Juli.

Ort.	Bar.	Wind.	Wetter.	Tp.	Ort.	Bar.	Wind.	Wetter.	Tp.
Bodo	760	NW	leicht bedeckt	+11	Chemnitz	761	W	leicht Regen	+11
Papenburg	58	S	mäßig bedeckt	+18	Wien	61	W	leicht bedeckt	+15
Memel	50	SSO	leicht bedeckt	+18	Prag	61	SW	leicht wolkig	+14
Hamburg	61	SW	leicht Dunst	+15	Petersbrg.	55	SSO	leicht bedeckt	+14
Cuxhaven	—	—	—	—	Hermansst.	58	WSW	frisch Regen	+13
Berlin	60	WSW	schw. bedeckt	+15	Triest	60	OSO	leicht halbbed.	+20
München	63	W	schwach bedeckt	+13	Aberdeen	60	SSW	leicht halbbed.	+17

Unter fortdauerndem schwachen Niederschlag brachte der gestrige Tag abermals einen Kältezurückgang, während die Windrichtung immer noch West blieb. Im Laufe des Nachmittags trat jedoch ein zeitweiliges Nachlassen des Regens, unterbrochen von kurzem Sonnenschein, ein.

Dresden, am 12. Juli. Barometer nach Optiker Morgand vorm. Gilbald (Wallstraße 2). Nachmittags 2 Uhr: 754 Millimeter. Zu gestrigen Aussichten: Veränderlich. Thermometrograph nach Reaumur. Temperatur: höchste 17 Grad Wärme, niedrigste 10,5 Grad Wärme. Bewölkt. Windstill.
Wasserstand der Elbe in Dresden am 12. Juli: 1 Ctm. unter 0.

Tagesgeschichte.

Deutsches Reich. Am 9. d. M. fiel bei dem von Liegnitz nach Breslau abgehenden Berliner Schnellzuge während der Fahrt in Folge Selbstöffnung der Thür eines Coupees das 9jährige Söhnchen der Frau Dr. Lyer aus Nimptsch aus dem Zuge, worauf die gleichfalls im Coupee befindliche Mutter desselben nachsprang. Nachdem der Zug zum Stehen gebracht war, wurden Mutter und Kind nach Liegnitz übergeführt und im Krankenhause aufgenommen. Das Kind ist inzwischen gestorben, während die Mutter zwar lebt, aber bewußtlos ist. Der Riegel des oberen Verschlusses hatte in Folge Bruches der Feder nicht eingegriffen.

Eine starke Zigeunerbande, welche bei dem Dorfe Glockschütz im Kreise Oels lagerte, machte sich so lästig, daß die Dorfbewohner sie zum Weiterziehen aufforderten und, als das nichts fruchtete, mit Knütteln und anderen Waffen zu vertreiben suchten. Die Zigeuner aber setzten sich zur Wehr und ließen auch ihre 6 Bären los. Die Glockschützer aber blieben Sieger und drängten die Zigeuner mit blutigen Köpfen bis Hundsfeld zurück, wo Gendarmen dieselben in Empfang nahmen. Die Zigeuner sollen sich ohne Aufenthaltsberechtigung aus Serbien bis Schlesien durchgeschmuggelt haben.

Die Gouvernante Zipper aus Bremen, welche ihren früheren Bräutigam, den Ingenieur Paul Scene-Berlin, aus Eifersucht im Bette überfiel und durch vier Revolverschüsse tödtete, hat sich im Untersuchungsgefängniß erhängt.

Oesterreich. Der Handelsminister Marquis von Bacquehem hat neulich eine im Auszuge mitgetheilte Rede über den Handelsvertrag mit Deutschland gehalten, aus welcher hervorging, daß derselbe noch nicht unterzeichnet sei. Die diesbezüglichen Nachrichten waren also sämmtlich erlogen. Sehr beachtenswerth war eine weitere Aeußerung des Marquis von Bacquehem in derselben Rede, weil sie ein berechtigtes Selbstbewußtsein verrieth. Es ging daraus hervor, daß Oesterreich mit großer Umsicht alle seine Vorbereitungen für die Erneuerungen der Handelsverträge getroffen hat. Der Minister sagte dann noch wörtlich: „Nicht die Noth der Situation, der eigene Entschluß hat uns in das Vordertreffen gestellt, an die Seite Jener, welche feste Bürgschaften verlangen, aber auch geben wollen, damit der internationale Handelsverkehr nicht einer unsicheren Zukunft überantwortet werde." Hierzu bemerkt die „Kreuzztg.": Marquis v. Bacquehem darf mit Genugthuung darauf verweisen, daß Oesterreich in dem jetzigen wichtigen Augenblick, in welchem es sich um sehr weittragende Entscheidungen auf handelspolitischem Gebiete handelt, im Vordertreffen stehe. Es zeugt dies für eine Klugheit und eine Geschicklichkeit, die für Oesterreich überaus werthvoll sein dürfte. In der That hat man es in Wien verstanden, sowie politisch, nunmehr auch wirthschaftlich einen Rang zu erobern, den der Kaiserstaat seit sehr lange nicht mehr besessen. Für die Leiter der auswärtigen Politik des Deutschen Reiches klingt das in der That nicht allzu schmeichelhaft. — Was sagt denn der „Reichsanz." hierzu, der doch jede Bemerkung der „Hamb. Nachr.", sobald sie ein Zurückgehen des deutschen Ansehens betrifft, schnell aber unglücklich „dementirt"?

Ueber den Selbstmord im österreichischen Abgeordnetenhause wird noch gemeldet: Während einer Rede des Abgeordneten Hagek war plötzlich ein ziemlich kräftiger, dumpfer Ton im Hause zu vernehmen, derart ungefähr, als ob eine Bank umgestürzt, oder eine Thür heftig zugeschlagen worden wäre. Das Geräusch verursachte einige Störung und ein Abgeordneter meinte scherzend zu einem Collegen: „Es wird sich doch nicht Jemand erschossen haben!" Wenige Minuten später wußte man, daß dies thatsächlich der Fall gewesen. Die Diener, welche sich nach der Stelle begaben, von welcher der Schall ausgegangen war, fanden auf einem Absatz der zur zweiten Galerie führenden Stiege einen etwa 30jährigen, intelligent aussehenden und anständig in Schwarz gekleideten Mann auf dem Boden liegen; seiner Rechten war die Waffe, die er gegen sich gekehrt, der noch rauchende Revolver, entsunken, auf dem Boden rieselte das dunkle Blut aus der kleinen tödtlichen Kopfwunde. Man verständigte sofort jene Abgeordneten, welche den ärztlichen Beruf ausüben. Die Aerzte fanden nichts mehr zu thun, der Selbstmörder hatte sich so gut getroffen, daß der Tod augenblicklich eingetreten sein mußte. Man fand bei dem Todten in der Brusttasche eine Anzahl von Flugblättern, in welchen Klage gegen Rothschild und Goldschmidt geführt und behauptet wird, daß an dem Verfasser, der sich Anton Schupp unterzeichnet, ein Justizmord begangen worden sei. Gleichlautende Flugblätter, betitelt: „Was nützen Rechtsgrundsätze, wenn sie von gewisser Seite mit Füßen getreten werden?" wurden im Vorjahre an die Abgeordneten gesendet; die darin niedergelegten Behauptungen waren jedoch von solcher Art, daß das Haus eine Geistesstörung des Verfassers annehmen mußte und darauf gar nicht eingehen konnte. In dem Schriftstücke ergeht sich der Selbstmörder in heftigen Anklagen gegen mehrere Finanziers und Gerichtsbeamte. Ein Civilprozeß, den er gegen einen Finanzier geführt, sei der Grund seines Unglücks und seines Todes.

Die Angelegenheit der Bluthat in Mariahilf in Wien ist in ein neues Stadium getreten. Die Polizeidirektion hat sich nämlich veranlaßt gesehen, im Einvernehmen mit dem Untersuchungsgericht und der Staatsanwaltschaft die Untersuchungshaft über die drei Individuen, welche in der kritischen Nacht bei den ermordeten Eheleuten Rudolf und Julie Emeder geschlafen hatten, nämlich Jahn, Baumgartner und Hübel, zu verfügen. Gleichzeitig wurde aber auch die landesgerichtliche Verwahrungshaft über den Neffen und Ziehsohn der Ermordeten, Emeder, verhängt. Jahn ist einem eingehenden Verhör unterzogen worden und hat sich während desselben in mannigfache Widersprüche verwickelt. Infolge dieser Widersprüche und auf Grund anderweitiger Verdachtsmomente hat sich der Chef des Sicherheitsbureaus, Polizeirath Stehling, veranlaßt gesehen, die landesgerichtliche Kommission zu ersuchen, auf dem Kommissariat zu erscheinen, und nachdem der Gerichtskommission das Material der Erhebungen mitgetheilt wurde und die Kommission selbst Einvernehmungen vorgenommen hatte, wurde die Verwahrungshaft über diese vier Personen, und zwar gegen die ersten drei wegen des Verdachtes des Verbrechens des Mordes und gegen Thomas Emeder wegen Verdachtes der Mitschuld an demselben ausgesprochen.

Das Pistolenduell zwischen dem Abgeordneten Becsey und Redakteur Gajary hat in Pest stattgefunden; bei demselben wurde Niemand verletzt. — Bei dem Säbelduell zwischen den Abgeordneten Gajary und Polonyi erhielt letzterer eine Hiebwunde am Arme, Gajary eine leichte Hautabschürfung im Gesicht.

Ungarn. Ueber die Skandalszenen im ungarischen Abgeordnetenhause liegen folgende Einzelheiten vor: Der Abg. Polonyi rechtfertigte den Standpunkt der Unabhängigkeitspartei und griff die Regierungspresse, namentlich den „Pester Lloyd" und den „Nemzet", heftig an. Er erwähnte auch, der Redakteur des „Neuen Pest. Journ." habe für seine Dienstleistung die Ernennung zum Oberhausmitglied oder eine Ordensauszeichnung gefordert, worüber er bestimmte Aufklärung verlangte. Der Abg. Becsey rief dazwischen: „Wird nicht auch Gajary, Redakteur des offiziösen „Nemzet", bezahlt?" worauf sich ein ungeheurer Lärm erhebt. Gajary erwiderte erregt, die Behauptung Becsey's sei eine Gemeinheit, worauf die äußerste Linke stürmisch den Ordnungsruf gegen Gajary forderte, während Andere den Ordnungsruf für Beide verlangten. Der Präsident sprach hierauf sowohl gegen Becsey wie gegen Gajary den Ordnungsruf aus. Der Ministerpräsident Graf Szapary erklärte, der Redakteur des erwähnten Blattes habe an ihn ein Ersuchen nicht gestellt, dagegen habe eine dritte Person ihm nahe gelegt, daß die großen Stiftungen, welche der Redakteur machte, eine Auszeichnung rechtfertigen würden. Redner habe diese Ansicht nicht getheilt. Hierauf erklärte Gajary, der „Nemzet" sei kein Organ der Regierung, sondern der liberalen Partei, seine Beziehungen zu dieser Partei gehören nicht vor das Parlament. Die Auffassung der zwischenrufenden Abgeordneten sei eine Niedertracht. Diese Aeußerung rief abermals großen Lärm hervor, der sich erst legte, als der Präsident den Abgeordneten zur Ordnung rief. Gajary erwiederte, er nehme den Ordnungsruf an, sei jedoch überzeugt, daß er berechtigt gewesen sei, den gerügten Ausdruck anzuwenden. Daraufhin entstand abermals ein ungeheurer Tumult. Die Abgeordneten der äußersten Linken stürzten gegen die Tribüne und forderten nochmals den Ordnungsruf, den jedoch der Präsident verweigerte, was abermals einen Sturm der Entrüstung zur Folge hatte. Polonyi schrie mit geballten Fäusten: „Also jede Beleidigung müssen wir einstecken!" Der Präsident vermochte die Ordnung nicht herzustellen und vertagte die Sitzung. Die allgemeine Erregung pflanzte sich bis in die Wandelgänge fort. Nach Wiederaufnahme der Sitzung setzte Gajary seine Rede fort, indem er erklärte, er nehme den Ordnungsruf an und bitte für den nochmaligen Gebrauch des gerügten Ausdruckes um Entschuldigung; was jedoch der „Nemzet" geschrieben habe, sei vollkommen wahr, da einzelne Abgeordnete der äußersten Linken durch unreife Späße, wie Verabreichung von Champagnergläsern, thatsächlich das Ansehen des Parlaments herabwürdigen. Er sei daher erstaunt, daß Polonyi so oft von Feigheit und Herabwürdigung spreche und doch stets so empfindlich sei und sich hinter den Präsidentenstuhl verkriece. Diese Aeußerung rief abermaligen Lärm hervor. Abg. Becsey erklärte jedoch, er bedauere den Zwischenruf und werde diese Angelegenheit außerhalb des Parlaments erledigen. Polonyi forderte den Präsidenten auf, zu erklären, ob etwas wahrgenommen sei, was die Behauptung Gajary's rechtfertige, daß die äußerste Linke das Abgeordnetenhaus zum Wirthshaus herabwürdige, worauf der Präsident erwiederte, dies sei nicht der Fall. Graf Gabriel Karolyi bemerkte, er habe nur einzelnen Rednern Champagner gereicht, dadurch aber das Ansehen des Hauses nicht verletzt. Unter ungeheurer Erregung schloß die Sitzung um eine Stunde später als gewöhnlich.

Italien. Der Lavastrom des Vesuvs setzt den Lauf in der Richtung auf das Observatorium fort. In den alten abgestürzten Massen des Berges Posilippo sind neue Risse entstanden. Die Behörden haben Vorsichtsmaßregeln angeordnet.

England. Nach einer Londoner Meldung der „Frankf. Ztg." wurden inmitten der freundlichen Kundgebungen aus Anlaß des Kaisergeburtstages in Guildhall hier und da Mißfallsbezeugungen laut, welche aber mehr dem Prinzen von Wales als dem Kaiser gegolten haben sollen.

Die Wimbledoner Revue dauerte insgesammt 1½ Stunden. Die Gesammtstärke der aufgestellten Truppen betrug 23,000 Mann. Der Kaiser lobte wiederholt die Haltung derselben. Der Prinz von Wales und die Herzoge von Cambridge und von Connaught hielten zu Pferde neben dem Kaiser, hinter demselben war die deutsche Kaiserstandarte gehißt. Das überaus glänzende Schauspiel war vom prächtigsten Wetter begünstigt. Die Zahl der nach dem Wimbledoner Felde zugeströmten Menschenmenge wird auf eine Million geschätzt. Eine große Militär- und Polizeimacht hielt das eigentliche Paradefeld frei. Nach der Revue begaben sich der Kaiser und die Kaiserin in Begleitung der königlichen Prinzen nach dem Krystallpalast, wo Abends ein prächtiges Feuerwerk stattfand. Bei demselben wurden fünf Portraits des Kaisers dargestellt, welche von der Kaiserin von der Loge aus mittelst Elektrizität entzündet wurden. Der Kaiser entzündete ein die Schlacht am Nil darstellendes Tableau. Der ganze Krystallpalast war prächtig geschmückt und von einer Kopf an Kopf gedrängten Menschenmenge umgeben. Der Kaiser verlieh dem das Concert dirigirenden Kapellmeister eine Ordensauszeichnung.

Serbien. König Alexander wird nach seinem Besuch am kaiserlichen Hoflager in Ischl mit seinem Vater, dem Exkönig Milan, eine einmonatliche Badekur in Ostende gebrauchen.

Kunst und Wissenschaft.

† In Stuttgart findet am 21. d. M. eine Versteigerung von alten Italienischen Gemälden und Miniaturen statt, welche aus dem Nachlaß des verstorbenen Hofmalers Dominico di Bossi herrühren. Es sind allererste Namen, wie Tizian, Michel Angelo, Salvator Rosa, Tiepolo, Giordano, Tintoretto u. s. w. vertreten. Die Sammlung verdankt ihren Hauptwerth dem Umstande, daß sie von einem Künstler planmäßig mit seinem Verständniß angelegt wurde; auch befinden sich bei derselben wahre Kabinetstücke von Miniaturen des Hofmalers di Bossi selbst. Die Versteigerung findet unter Leitung des Kunstexperten Karl Maurer von München statt, durch welchen auch Kataloge zu beziehen sind.

† Der Maler Professor Heinrich Lang, geb. 1838, ist gestorben. Seine Spezialität bestand in Militärmalerei (Schlacht bei Sedan; Angriff der französischen Chasseurs d'Afrique bei Floing; Attacke der Brigade Bredow bei Vionville; Episode aus der Schlacht bei Wörth) und in der Darstellung der Pferde bei lebhaftester Bewegung (Pariser Pferderennen, Puszta im Sumpf ꝛc.

Modenbrief. Trouville, 10. Juli. Liebste Hermance! Cécile hat ihren Kopf durchgesetzt, sie ist unsere Reisegefährtin geworden. Eigentlich müßte ich sagen, sie machte sich mit sehr viel Klugheit, sehr viel Liebenswürdigkeit zur Hauptperson der Gesellschaft und engagirte uns als ihre ganz gehorsamen Sclaven. Denn von dem Tage an, da wir unser stilles Landhaus verließen, schwang sie den Herrscherstab. John echot Alles nach, natürlich. Was sie vorschlägt, acceptirt er pflichtschuldigst. Ach die Männer, die uns immer von der Stärke ihres Geschlechtes vorsaseln, sind die schwächsten. Diese Ueberzeugung habe ich theuer bezahlt, sie kostet mich einen prächtigen Reiseanzug. Lache nicht, Theure, es ist so. Mein Kammerfrau weiß, wie sympathisch mir die sandgelbe Changeant-Seide ist. Aus solcher fertigte sie einen Mantel, der rückseitig bis zur Taille knapp anschließt, von dort jedoch in einer gefältelten Schöße bis zur Erde reicht, ja dieselbe sogar noch um eines Saumes Breite berührt. Vorn ist der Mantel aus einem Stück geschnitten, halbweit und mit zwei Ausnähern versehen. Eine Ruche starker gelbbeidener Spitzen bedeckt den Knopfschluß. Die gleiche Ruche umgiebt den anliegenden Aermel und den aufgestellten und ausgezackten Halskragen. Als Unterkleid war ein Rock aus demselben Seidenstoff arrangirt und zwar waren die Falten an ein dekolletirtes ärmelloses Leibchen geheftet, dessen Vordertheil ein Spitzenjabot zeigt. Bei zu großer Schwüle hätte sich der Reisemantel bequem öffnen lassen. Darin, wie in der Farbe erblickte John einen Verstoß gegen den guten Ton. Nach seiner Ansicht soll eine Dame erstens verhüllt wie eine Nonne oder wie eine türkische Schönheit einhergehen, zweitens erwartet er von ihrem Geschmacksinn nur unauffällige Trachten. Ich konnte den Reiseanzug, der nach der neuesten Modevorschrift angefertigt wurde und, das wirst Du unpartheiisch zugeben — recht angenehm kühl wirken dürfte, nicht anstößig finden, mußte mich aber in John's Laune fügen. Und weshalb? Weil Cécile das Näschen rümpfte und in ihrem staubgrauen Leinwandkleid mit der offenen Jacke, von Borten eingefaßten und mit Borten besetzten Jacke und dem grau- und weißgestreiften Chemisett, das nach Männerart durch kleine schwarze Jaiskköpfe verziert ward, allerliebst kokett und doch recht einfach aussah. Allerdings trug sie auch keine Capotte wie ich, sondern ein rundes graulleinenes Hütchen mit einem graumeißen Taubenfittich. Mir blieb nichts übrig, als diese Toilette nachzuahmen. Etliche Variationen haben wir, daß heißt meine Bertha und ich, eingeschmuggelt; wir haben nämlich an Stelle des gestreiften Chemisettes ein rosa geblicktes und anstatt der langgeschützten, im Stile Louis XIV. gehaltenen Jacke, eine vasvollirte und mit rosa Atlas abgefütterte Polonaise treten lassen. Auf der Reise ist es jetzt Usus, kostbare Futterstoffe und ganz simples Material zu den Oberkleidern zu wählen. Du kannst z. B. an eleganten Damen ein schwarzes Gewand aus Elsasser Satin erblicken, das bei zufälligen oder sagen wir, richtiger bemerkt, bei wohlstudirten, nur als zufällig geltenden Bewegungen den herrlichsten und schwersten rothen, blauen, gelben oder heliotropfarbigen Atlas verräth. Besonders beliebt sind purpur und türkisblau. — Im Eisenbahnsalon lernten wir eine vornehme Russin kennen, deren röthlich-braunes Trikotkleid meergrünes Atlasfutter aufwies. Sie hatte sich allem Anscheine nach in Paris ausstatten lassen. Davon zeugte der rothduftene Fächer, den die Partierinnen augenblicklich mit besonderer Schwärmerei dem Stroh- und Stofffächer vorziehen, ferner der dichte weiße Gazeschleier, der weitab vom Gesicht gebauscht, dem Teint etwas ungemein Zartes verlieh. Anliegende Reiseschleier entstellen leicht die Züge, sie verschieben die Augenbrauen, die jede Französin sorgfältig pflegt und zu einer schmalen Linie ordnet. Ich hoffe, Du nimmst diesen Wink gütig auf, denn bald wird auch für Dich die Stunde schlagen, in der Dein strenger Herr und Gebieter die Börse zieht und Dir auf ein paar Wochen Urlaub ertheilt. Oder fahrt Ihr zusammen nach irgend einem langweiligen Gebirgsnest? Liebe, das ist gefährlich. O, wir haben derartige Idyllen durchgekostet. Einmal schleppte mich der heilige Marquis nach einem Dorfe in Bayern. Er miethete ein armseliges Häuschen, dessen Giebel man beinahe mit der Hand greifen konnte. Glücklicherweise verdeckten üppige Kletterrosen die äußere Dürftigkeit. Von der inneren laß mich schweigen. Voll Grauen gedenke ich der wurmstichigen Kommode, deren Kästen nach vergilbten Blättern und allerlei Waldkräutern rochen; des Glasschrankes, in der die Rosenkränze der Familie neben etlichen gemalten Tassen, bunten Gläsern und eingerahmten Haarlocken paradirten; des Großvaterstuhles, in dem der alte Großvater 14 Tage vorher in's Jenseits hinübergeschlummert war — und den man uns als eine Art Heiligthum besonders anempfahl. Der Marquis betrachtete Alles ernster, wiegte sogar beifällig das Haupt und lobte den biederen Sinn der Leute, der sich in ihren Möbeln und in der Werthhaltung derselben kundgabe. Mich frösstelte fortwährend zwischen den hölzernen Familienkalendern — etwas Anderes sind doch solche Sachen, die von Ahn und Urahne plaudern, nicht — und ich begriff keineswegs die Geduld meines Mannes, dem zu Hause damals kein Stuhl recht stand. In dem Bauernhäuschen gefiel ihm Stück für Stück, sogar Unbequemlichkeiten fanden seinen Beifall. Ich erinnere mich eines Morgens, an dem ich den großen Spiegel vermißte und vor Aerger Thränen vergoß. Lächelnd zog mich der Marquis auf den verhaßten braunen Polsterstuhl und flüsterte mir in's Ohr: „Du hättest die vornehme Dame nicht mitbringen müssen, mein Kind." Fürsten reisen incognito, um andere Menschen nicht aus ihren Gewohnheiten herauszuzagen, sich und Anderen keinen Zwang aufzuerlegen, und Du wolltest Dich diesem Brauch nicht fügen? Sofort packt Du die Marquise ein und sendest sie per Eilpost in das Hotel am Boulevard-Haussmann; hier mag ich die unausstehliche, verwöhnte, anspruchsvolle Beaute nicht um mich haben!" — Selbstverständlich that ich nach des Marquis Willen, stampfte meine schönen Kleider in die Koffer, legte die Schmuckachen zu den bunten Gläsern, Tassen und zu den geheimnißvollen Haarlocken und spazierte an der Seite meines Gatten umher, als wäre ich seiner Zeit in den Bergen unter Rühen und Schafen geboren worden. Von dem Moment an gab's bei uns eitel Zufriedenheit. Später lernte ich leider durch eine Freundin, daß Männer nicht bloß die Verleugnung der Gewohnheiten und Bedürfnisse von uns fordern. Der Gemahl meiner Freundin verlangte sogar, daß sie gleich ihm die hübschen Dorfmädchen bewundere und nicht schelte, wenn er sich hier und da über die Echtheit der rothen Wangen und Lippen unterrichtete. Und sie fügte sich in das Unabänderliche. Sieh, davor, vor der Resignation, möchte ich Dich bewahren, und deshalb rate ich Dir zu: reise allein, laß ihn allein reisen. Nach einem Monat trefft Ihr wieder zusammen und tragt Euch Unterhaltungsstoff für's ganze Jahr zu. Wer in Gesellschaft einer zweiten Person die Welt besucht, muß sich vollkommen in die Wünsche seines Gefährten schicken, sonst giebt's Hader und Zwiespalt die Menge. Verzeih' das Impromptu, wir schweiften dadurch ein wenig von unserem eigentlichen Thema ab. — Soeben ertönt Ceciles Stimme im Vorsaal. Tante Aurelie verspürt Sehnsucht nach dem Strande. Dort kribbelt es wie in einem Ameisenhaufen. Gluthäugige Südländerinnen ringen mit den blonden Töchtern Albions um den Sieg; Amerikas Goldklumpen locken polnische Edle und deutsche Offiziere an. Ueber die Toiletten herrscht nur ein Urtheil: sie sind verschwenderisch großartig, aber auch zuweilen verschwenderisch lächerlich. Am meisten vertreten ist die Foulardseide mit kleinen Blumen und Fantasiemustern, ferner der citronengelbe Batist mit der weißen à jour Stickerei und schließlich der Crepe de reine, ein überaus duftiges schmiegsames Gewebe, das in hellblau, hellrosa und neuerdings in hellgrün erscheint und die Mousseline zu verdrängen sucht. Zu den Blousen und Röcken, die wolkenartig die Gestalt umgeben, nimmt man irgend einen festen Gürtel; etwa graues Leder mit Goldverzierungen und bunten Strichen im Rococogeschmack; Sammt, festkantiges Seidenband ꝛc. werden in einen breiten, vorn zugespitzten Streifen gelegt, durch ein kunstvolles Schloß verbunden, und falls man das will, auch mit Schulterheben ausgestattet. Letztere passen lediglich für die liebe Jugend, aus diesem Grunde bemächtigen sich gerade gereiftere Damen der Mode, die vor ungefähr 4—5 Jahren, eben so rasch verschwand, als sie auftauchte. Wahrscheinlich soll der Gürtel, der die Form eines Schnürmiedes hat, dasselbe ersetzen und somit der in England geplanten neuen Frauenkleidung in die Hände arbeiten. Die Urheberin der aus Pluderhosen, einem Zuavenjäckchen und einem gestickten Hemd zusammengewürfelten, „naturgemäßen Reformtracht", eine Mrs. Charles Hancock in London, hatte vor kurzem eine Ausstellung errichtet, in der die „vernünftigsten Damenanzüge der Zukunft" von jungen schönen Damen anprobirt wurden. Und was stellte sich heraus? Das verpönte Schnürmieder war mindestens bei der Hälfte der Probirdamen in vollster Thätigkeit. Genug hierüber. Welche unserer Mitschwestern wird das orientalische Costüm, das die Figur nicht zierlich und nicht schlank, eher plump und unsgraziös erscheinen läßt, adoptiren. Bevor es die Damen der Aristokratie wagen, opfert erst die Halbwelt ihren Tribut. Diese ist's übrigens auch, die hier und in anderen Luxusbädern die Schleppe einführte. Das tröstet mich und ich hoffe bestimmt, den lästigen Staubfeger recht bald an dem Uebermaß seiner Ausdehnung sterben zu sehen. — Für heute mit tausend Grüßen Deine V. v. B.

Briefkasten.

*** Michael, Wülknitz. „1) Ist ein Preuße, welcher nach Sachsen übersiedelt, auch wenn er in Sachsen Grundbesitz erwirbt, wählbar und wahlfähig bei Reichstagswahl? 2) Bei Gemeindewahlen und Wahlen für die Kirche? 3) Erstreckt sich das, was ihm nicht zustände, auch auf seine Kinder und Kindeskinder? 4) Was hat ein von Preußen nach Sachsen verzogener Reichsunterthan zu thun, um derselben Rechte theilhaftig zu werden?" — 1) Ja! sobald er über 25 Jahre alt ist und mindestens 1 Jahr in Sachsen gewohnt hat. 2) Dazu ist die Erwerbung des Bürgerrechtes der betreffenden Ortschaft beziehentlich die Mitgliedschaft der betr. Kirchengemeinde erforderlich. 3) Vergleiche vorstehend sub 1 und 2. 4) Er hat sich in den sächsischen Unterthanenverband aufnehmen zu lassen.

*** Kluge!, früher Oberwartha. „In Ihrem geschätzten Blatte stand neulich von Getreidepreisen vom Jahre 1816 und 17 der Scheffel 6 Thlr. Das ist aber ein Irrthum; in genannten Jahren hat der Dresdner Scheffel 19 Thlr. gekostet; da haben die Landrichter bei Ritter- und Bauergütern die Böden müssen revidiren, da wurde Samen, Brot und Futter-Hafer abgemessen, was übrig blieb, mußte verkauft werden. Kann man das jetzt mit den Getreidewuchern nicht auch machen? Ich als Landwirth habe im Jahre 1842 angefangen zu wirthschaften, in diesem Jahre war die große Trockenheit, kam aber der Preis blos auf 1 Thlr. 1843 bis zur Ernte stieg er bis zu 6 Thlr., nach der 1843er Ernte fiel er bis 2 Thlr. 15 Gr. Dann ist der Preis bis 1847 3 Thlr. bis 3 Thlr. 15 Gr. geblieben, von der 1847er bis 1848er Ernte stieg er bis 11 Thlr. und nach der 48er Ernte fiel er bis unter 2 Thlr., 1852 war er eine kurze Zeit 7 Thlr. 15 Gr. In den 40er Jahren rechnete man den Durchschnittspreis 3 Thlr.; von da an hat sich der Geldwerth so verringert, daß 6 Thlr. immer noch ein gelinder Durchschnittspreis ist. Der Getreidehändler Hensel in Unkersdorf bei Kesselsdorf kaufte 1848 kurz nach Ostern in der Schänke zu Unkersdorf beim Skatspiele von den Bauern, wo ich nämlich auch dabei war, 14 Malter Korn; hatte denselben Tag den Preis von Kittlern in Plauen 7 Thlr. notirt erhalten. Wie Hensel den anderen Tag früh mit Probe zu Kittlern kommt mit seinen 14 Maltern, ist über Nacht der Scheffel 3 Thlr. aufgeschlagen, mithin war der Preis 10 Thlr. Da verdiente Hensel an jedem Malter 36 Thlr., mithin an 14 Maltern 504 Thaler. Wo kam denn da der Aufschlag her über Nacht?" — Also auch 1848 gab's schon Fixer?

*** A. Becker, Schedewitz bei Zwickau. „Ich bin ein hoher Sechziger und leide trotz vieler ärztlicher Behandlung über Jahr und Tag an Diarrhöe. Nun möchte ich gern wissen, wie ich Heidelbeeren, die Sie in gesundheitlicher Beziehung so hoch gepriesen, genossen oder in Naturzustand, angesichts meines Zustandes, genießen soll". — Getrocknete Heidelbeeren.

*** L. Heilig. „Wohin habe ich mich zu wenden, um für meinen 60jährigen Vater eine Unterstützung aus der Kaiser-Wilhelmspende zu erlangen? Selbiger hat als preußischer Soldat gedient, ist während dieser Zeit nicht bestraft und 1870 im Feldzug mit gewesen. Mein Vater hatte das Unglück, alle beide Beine zu brechen vor etlichen Jahren, und seit dieser Zeit kann er seinem Berufe nicht mehr nachgehen". — Die Kaiser-Wilhelmsstiftung für deutsche Invaliden bezweckt: 1) den im Kampfe gegen Frankreich oder infolge desselben durch Verwundung oder Krankheit ganz oder theilweise erwerbsunfähig gewordenen Kriegern der deutschen Land- und Seemacht, 2) den Angehörigen der in diesem Kampfe gefallenen oder infolge desselben gestorbenen oder ganz oder theilweise erwerbsunfähig gewordenen Krieger nach Bedürfniß Hilfe und Unterstützung zu gewähren. Den Kriegern sind gleich zu achten diejenigen Beamten, Aerzte und anderen Personen, welche bei Ausübung ihres Berufes im Kampfe, im Krankendienste oder sonst im Felde erwerbsunfähig geworden, bez. bei oder infolge solcher Berufsausübung gestorben sind. Ausnahmsweise kann auch solchen, welche noch nicht erwerbsunfähig geworden sind, Unterstützung zu dem Zwecke gewährt werden, um sie vor dem Eintritt der Erwerbsunfähigkeit zu bewahren. Ihr Vater hatte demnach keine Aussicht auf Unterstützung, doch bleibt es Ihnen anheimgestellt, beim nächsten Bezirkskommando Auskunft zu erbitten.

*** E. M. „In einer der letzten Nummer Ihres geschätzten Blattes machten Sie auf die durch Monopolisirung drohende Vertheuerung des Petroleums aufmerksam. Da wir nun einer solchen Eventualität gegenüber uns nach Ersatz für diesen nothwendigen Artikel umzusehen genöthigt sind, so wäre es jedenfalls von großem Interesse für ihren Leserkreis, wenn Sie aus berufener Feder einen Artikel über das seinerzeit von dem unlängst in Tübingen verstorbenen Professor v. Quenstedt dargestellte Schieferöl bringen würden. Wie sich Jeder leicht überzeugen kann, enthält der Schiefer ziemlich viel Fett. Bringen Sie ein brennendes Hölzchen über eine Schiefertafel, so tritt es in solchen Mengen zu Tage, daß Sie auf einem Papier mit dem Sie den Schiefer abtrocknen, die Fettflecke deutlich als solche erkennen. Dieses Fett ist, wie die meisten auch vom Petroleum annehmen, animalischen Ursprungs, und zwar rührt es von der Fauna der Saurier her, aus der Abdrücke uns im Schiefer zahlreich erhalten sind. Professor v. Quenstedt nun dachte dieses Schieferöl an Stelle der bis dahin zur Beleuchtung benutzten Oele einzuführen und hatte bereits recht günstige Resultate damit erzielt, als das gerade damals zuerst massenhaft eingeführte Petroleum das Feld für sich eroberte. Wenn nun jener ausgezeichnete Gelehrte der Ansicht war, daß das Schieferöl allen bis dahin benutzten Beleuchtungsmitteln den Rang ablaufen werde und in der nöthigen Menge darzustellen sei, so dürfte es sich vielleicht lohnen, seine Versuche wieder aufzunehmen. Es würde dabei die Aussicht auf Erfolg durch die so bedeutenden Fortschritte der Technik erhöht werden, während die Sorge, ob die Quantität ausreichend sei, dadurch hinfällig erscheint, daß, als Quenstedt seinen Plan faßte, das elektrische Licht noch unbekannt war. Hätte er also, einen geringen Bedarf an künstlichem Licht vorausgesetzt, als wir ihn heute haben, so würde das Defizit jedenfalls reichlich durch die Elektrizität gedeckt. Auf den ungeheuren Vortheil, den Deutschland volkswirthschaftlich haben würde, wenn jetzt noch Quenstedt's Hoffnungen sich erfüllten, brauche ich ja nicht hinzuweisen". — Es wird angenommen, daß die Angelegenheit günstiger verläuft, als sie momentan aussieht, denn Petroleum wird in Amerika in so kolossalen Mengen gewonnen, daß der nöthige Absatz, in Anbetracht der ergiebigen Petroleum-Quellen Rußlands nicht durch hohe Preise geschwächt werden darf. Sollte auch die die russische Quelle besitzende Firma sich der Deutsch-Amerikanischen Petroleumgesellschaft anschließen, so läßt die auf anderen Gebieten gemachte Erfahrung hoffen, daß über kurz oder lang eine Konkurrenzgesellschaft sich bilden wird, da Quellen und Petroleum besonders in Amerika noch genug vorhanden sind.

*** Eifriger Nachrichtenleser, Böhmen. „Vor einiger Zeit war im Briefkasten Ihres geschätzten Blattes eine Anfrage, den sogen. Todesritt bei Mars la Tour (1870) betreffend, dahin beantwortet, daß sich daran die Halberstädter Kürassiere und die 16. Ulanen betheiligten. In dem von Hans v. Bulow herausgegebenen Buche „Heldenthaten deutscher Offiziere und Mannschaften während der Feldzüge 1864/66/70/71" ist jedoch das Garde-Dragoner-Regiment unter Oberst von Auerswald als daran betheiligt bezeichnet. Bitte um Auskunft darüber, welches richtig ist". — Den Todesritt in der Schlacht bei Vionville-Mars la Tour am 16. August 1870 haben je 3 Schwadronen des 7. Kürassier-Regiments und des 16. Ulanen-Regiments unter dem Generalmajor von Bredow ausgeführt. An der Schlacht selbst waren folgende Truppentheile engagirt: Von der 1. Armee: Vom 8. Armeekorps Stab der 16. Infanterie-Division 32. Infanterie-Brigade 2. Rheinisches Husarenregiment Nr. 9 (ohne 1. Eskadron) 5. und 6. schwere und 5. leichte Batterie Rheinischen Feld-Artillerie-Regiments Nr. 8. Von der 2. Armee: Oberkommando. Vom Gardekorps. 3. Garde-Kavallerie-Brigade. 1. reitende Batterie Garde-Feld-Artillerie-Regiments 3. Armeekorps. Vom 9. Armeekorps Generalkommando. Stab der Großherzoglich-Hessischen (25.) Division. 46. Infanterie-Brigade (ohne Großherzoglich-Hessisches 1. Jäger-Bataillon (Garde-Jäger-Bataillon). 2. Schlesisches Grenadierregiment Nr. 11. Großherzoglich-Hessisches 1. Reiter-Regiment (Garde-Chevauxlegers-Regiment) Großherzoglich-Hessische 1. und 2. schwere und 1. leichte Batterie. 10. Armeekorps (ohne 2. Bataillon des 8. Westfälischen Infanterie-Regiments Nr. 57), 1. und 4. Kompagnie des Oldenburger Infanterie-Regiments Nr. 91 und 2. Bataillon des Herzoglich-Braunschweigischen Infanterie-Regiments Nr. 92). 5. Kavallerie-Division (ohne 1. Eskadron des Magdeburger Husaren-Regiments Nr. 10). 6. Kavallerie-Division (ohne 1. und 5. Eskadron 1. Brandenburger Ulanen-Regiments Nr. 3).

*** Ab. „Wie hat sich ein neutraler Staat gegen 2 sich bekämpfende Länder resp. deren Truppen zu verhalten?" — Unter Neutralität versteht man das völkerrechtliche Verhältniß eines Staates zu zwei mit einander Krieg führenden Mächten, vermöge dessen er in den früheren freundschaftlichen oder doch friedlichen Beziehungen zu diesen Mächten (neutral) bleibt, ohne sich in ihren Krieg auf irgend eine Weise mittel- oder unmittelbar zu mischen. Unbezweifelt steht jedem unabhängigen Staat das Recht zu, sich für neutral zu erklären, es müßte denn ein besonderes Schutz- und Trutzbündniß oder ein Garantievertrag die Verpflichtung auferlegen, die Partei der einen der kriegführenden Mächte zu ergreifen. Man unterscheidet zwischen allgemeiner und partieller (nur für gewisse Besitzungen ausgesprochener) Neutralität, ferner zwischen bedingter und unbedingter Neutralität. Der Unterschied zwischen bewaffneter und unbewaffneter Neutralität ist unwesentlich, da jeder neutrale Staat rüsten kann und der zwischen vollkommener und unvollkommener Neutralität war früher wichtiger als jetzt. Man konnte nämlich früher mit einer Nation im vollen Frieden sein oder zu sein vorgeben und doch ihrem Feind infolge älterer Verträge eine Kriegshülfe gegen sie leisten. Das Recht der Neutralität ist bedingt durch Innehaltung der den Neutralen obliegenden Pflichten strengster Unparteilichkeit. Der neutrale Staat darf keinen kriegführenden unterstützen, nicht dulden, daß Kriegsschiffe in seinen Häfen ausgerüstet oder Truppen auf seinem Gebiet geworben werden. Jede Verletzung der Neutralität verpflichtet zur Genugthuung, wie dies durch das berühmte Genfer Schiedsgericht in der Alabamafrage zum Nachtheile Englands ausgesprochen wurde. Einigen Staaten ist durch europäische Verträge eine immerwährende Neutralität gewährleistet (Schweiz, Belgien, Luxemburg).

*** Wittwe. „Mein Sohn, welcher nächste Ostern militärpflichtig wird, möchte noch ein Jahr länger das Konservatorium für Musik besuchen. Wenn er zum Militär kommt, so möchte er gern zur Musik, denn sonst ginge ihm von seinem Berufe viel verloren. An wen habe ich mich da zu wenden und zu welcher Zeit?" — Auf ein bis zwei Jahre können Militärpflichtige, welche in der Vorbereitung zu einem Lebensberufe oder in der Erlernung einer Kunst oder eines Gewerbes begriffen sind und durch eine Unterbrechung bedeutenden Nachtheil erleiden würden, zurückgestellt werden. Die Zurückstellungen werden von den Ersatz-Behörden auf Ansuchen der Militärpflichtigen oder deren Angehörigen auf Grund spezieller Prüfung der Verhältnisse angeordnet. Wenn Ihr Sohn vorher freiwillig bei einem Musikkorps eintreten will, hat er sich bei den Civilvorsitzenden der Ersatz-Kommission einen Meldeschein zu erbitten, welcher von dem obrigkeitlichen Nachweise, daß der sich Meldende sich gut geführt hat und daß derselbe durch Civilverhältnisse nicht gebunden ist, abhängig gemacht wird, mit diesem Meldeschein geht er zu demjenigen Truppentheil, in welchen er eintreten will.

*** G. B., Glashütte. „Wieviel hat eine Batterie Geschütze?" — Im Frieden 4, im Kriege 6 Geschütze.

*** E. S. „Wenngleich ich mich der bereits seitens des Briefkastenonkels, betreffs der Anfrage, „ob pekuniäre Erörterungen mit der Auserwählten vor der Verlobung angebracht sind", nicht ganz ablehnend verhalte, so sei es mir gestattet, hierdurch den Fragesteller, sowie einen großen Theil meiner Geschlechtsgenossinnen meine Ansicht zu unterbreiten. Herr P. L. scheint über einen Charakter zu verfügen, den man leider bei so vielen jungen Leuten von heute vermißt. Betreffenden ständen ja andere Wege, sich über die Verhältnisse betr. Dame zu erkundigen, offen und es ist demselben in Anbetracht dessen, daß ihm die offene Aussprache mit seiner Dame nicht leicht geworden sein wird, nur um so höher anzurechnen, daß er es dennoch gethan hat. Jedenfalls geht aus fraglicher Fundenem Briefe sehr deutlich hervor, daß die Liebe betr. Dame zu Herrn P. L. keine tiefen Wurzeln gefaßt hat, sonst würde die Dame mit Freuden gewünschte Auskunft ertheilt haben. Ich bemerke noch, daß es nicht soviel unglückliche Ehen geben würde, wenn ein derartiges offenes Vertrauen, wie es Herr P. L. der Dame entgegengebracht hat, auf beiden Seiten öfter wahrzunehmen wäre, bin jedoch überzeugt, daß es unter dem schwächeren Geschlecht deren noch Viele giebt, die die offene Handlungsweise des Herrn P. L. billigen werden, so daß ich mit vielen meiner Genossinnen demselben nur zurufen kann: „Seien Sie stolz auf Ihre Eigenschaften". — Sie sind wohl verwandt mit Dem, dessen Handlungsweise sie vertheidigen? Wir gratuliren! Ueber diesen Gegenstand ist übrigens nun genug gekohlt worden. Wie soll das erst in den Hundstagen werden, wenn man jetzt schon solche Stiflüthen pflücken muß.

*** W. Schubert. „Hatte kürzlich auf einer Reise die Gelegenheit, Lorbeerkränze mit tiefschwarzen (natürlichen) Blättern zu sehen. Da selbige einen sehr vornehmen Eindruck machten, so möchte ich wissen, auf welche Weise sich wohl eine derartige Färbung der Blätter erreichen läßt?" — Wenden Sie sich an die Firma Carl Metzner, hier, Josephinenstr., die schwarze Palmenwedel in den Handel bringt und zweifellos über angefragten Artikel auch orientirt ist.

*** Stammtisch Berggießhübel. „1) Hat ein Oesterreicher das Recht, nach seiner in Oesterreich gedienten Militärzeit während seines Aufenthaltes in Sachsen sächs. Militärmütze mit sächs. Cocarde zu tragen? 2) Ist ein nicht Militär gewesener Civilist berechtigt, eine Militärmütze mit Cocarde zu tragen? 3) Ist ein Civilist, gleichviel ob gewesener Militär oder nicht, berechtigt, einem anderen, nicht Soldat gewesenen Civilist, welcher Militärmütze mit Cocarde trägt, die Mütze vom Kopfe zu nehmen, bez. die Cocarde abzutrennen?" — 1) und 2) Da die Militärmütze mit Cocarde allein nicht als Uniform betrachtet werden kann, dürfte ein Verbot des Tragens kaum zu erwarten sein. 3) Nein; das fehlte blos!

*** Mehrere Veteranen. „Hat der Inhaber des „Eisernen Kreuzes 2. Kl.", welcher im Besitze der Militär-St.-Heinrichsmedaille, eine monatliche Bonifikation von zwei Mark zu erhalten?" — Nach dem Gesetz vom 2. Juni 1878 erhalten vom 1. April 1878 ab eine Ehrenzulage von 3 Mk. monatlich a) die Inhaber des Eisernen Kreuzes 1. Kl., welche dasselbe in den unteren Chargen vom Feldwebel abwärts erworben haben, b) die Inhaber des Eisernen Kreuzes 2. Kl., wenn sie die goldene bez. silberne Heinrichsmedaille besitzen, vorausgesetzt, daß diese vor 1870/71 erworben wurde. Wenden Sie sich an das Königl. Bezirkskommando.

*** Altes Chausseehaus. „In unserem Gärtchen haben wir in diesem Jahre eine sehr reichliche Kirschenernte. Da ich nun so gern Kirschkuchen esse, möchte mir gern in meiner Bratröhre einige solchen Kuchen backen. Wissen Sie vielleicht, wie man das recht geschickt und einfach zu Wege bringt?" — Damit kann ich dienen; habe mir schon manchen Kirschkuchen gebacken. Man nimmt gutes Kaisermehl, siebt es womöglich erst durch, damit es recht locker wird und sich Luft dazwischen mischt, hierzu die übliche Zuthat von Milch, Butter und Hefe. Alles kalt, knetet dies zu einem lockeren Teig, taucht eine Serviette in's Wasser und drückt dieselbe wieder gut aus, thut den Teig hinein, bindet die feuchte Serviette oben locker zusammen und hängt das Ganze in einen Eimer voll frischem Wasser ca. 4—6 Stunden lang. Der Teig steigt hiernach sehr schön in die Höhe; man macht hierauf daraus einen nicht zu dicken, runden Kuchen, bedeckt denselben dicht mit den ausgekernten Kirschen und legt den Kuchen auf ein Backblech, welches man in die heiße Bratröhre auf Ziegelsteine setzt. In einer halben Stunde haben Sie einen delikaten, gut ausgebackenen Kirschkuchen.

*** A. Emmerich. „Ich habe letztens eine alte Geschichte gelesen von dem Geigen-Virtuosen Paganini. Was ich da wissen möchte, es kann in den 15- bis 20er Jahren gewesen sein, da hat dieser Künstler eine Gräfin verehrt (sie war verheirathet); da muß nahe der Elbe ein Musikdirektor oder Stabstrompeter gewohnt haben, wo sich Beide immer getroffen haben. Hiervon hat der Graf Kenntniß erhalten, giebt an, er will verreisen und findet Beide bei dem Musikdirektor, worauf die Gräfin in die Elbe gesprungen ist. Könnte ich nicht den Namen des Musikdirektors ꝛc. erfahren?" — Deine Geschichte, lieber Albin, ist so rührend, daß man darüber selbst in die Elbe springen möchte. Du hast sie wohl in einem alten Kalender gelesen? Uns ist der Name des Musikdirektors nicht bekannt, auch derjenige der „Gräfin" nicht. Solltest Du uns aber nochmals eine Rittergeschichte von dem großen Geiger mittheilen, so sei so gut und schreibe dessen Namen mit dem harten P. Das wird uns und Paganini im Grabe wohlthun.

*** Emil St. „Da dem Sujet von Halevy's „Jüdin", für welches großartige Werk ich mich lebhaft interessire, dessen Partitur ich fast auswendig kenne, im Gegensatz zur gleichnamigen Marschner'schen Oper, die bekanntlich nur Walter Scott's Roman „Ivanhoe" entnommen ist, ein historischer Vorgang zur Zeit des Konstanzer Concils zu Grunde liegen soll, würde ich Ihnen zu ganz besonderem Dank verpflichtet sein, wenn Sie mir mittheilen könnten, in welchem einschlägigen Werke der Theaterlitteratur sich hierüber Näheres findet." — Zunächst thäten Sie besser, etwas respektvoller von Marschner's „Templer und Jüdin" zu sprechen, eine Oper, die hoch über der Halevy'schen „Jüdin" steht. Die Schilderung des historischen Vorganges der Halevy'schen „Jüdin" finden Sie in den Opern-Scenarien von Storcke (Verlag von Bartholomäus in Erfurt). Verlangen Sie die Lieferung „Die Jüdin" von Halevy.

*** C. F. Hendler, Lieganitz. „1) Wie rangiren die Vororte von Dresden nach den Wohnungsmiethpreisen? 2) An welchen Vororten befindet sich eine Bürgerschule für Mädchen? 3) Ist ein erheblicher Unterschied in den Miethspreisen für Wohnungen, welche in den Vororten belegen sind und für Wohnungen der diesen Vororten zunächst liegenden Stadttheile Dresdens? 4) Welche Steuern habe ich bei einem jährlichen Einkommen von 1800 Mk. zu zahlen?" — 1) Cotta, Löbtau, Pieschen, Plauen, Striesen, Loschwitz, Blasewitz, Strehlen. Die letztgenannten Ortschaften haben die höchsten Preise. 2) In Löbtau, Plauen, Striesen und Strehlen. 3) Die Dresdner Wohnungen, auch die an die Vororte anliegenden, sind fast immer etwas theurer, als die in den Vororten selbst gelegenen. 4) 22 Mk. Staatseinkommensteuer und dann in Dresden nach den diesjährigen Anlagesätzen 7 Mk. 70 Pfg. Gemeindeeinkommensteuer, 4 Mk. Bürger- oder Einwohnersteuer und zusammen 8½ Pfennig von jeder Mark des bezahlten Miethzinses an Kirchen-, Schul- und Miethzinsanlagen.

*** Alt. Ab. „Gelegentlich der vom Gebirgsverein Sektion Niederwiedlitz b. Dresden, Frl. Malten-Kleinzschachwitz dargebrachten Serenade bekam ich dasselbe vom genannten Verein gestiftete Album resp. Ehrenmitglieds-Diplom zu Gesicht, welches wirklich sehr sinnreich und geschmackvoll ausgeführt ist. Sind Sie in der Lage, mir die Firma anzugeben, welche betreffendes Diplom gefertigt hat?" — Betreffendes Album wie auch das dazu gehörige Gestell ist von der bekannten Firma Pachtmann-Dresden geliefert worden. Die innere Ausstattung rührt von Mitgliedern des Vereins her und zwar wurde das Diplom verfertigt von Herrn Lithograph Döninger, angestellt bei der Firma Kummer u. Co., der Druck der Widmung wurde von dem Herrn Buchdruckereibesitzer Welzel-Lockwitz besorgt und die vier Photographieen, welche das Elbthal von Pillnitz bis Laubegast darstellen, lieferte Herr Bethge-Kleinzschachwitz.

*** F. Hacault, Betschau. „Giebt es in Dresden eine Stiftung, die Unterstützung solchen Unbemittelten gewährt, welche ein Bad besuchen müssen?" — Die Sächs. Stiftung, welche unter der Verwaltung des Königl. Ministeriums des Innern steht, gewährt Unterstützungen zu Badekuren. Das Nähere enthält die Bekanntmachung vom 2. Januar d. J. in Nr. 10 der Leipziger Zeitung. Für dieses Jahr sind die Mittel der genannten Stiftung längst vergeben und müssen Sie sich bis nächstes Jahr gedulden. Dann aber ist das Gesuch zeitig im Januar anzubringen.

*** Einer für Viele. „Es ist wirklich ein Skandal, wie sich sogenannte Touristen, vornehmlich an Sonntagen, in den Sekundärbahnen (Mügeln-Gersing) betragen. Einer martert das Publikum mit einer Trompete, der Andere mit einer verstimmten Ziehharmonika, der Dritte mittelst Ocarina und ein halbes Dutzend gröhlen ganz entsetzlich. Könnte man solche verlorene und genußraubende Gesellen nicht in einem Wagen zusammen unterbringen? Sind die Schaffner verpflichtet, auf Ansuchen Ruhe zu schaffen und können solche Elemente von der Fahrt ausgeschlossen werden?" — Solche Lümmeleien braucht sich Niemand gefallen zu lassen, wenn man deshalb auch nicht gleich die Nothleine zieht, so melde man es nur sofort dem Zugführer.

*** Bewohner eines neuen Hauses in der K.-Straße. „Vor Kurzem brachten Sie eine Notiz über die Vertilgung der Flöhe in Wohnungen durch frisches Erlenlaub. Bitte theilen Sie mir mit, zu welcher Zeit sich genanntes Laub am besten hierzu eignet. Trotz größter Reinlichkeit ist es uns nicht gelungen, die Quälgeister los zu werden. Wir haben so viel solches Viehzeug, darunter Prachtexemplare, daß zur nächsten Vogelwiese einige Flohcircusse damit versorgt werden könnten." — Frisches Erlenlaub im Sommer unter Betten und Lagerstätten streuen. Sofort hüpft sämmtliches Schwarzwild zum Nachbar.

*** Georg Graf. „Wie kann man das Verschimmeln des Hamburger Schwarzbrotes (Pumpernickel) verhüten? Dasselbe in einem Thongefäß aufbewahrt, modert namentlich in jetziger Jahreszeit besonders leicht und läßt sich vielleicht durch eine Kleinigkeit dagegen schützen." — Man gießt gewöhnliches Kochsalz in einen Teller nur mit soviel Wasser, daß eine breiartige Lösung des Salzes erfolgt. Damit streicht man die Eßwaaren an, der Schimmel schwindet sofort und nach wenigen Tagen überziehen sich dieselben mit feinen Salzkrystallen, die jeder Schimmelbildung vorbeugen.

*** Arthur H. Leipzig. Antwort: Behalten Sie Ihre Handschrift der provisorischen Regierung vom 8. Mai 1849. Die Erinnerungen an diese Zeit sind heute nur schmerzlich.

*** K., Waldenburg. „Welchen antiquarischen Werth hat ein Thaler von 1777? gezeichnet so: Kopfseite: Fridericus Borussiorum Rex, Wappenseite: „Ein Reichs-Thaler" inmitten von Fahnen und dergl. ein einfacher Adler 17A77. Wo kann man denselben verwerthen?" — Höchstens beim Gold- und Silberarbeiter für 3 Mk. 50 Pfennige.

*** A. H., Zittau. „Welche Papierfabrik verfertigt das sogenannte Pergament-Papier?" — Es giebt zunächst zwei große Pergament-Papier. 1) echtes, 2) imitirtes; ersteres wird nur von etwa 12 Fabriken in Deutschland angefertigt, letzteres dagegen von mehr als 100 Fabriken. Als Bezugsquellen empfehlen wir u. A. Erhardt u. Haug, Eßlingen für echtes, und die Papierfabrik Haynau i. Schl. für imitirtes Pergament-Papier. Natürlich geben diese Fabriken nur beträchtliche Mengen ab, während der gewöhnliche Bedarf zumeist durch Dresdner oder Leipziger Papiergroßhandlungen gedeckt wird.

*** Freund. „Zu welcher Stunde begann und endete das Gefecht bei Jicin? Ist die Bezeichnung „Nachtgefecht" berechtigt? Welche sächsischen Truppentheile waren daran betheiligt?" — Das Gefecht bei Jicin fand am 29. Juni 1866 statt, begann Nachmittags und endete mit Dunkel der Nacht. Von sächsischen Truppen waren betheiligt die 1. Brigade Kronprinz Albert nebst Artillerie, die Leibbrigade und das 4. Jägerbataillon standen in Reserve. Das Gefecht in der Stadt Jicin begann Nachts 12 Uhr und endete gegen halb 2 Uhr, an dem Nachtgefechte waren blos sächsische Truppen betheiligt, das 13., 14. Bat. und 4. Jägerbataillon, das 15., 16. Bat. nebst Artillerie standen hinter der Stadt.

*** E. B. „Die in Ihrem geschätzten Briefkasten mehrfach aufgeworfene Frage „wer ist Ingenieur?" denn nur der blohe Titel kann bittere Enttäuschungen bewirken, finde ich in nachstehendem Gedicht, dessen Verfasser mir unbekannt ist, sehr treffend beantwortet: „Te cognosce ipsum! sagte — Einst ein Weiser, als man fragte, — Was der Weisheit Anfang wär'? — Und deshalb will ich jetzt fragen, — Was man eigentlich will sagen, — Wenn man spricht vom Ingenieur. — Ist es Einer, der der Jugend — Lehrt Maschinenbau und Tugend, — Kenntnißreich und als Docent? — Oder Einer, der entzückt ist, — Wenn auf's Reißbrett er gebückt ist, — Was man konstruiren nennt? — Sagt mir, sind es jene Menschen, — Die von Frankfurt bis nach Benrisch — Bauten eine Eisenbahn? — Oder die mit Schwemmkanälen — In Berlin sich müssen quälen, — Oder auch als Riegelmann? — Doch vielleicht sind es blos jene, — Welche Schiffe bau'n und Kähne — Mit und ohne Dampfmaschin'? — Oder solche, die am heißen — Ofen puddeln oder schweißen? — Oder die den Drahtzug zieh'n? — Oder die zu Hebezeugen — Sich als Spezialisten neigen — Oder auch zum Mauerstein? — Die den Bergbau praktiziren — Oder ihre Kunst probiren — An Motoren groß und klein? — Wenn mit kritischem Verständniß, — Und mit richtiger Erkenntniß — Für den Zweck der Industrie — Sie, was Wissenschaften lehrten, — Für die Praxis klug verwerthen, — Dann sind Ingenieure sie!" — † — Ich auch beuge gern mein Haupt vor dem Genie!

*** Prof. v. Bamberg, Magd.-Blmb.-Stadtfurt. „Neulich fragte Jemand um ein Lehrbuch in der Suahelisprache an. Ein solches gab Dr. C. G. Büttner im Verlag von T. O. Weigel, Leipzig, „auch für den Selbstunterricht" eben in zweiter Auflage erschienen." — Dankenden Gruß!

*** Einer für Viele. „Ihr Leitartikel vom Donnerstag d. 2. Juli wird so vielen Tausenden aus der Seele gesprochen haben, aber Wenige wird es geben, die ihnen ihre Mühe durch ein schriftliches Dankeszeichen zu belohnen oder anzuerkennen sich die Zeit nehmen mögen, es liegt dies eben im Charakter unseres Volksstammes. Obgleich ich kein Kleingewerbsmann zu sein die Ehre habe, so bin ich doch wiederholt Zeuge von den Klagen derselben gewesen und ich spreche im Namen aller dieser Unbekannten, Ihnen für Ihre rettende Hand zu besseren Verhältnissen den herzlichsten Dank aus in der Hoffnung, daß Sie weiter auf dem Wege für das Wohl des Kleingewerbes eintreten. Gottes Segen wird Ihnen dies reich vergelten." — Sie haben Recht, es sind gerade infolge des von Ihnen citirten Artikels zahllose Beifallskundgebungen nicht nur aus Dresden und dem Königreich Sachsen, sondern aus ganz Deutschland bei uns eingetroffen. Sie und die Verfasser der anderen Zuschriften können überzeugt sein, daß es für den arbeitsgeplagten Redakteur eine wirkliche Freude ist, auf solche Weise unterstützt und zu neuem Eintreten für Wahrheit und Recht ermuthigt zu werden. Sie können glauben, daß heutzutage dazu eine ganze Portion Muth und Ausdauer gehört! Andererseits können Sie auch überzeugt sein, daß wir uns durch heimtückisches Wedenbeißen solcher Blätter, die aus Rücksichten der Stammesverwandtschaft und Interessengemeinschaft für die Schundbazare und die russischen „Pass"-Träger einsetzen, absolut nicht irre machen lassen. Schließlich werden auch die lautesten Köter einmal heiser und kriechen in ihr Loch zurück!!

*** Sorgsame Hausfrau. „Wie entfernt man Cacaoflecken aus Wäsche und hellen baumwollenen Kleidungsstücken? Aus ersteren waren dieselben trotz Kochens und Bleichens nicht zu entfernen und aus letzteren, weil diese oft mit zartem Blumenmuster vermischt, noch viel schwerer. Bei größter Vorsicht kommt dergleichen Unglück doch mal vor und gerade jetzt passirte mir es wieder mit einem neuen Kleidungsstücke". — Man nehme 4 Eßlöffel voll Salmiakgeist, 4 Eßlöffel starken Weingeist und einen Eßlöffel voll Salz. Dies Alles in einem Glase tüchtig durch einander geschüttelt und mit einem Schwamme auf die Flecken gebracht, beseitigt dieselben sofort.

*** Stammtisch Kunitz, Döbeln i. S. „Kann ein Privatmann per Equipage öffentlich vier- oder mehrspännig fahren oder sind hierüber behördliche Bestimmungen vorhanden?" — Zehnspännig kann er fahren, nur darf er den Verkehr nicht stören und auch sein Gespann gut zu fahren verstehen.

*** Abonnentin F. S. 100. „Ich bin 26 Jahre und bekomme jetzt lauter Sommersprossen im Gesicht, wo ich erst keine hatte, was ist da zu thun, um diese wieder weg zu bringen?" — Lassen Sie sich in der Apotheke zubereiten: 2 Gramm Borax in einer Mischung von Rosen- und Naphta-Wasser, von jedem 15 Gramm. Hiermit werden die Flecke 3—4 mal befeuchtet und man läßt dies auf der Haut eintrocknen. Die Sprötzchen werden dann bald verschwinden.

*** Pfister. „In Deinem Allweisheitskasten gabst Du die Auskunft, das höchste Bauwerk Deutschlands sei der Thurm am Kölner Dom. Dieses lasse den Ulmern nicht hören, sie könnte Dir's sonsicht verübeln und sagen: „Noi, dees isch net wahr, der haichscht Thurm isch unser Münschterthurm", denn der Ulmer Münsterthurm, dessen Bau am 31. Mai v. J. vollendet wurde, ist 161 Meter hoch, er ist der höchste Thurm der Erde und wird es bleiben, bis vielleicht noch einmal ein höherer gebaut wird. Wenn Du es nicht glauben willst, so fahre einmal selbst nach Ulm und überzeuge Dich. Die Reise dahin ist ganz famos und schlage ich Dir vor, was Du unterwegs kaufen kannst. In Freiberg giebt es wohlschmeckende Bauernhasen, in Chemnitz feste Trikotjachen, in Plauen i. V. prächtige Gardinen und Spitzen, in Hof gutes Bier und in Culmbach noch besseres, in Bamberg große Rettige, in Erlangen feine Handschuhe, in Fürth billiges Christbaumgold, in Nürnberg schöne Petersilie, in Nalen feine Stiefelwichse und wann Du no Ulm kommscht, so gang in nächste Gaschthof und kaufe Dir en Schoppe Moosicht und a Portion Spätzle, es wird Dir beid's schmecke. Das Münster wirst Du schon in der Stadt finden, der Thurm reckt ja als Wegweiser die Spitze hoch genug in die Lüfte. Auch bitte ich Dich, bringe mir einen Ulmer Spatzen und ein Hutzelbrod mit." — Sofort werde ich die Reisestiefeln anziehen und den Koffer packen.

∴ E. Meyer, Schneeberg. „Ein Rechenexempel, für dessen Lösung sich die Herren Mathematiker interessiren möchten, ist folgendes: Zwei dreistellige Zahlen hintereinander gestellt, also zu einer sechsstelligen vereinigt, z. B. 177 und 177 = 177177, lassen sich stets durch dreizehn theilen, ohne einen Rest zu hinterlassen. Wie wird das begründet?" — Frappant, interessant, aber zu überspannt für meinen Verstand.

∴ Ab. „Ist Freiherr und Baron gleichbedeutend oder was ist der Unterschied?" — Die Titulatur „Baron" ist die französische Uebersetzung des Freiherrntitels. Zur Annahme des Titels „Baron" ist daher Niemand berechtigt, der dem Freiherrnstande nicht angehört. Eine Ausnahme hiervon machen die Familien, denen Jerome Napoleon den Titel „Baron" verliehen!

∴ O. R. 97, Dorfhain. „1) War der erste Taschenuhren-Erfinder und Uhrenfabrikant ein gewisser Boheim (oder Boeheim) und wo war sein Geburts- und Wohnsitzort? In welcher Jahreszeit waren seine Thätigkeits- und Berufs-Entwickelungen? War der Mann überhaupt künstlerisch für die Welt erkannt? 2) Wo kauft man am besten die Schwarzwälder-Wanduhren mit Musikwerk?" — 1) Als erster Erfinder der Taschenuhren wird der Schlossermeister Peter Hele, Nürnberg, betrachtet. Ein Boheim ist weder als Erfinder noch als Verbesserer bekannt. 2) Schwarzwälder Wanduhren mit Musikwerk werden von verschiedenen Firmen in gleicher Güte hergestellt. Da jedoch diese Firmen nur an Grossisten oder Uhrengeschäfte verkaufen, so empfiehlt es sich, dergl. Uhren durch einen Uhrmacher zu beziehen.

∴ Mager, Weitzbach. „Wissen Sie vielleicht ein probates Mittel für meinen Kettenhund: das Thier ist fast am ganzen Körper mit sogenannten Holzböcken geplagt?" — Reiben Sie die Hautoberfläche des Hundes mit einer Mischung von 1 Theil Benzin, 6 Theilen grüner Seife und 10—15 Theilen Wasser ein.

∴ Erzgebirgstädtchen. „Hier liegt eine arme Frau schon 10 volle Jahre darnieder, von der Gicht geplagt. Selbige hat den sehnlichsten Wunsch, in der jetzigen herrlichen Jahreszeit wie andere fröhliche Menschenkinder durch die balsamische Luft sich zu erquicken. Da sich die Bedauernswerthe längst aufgelegen, kann dieselbe, in's Freie getragen, doch auf einen gewöhnlichen Rohrstuhl nicht sitzen. Ihr Wunsch ist ein weicher Krankenstuhl? Haben Sie nicht einen übrig?" — Ich leider nicht, aber vielleicht hat irgend Jemand so ein Dings auf dem Boden stehen, der es zur Verfügung stellen will.

∴ Abonnentin. Antwort: Sylt und Westerland sind gute nervenstärkende Nordseebäder.

∴ W. S. C. in R. „Wie viel Pension bezieht die Wittwe eines Oberstleutnants in Sachsen und in Preußen?" — Die Pension der Wittwe eines Oberstleutnants entspricht der einer jeden Stabs-Offiziers-Wittwe, deren Gatte eine Bataillonskommandeur-Stellung inne hatte (Cavallerie-Stabsoffizier, Artillerie-Abtheilungskommandeur). Sie setzt sich zusammen aus dem aus Reichsmitteln zu gewährenden Wittwengelde, welches gleich einem Drittel derjenigen Pension ist, zu welcher der Verstorbene an seinem Todestage berechtigt sein würde. Dieselbe kann aber 1600 Mk. nicht übersteigen. Diese Summe wäre zu gewähren, wenn der Gatte, falls er am Tage des Ablebens in Pension tritt, 40 Jahre gedient hatte, was bei Oberst-Leutnants meist der Fall sein wird. Daneben bekommt die Wittwe eines sächs. Oberst-Leutnants 1/5 des Gesammt-Dienst-Einkommens der Stelle, welche deren Gatte, vorausgesetzt, daß er nicht auf das Reichswittwengeld verzichtet hat, am 1. Juli 1887 bekleidete. Hat Derselbe hierauf verzichtet gehabt, so fällt das letzte selbstverständlich fort, dagegen bezieht die Wittwe das Fünftel des Diensteinkommens der Stelle, die ihr Gatte am Tage seines Todes bekleidete, gleichgiltig ob er inzwischen in Pension trat. In Preußen tritt zu dem Reichswittwengelde noch der Betrag, in dessen Höhe sich der Verstorbene z. B. in die Wittwenkasse eingekauft hat. Der Höchstbetrag ist 1500 Mk. Jahresrente. Die Pension einer Oberstleutnantswittwe wird in Preußen meist zwischen 2- und 3000 Mk. schweben, während die sächsische etwas höher sein kann, wenn der verstorbene Gatte vor 1887 Stabsoffizier war. Zur genauen Rechnung müßte man den Tag des Diensteintritts zu dem Grad wissen, den der Betreffende am 1 Juli 1887 bekleidet hatte. Für Preußen noch, wie hoch er sich in die Wittwenkasse eingekauft hat.

∴ Treue Abonnentin. Ist das in Ordnung, wenn der Todtenbettmeister des weiten katholischen Kirchhofs auf meinem Kinde, welches im Herbst gestorben ist, noch ein fremdes Kind ohne mein Wissen und meinen Willen, in dasselbe Grab legt. Meinem Denken nach, ist doch das Stück Erde, welches ich bezahlen mußte, mein! Es berührt doch gewiß jede Mutter unangenehm, ihr Kind mit einem ganz fremden zusammen zu wissen?" — Wenn das Entgeld für eine Grabstelle bezahlt wird, kommt in diese Stelle keine weitere Leiche. Dagegen werden Leichen, für die Entgelt nicht entrichtet wird, wie auf den protestantischen Kirchhöfen in der Weise begraben, daß das Grab auf zwei Tiefen bereitet und zunächst die 2. Tiefe belegt wird, dann eine Erdschicht auf diesen Sarg kommt und später die 1. Tiefe zu einer weiteren Armenleiche benutzt wird. Es können also die Leidtragenden bei der späteren Beerdigung nicht sehen, daß in dem betreffenden Grabe bereits eine Leiche ruht. Der Kirchhof ist bereits voll, so daß seit geraumer Zeit schon reservirte Grabstellen als Reihengräber benutzt werden müssen.

∴ Ab. Antwort: Gehört in die Behandlung eines Nervenspezialarztes.

∴ Ab. Potsdam. „Wie kommt es, daß Ihre werthen Nachrichten so unregelmäßig erscheinen, heute sind dieselben ganz ausgeblieben, oft sind dieselben erst Nachmittag gegen 3 Uhr hier. Die Post sagt, wenn sie nicht kommen, können wir sie nicht vertheilen." — Die „Dresdner Nachrichten" werden jeden Tag zur bestimmten Zeit von der Expedition versandt. Die unregelmäßige Zustellung in Potsdam wird wohl etwas Außergewöhnliches als Ursache haben.

Lieben Verwandten und Freunden die traurige Nachricht, daß Sonntag Nachts ½1 Uhr unser herzensguter, treusorgender Gatte, Vater, Sohn, Bruder und Schwager, der Stadtgendarm Herr

Johann Jannack,

nach kurzen aber schweren Leiden sanft verschieden ist. Die Beerdigung findet Dienstag Nachmittag ½6 Uhr von der Todtenhalle des Trinitatisfriedhofes aus statt.

Die tieftrauernde Wittwe **Helene Jannack** nebst Kindern und zugleich im Namen der übrigen Hinterlassenen.

Die Beerdigung der am 11. Juli verstorbenen Frau

Emma verw. Altmann

erfolgt Dienstag Nachm. ½3 Uhr auf dem Johannesfriedhof von der Paentationshalle aus.

Die Verlobung unserer Tochter **Meta** mit dem Kaufmann Herrn **Max Handwerck** in Leipzig beehren wir uns hierdurch anzuzeigen.

Dresden, im Juli 1891.

Baumeister **Heinrich Rühl** und Frau geb. **Pohl.**

Meta Rühl
Max Handwerck
Verlobte.

Statt jeder besonderen Anzeige

Liddy Rehn
Emil Pahl
Verlobte.

Berggießhübel, Juli 1891. Grimma.

Selma Schlösser
Max Lotze
e. l. a. V.
Deuben, **Hainsberg,** im Juli 1891.

Sonnabend früh ½3 Uhr verschied sanft in der Heilanstalt zu Colditz unser lieber Bruder und Schwager, Herr Referendar

Arthur Clemens Schier.

Dies zeigen tiefbetrübt Freunden und Bekannten nur hierdurch an

die trauernden Hinterbliebenen.

Dresden und Großenhain.

Die Beerdigung findet in Colditz statt.

Ein Cyperkater
mit rosaem Halsband ist **abhanden gekommen.** Gegen gute Belohnung abzugeben bei Dr. Klemmer, Ostra-Allee 8, I.

Weibl. Modelle
jeden Alters, jedes Aeußeren für Kopf, ganze Figur, Kostüm ꝛc. ges. Adr. mit näh. Ang. unt. **55** Exped. d. Bl. erb.

Inseraten-Agent,
gewandt, repräsentationsfähig, gesucht sofort für alteingeführtes Unternehmen gegen
Fixum und hohe Provision.
Stellung dauernd u. lohnend. Persönl. Meldung Montag 9—12 Uhr in der Expedition Waisenhausstr. 4, prt. rechts.

Asphalteure, Dachpappdecker
sucht **Dachpappen-Fabrik M. Krobitzsch,** Poppitz 26.

Erdarbeiter
mit Hacke und Schaufel werden in **Alt-Franken** beim **Portier** angenommen.

Ein Kutscher,
sicherer Fahrer, guter Pferdewärter, mögl. verheirath., welch. gleichzeitig d. **Hausm.-Posten** mit übernimmt, wird z. **sofort. Antritt gesucht.** Bewerb. wollen Zeugn.-Abschr. m. Ang. d. Gehaltsansprüche unter **O. M. 294 „Invalidendank" Dresden** niederlegen.

Architekt,
sicher im Veranschlagen, zum sofortigen Antritt gesucht von
Aug. Zimmermann,
Baumeister.
Bautzen.

Ein tüchtiger Dreher,
selbstständiger Arbeiter, wird zum sofortigen Antritt gesucht bei **Louis Herrmann,** Zwickauerstraße 31.

Tüchtige Erdarbeiter
werden bei gutem Lohn und anhaltender Arbeit für Accord und Tagelohn angenommen Bahnbau Copitz-Naundorf bei Dresden. **Gebr. Eichler,** Bauunternehmer.

Gesucht
wird per sofort oder 1. August c. ein fleißiger und nüchterner, mit guten Zeugn. versehener lediger **Stallschweizer** zu 28—30 St. Melk u. Jungvieh. **G. Schurich,** Lützmitz bei Mügeln-Oschatz, Post Schrebitz.

18jähriges Burschen
zur Schweizerei gesucht Villnitzerstraße **21,** Dresden.

Fabrik lackirter Möbel.
sucht sofort einen durchaus tüchtigen, mit der Fabrikation vollständig vertrauten
Werkführer.
Nur Herren, die schon in gleicher Branche waren und zuverlässig selbstständ. arbeiten können, woll. sich umgehend mit ausführlichen Off. u. **U. 3781** an **Rudolf Mosse, Dresden** wenden.

Oberschweizer,
verh., für dauernde Stelle gesucht. Nur solche mit langjähr. Zeugn. wollen sich melden im
Landw. Beamten-Verein Dresden, Annenstr. 2, a. Postplatz.

Schuhmachergehilfen sucht **Johann Schneider,** am Schießhaus 2b.

Ein Markthelfer
wird für sofort gesucht.
Otto Steinemann,
Wilsdrufferstraße.

---

1 14jähriges Mädchen wird als Aufwartung gesucht Uhlandstraße 1, part. r.

---

12 Oberschweizer,
verh., zu 140—150 St. Vieh gesucht 1. August Villnitzerstraße 21, 2. Dresden.

Ein j. Mädch. a. gut. Familie z. gründl. Erlernung d. einf. u. feinen Damenschneiderei, w. Gelegenheit findet i. z. Verkauf auszubilden, l. sich melden Jagdweg Nr. 1, Schnittgeschäft.

Filzhut-Zieher
sofort gesucht Circusstraße 22, I.

Friseurgehilfe
(Cabineteur u. gut. Tischarbeiter) gesucht. Off. unter **510** in die Exped. d. Bl. erbeten.

Für leichte schriftliche Arbeiten wird zum sofort. Antritt ein

junger Mann

im Alter von ca. 15 Jahren **gesucht.** Schriftliche Off. unter **44** Exped. d. Bl. erbeten.

Ladenmädchen-Gesuch.
Suche zum 1. Aug. für meine Conditorei u. Bäckerei ein freundliches gesundes Mädchen. Näh. Seestraße Nr. 15.
A. P. Berger.

Für 3 Kinder im Alter von 13, 11 und 5 Jahren wird ein bescheidenes und zuverlässiges, nicht zu junges

Mädchen

aus besserer Familie per 1. Aug. a. c. zu **engagiren gesucht.** Nothwendig sind Kenntnisse im Anfertigen von Kindergarderobe. Off. bittet man unter **P. M. 16** i. d. Exped. d. Bl. niederzulegen.

Ein Mädchen, welches Kochen, Schneidern u. Plätten kann,
sucht Stellung als Stütze d. Hausfrau
bis zum 1. Aug. Gefl. Off. u. **H. R. 402** postl. Radeberg.

Ein Knabe vom Lande, 14 J. alt, der sich keiner Arb. scheut, **sucht** pr. sofort **Stellung** als

Kleinknecht.

Näh. Dresden, Annenstraße 2, 1.

Stellungs-Gesuch.
Ein Kaufmann in gesetzten Jahren, gelernter Detaillist, der in Waaren-, Fabrik- und Bankgeschäften thätig war, sucht, gestützt auf vorzügliche Empfehlungen, per sofort oder später Engagement bei mäßigen Ansprüchen. Suchender ist gewissenhafter und zuverlässiger Arbeiter und kann Bürgschaft stellen. Gef. Offerten erbeten unter
P. J. 632
in die Exped. d. Bl.

Ein junger Uhrmacher
sucht in Dresden od. Umgebung Stellung. Gef. Off. erb. lagernd Hauptpost unter **S. C. 200.**

---

1 solide, im Serviren gewandte

Kellnerin

sucht in einem Hotel od. besseren Restaurant Stellung. Off. unter **M. R.** lag. Hauptpost Görlitz.

Ein Zimmerpolier,
welchem die besten Zeugnisse zur Seite stehen, im technisch Zeichnen und Praktischen durchaus tüchtig, **sucht Stellung** hier oder auswärts. Off. beliebe man Dresden, Görlitzerstraße 19, an **F. O. Naumann** zu senden.

Gesuch.
Fabrikant, langjähr. prakt. Geschäftsm. rührig u. zuverläss., sucht Stellung gegen bescheid. fest. Gehalt als Vertreter, Stadtreisender, Geschäftsführer, Verwalter od. dergl. Kl. Kaution kann gestellt werden. Off. unter **R. L. 334 „Invalidendank" Dresden** erbeten.

Ein junger Mann,
von Profession Tischler, sucht Arbeit oder in diesem Fach passenden Vertrauensposten. Kaution kann gestellt werden. Gefäll. Off. unter **99** Exped. d. Bl. erbeten.

Ein durchaus zuverlässiger
Ziegelmeister
sucht sobald wie möglich Stellung. Gefl. Off. erbeten unter **„Ziegelmeister"** an den **„Invalidendank"** Schellenberg i. S.

Capital-Gesuch.
800 M., sowie 12—13,000 M. zu 5% auf ganz sichere Hypothek innerhalb der Brandcasse werden sofort oder später gesucht. Werthe Adr. wolle man g. f. abgeben im Center des Allg. Grundbesitzer-Vereins zu Striesen, 4. Str. W.
Otto Erhard, Vorst.

Geld
von 1000 M. bis 5000 gegen hyp. Sicherheit sof. gewährt. Ag. verb. Off. unter **Z. 2560** erbeten an **Rudolf Mosse, Dresden.**

Gute 2. Hypothek
8—10,000 Mk., auf mittl., schönes Zinshaus, nur bis ⅔ der Bd.-S., sofort ges. Gefäll. Off. **O. Z. 304 „Invalidendank" Dresden** erbeten.

Darlehn
von 800—1000 M. von solidem, rückzahlungsfäh. Mann, hier ansässig, wird auf 1—2 J. gesucht. Gefäll. Off. unter **N. Z. 282 „Invalidendank" Dresden.**

4000 bis 5000 Mk.
werden gegen doppelte Waarensicherheit sofort gesucht. Offert. erbeten unter **77** Exped. d. Bl.

Sommerfrische Gasthof Grüllenburg.
Von Mitte August werden sämmtl. **Sommerwohnungen** wieder frei und sind von da an preiswerth zu vermiethen. Näh. ertheilt der Besitzer
Paul Glanzberg.

Kl. Laden m. h. Werkst., desgl. kl. Wohnung, im Hausmannsposten verb. sind sof. od. 1. Okt. zu verm. Näh. Bautznerstr. 52, 2. Et. rechts.

Im herrlich gelegenen
Hotel Unverhofft Glück,
Station **Edle Krone,**
sind für Sommerfrischler **noch mehrere Zimmer** zu billigen Preisen sofort **zu vermiethen.**

Ein Laden
mittl. Größe mit Ladenstube, in vorzügl. Geschäftslage einer sächs. Garnisonstadt, in welchem ein flottgeh. Delikat.- u. Colonialw.-Geschäft betrieben wurde, ist s. d. bill. Preis v. 250 M. zu vermieth. (Auch pass. für Schnittw.-, Fricur- oder Cigarren-Geschäft ꝛc. Off. unter **Laden 1368** erbeten in die Expedition dieses Blattes.

Pfotenhauerstr. 59
sind kleinere u. mittlere **Wohnungen** sofort zu vermiethen.

Lutherplatz 10,
herrschaftl. Haus, freie Lage, ist die 2. Et., 6 Zimm., Balcon ꝛc., für 1050 Mk., in 3. Et. 3 Z., 1 K., 1 R. ꝛc., 500 Mk., in 4. Et. große Eckwohnung, prachtv. Aussicht, 400 Mk., parterre 580 Mk. per 1. Oct. zu vermiethen. Näh. daselbst 1. Et. Vormittags.

Läden a. Postplatz.
Ecke Gerber- u. Zwingerstr., im Hause der Arbeiterzeitung, lebhafteste Lage, sind noch 1 sofort Laden, pass. f. Kleiderh., Barbier, Volksküche, Bäcker, Fleischer ꝛc., sowie schöne **Wohnungen** 2 Et. **s. sofort,** 600 M., 1. Et. 600 M. u. 650 M., 2. Et. 550 M., per **1. Oktbr.** Näh. daselbst in der Vogelhandlung oder Lutherplatz Nr. 10, 1., beim Besitzer.

Mathildenstr. 37
ist die nette 2. Et. für 550 M.,
Albrechtstr. 31
ist die herrsch. 1. Et., Balkon, Bad, Garten u. all. Comf. ꝛc. ꝛc., **Hochparterre** sowie halbe 3. Et. per 1. Oct. zu vermiethen. Näh. 3. Et. l.

Für Fremde gutmöbl. Zimmer
auf Wochen oder Tage Schnorrstraße 14, pt., Ecke Reichsstraße.

Leeres Zimmer
zu vermiethen bei anständigen Leuten Stephanienstr. 4, 3. r.

Eine kl. Wohnung,
St., K. u. R., ist s. 180 Mk. zu vermieth. u. 1. Okt. zu beziehen. Besicht. Vorm. 9—1 U. Zu erfr. Freibergerstr. 58, i. d. Kurz- und Eisenwaarenhandlung.

Artige Kinder
finden während ihrer Ferien schön. Landaufenthalt im Schulhause zu **Schmannewitz** bei Dahlen. Lehrer **Böhmer.**

Damen f. diskr. fremdl. Aufn. a. läng. u. kurz Zeit b. Frau **Renner,** Hebamme, Breitestr. 13.

Für

Restaurateure.
Dresden-Altstadt.
Zinshaus,
alte, flotte Restauration, gute Lage, an Pferdebahn, schöner Garten, für 115,000 M., bei 15,000 Mark Anz. zu verkaufen. Selbstk. Adr. u. **R. M. 335 „Invalidendank" Dresden.**

Ein schönes Landgut
mit hoher Kultur incl. 20 Mrg. Wiesen, durchweg Weizenboden, 15 Min. von einer Kreisstadt, soll bei 10,000 M. Anzahl. mit voller Ernte u. Inventar **billig verkauft werden.** Off. unter **C. S. 3073** Annoncen-Exped. **C. Schoenwald, Görlitz.**

Guts-Verkauf.
Mein nahe bei Dresden in einem zukunftsreichen Orte gelegenes, 32 Acker großes Gut mit sehr schöner Kirsch- u. Obstnutzung, Felder alle nahe u. bequem zu bewirthschaften, mit schön anstehender Ernte u. vollständig lebend. u. todt. Inventar, Gebäude in gutem Zustande, ca. 20,000 M. Brandkasse, alle Producte, welche erzeugt, werden im Detail im Gute verkauft, soll sehr preiswerth bei einer Anzahl. von 15—20,000 M. sofort verkauft werden. Werthe Offert. wolle man u. **N. G. 592** in der Exped. d. Bl. niederl.

Ritterguts-Kauf-Gesuch.
Ein kleines Rittergut mit möglichst wenig landwirthschaftl. Areal, gleichviel in welcher Gegend Sachsens oder der angrenzenden preuß. Ober- und Niederlausitz, wird zu kaufen gesucht. Off. an **E. Luckner, Dresden.**

Meine **hochherrschaftl. Besitzung,**
mit ummauert. Park, eig. Wasserleitung, w. allein ca. 60,000 M. kostet, ferner ca. 24 Feld u. Weinberg, in schön. Lage der Lößnitz gelegen, will ich mit sehr großen Verluste für den Spottpreis von **nur 125,000 M.** sofort verkaufen. Ernstliche Reflektanten bitte ich werthe Adressen unter **G. W. 218** an **Haasenstein & Vogler,** A.-G., **Dresden** einzureichen.

Gasthof
bei Königstein mit 120 Acker Land für 95,000 M. verkäuflich. Anzahl. 8000 M. Tausche auch, wenn 4000 M. zugezahlt werden. Offerten unter **P. N. 310** an den **„Invalidendank" Dresden** erbeten.

Guts-Verkauf.
Ein Gut mit 43 Acker Feld u. Wiese bester Lage, mit gut anstehender Ernte, vollständigem lebenden u. todten Inventar, auszugs- u. herbergsfrei, 15 Min. v. einer Bahnstation entfernt, soll Umstände halber sofort bill. verkauft werden. Off. erb. an den Besitzer **Richard Klessig,** Oberhügnitz b. Starbach.

Villa-Verkauf ev. Tausch.
Reizende fast neue, im Schweizerstil solid erbaute **Villa** mit Veranda, Balkons ꝛc., in prachtvoller ruhiger Lage, ringsherum nur von feinen Herrschaften bewohnt, nahe Blasewitzer Pferdebahn, für 1 ev. 2 Familien pass., für den äußerst billigen Preis von 34,500 M., von 5000 M. Anzahlung an zu verkaufen. Reeller Werth lt. Taxe 34,975 M. Guthaben 15,500 M. Rechne Hypothek, kleine Villa ev. Haus in oder bei Dresden, falls mein Guthaben nicht überschritten wird ev. auch hübsche Baustelle mit an. Gef. Offerten erb. unter
O. D. 286
„Invalidendank", Seestraße 6.

Günstiger Verkaufs-Antrag!
In einer belebten Kurstadt Nordböhmens ist eine im besten Gange befindliche Fabrik Zuckerwaaren-, Chocolade-, Thee-, Kaffee- u. Dessert-Backwerkbranche, mit Verkaufs-Lokal in **bester Geschäftslage** (dicht am Markt), mit oder ohne Haus Familienverhältnisse halber sofort zu verkaufen. Preis der Fabrik ohne Haus 75,000 Mark, mit Haus 70,000 M. Gefäll. Anfrage beliebe man unter **Günstiger Verkaufs-Antrag P. J. 631** Exped. d. Bl. wiederzulegen.

Die hochherrschaftliche

Villa
Schnorrstraße 2
ist per 1. Okt. für 7500 M. Jahresmiethe anderweit zu vermiethen. Dieselbe kann jeder Zeit gegen eine von mir ausgestellte Bescheinigung besichtigt werden. Näh. in meinem Bureau, Blasewitzerstraße 43.
Baumeister Becher.

schönes Landgut ur incl. 20 Mrg. weg Weizenboden, einer Kreisstadt, M. Anzahl. mit Inventar **billig den.** Off. unter Annoncen-Exped. **ald, Görlitz.**

ts-kauf. bei Dresden in reichen Orte ge- cker großes Gut r Kirch- u. Obst- alle nahe u. be- schaften, mit schön ite u. vollständig Inventar, Gebäude nde, ca. 20,000 M. e Producte, welche im Detail im Gute hr preiswerth bei ou 15—20,000 M. werden. Werthe nan u. **N. G. 592** . Bl. niederl.

rguts-Gesuch. Rittergut mit mög- wirthschaftl. Areal, welcher Gegend der angrenzenden und Niederlausitz, gesucht. Off. an **, Dresden.**

gherrschaftl. tzung. Park, eig. Wasser- ein ca. 60,000 M. 24 Feld u. Wein- Lage der Lößnitz ich mit sehr groß. n Spottpreis von **0 M.** sofort ver- liche Reflektanten he Adressen unter an **Haasen- ogler, A.-G.,** nweichen.

thof mit 120 Acker 00 M. verkäuflich. M. Tausche auch, zugezahlt werden. **P. N. 316** an **endank" Dres-**

Verkauf. 43 Acker Feld u. age, mit gut an- e, vollständigem en Inventar, aus- gstei, 15 Min. v. ion entfernt, soll er sofort bill. ver- Off. erb. an den **rd Klesig,** Ober- nbach.

Verkauf Tausch. neue, im Schwei- baute **Villa** mit ons 2c., in pracht- Lage, ringsherum n Herrschaften be- Plauenitzer Pferde- 2 Familien pass. st billigen Preis von 7000 M. An- verkaufen. Reeller 34,975 M. Gut- M. Nehme Hypo- Villa ev. Haus in den, falls neu acht überschüttet hübsche Baustelle Offerten erb. unter **0. 286 ant",** Seestraße 6.

nstiger Kaufs-trag! belebten Rudolstadt ist eine im besten liche Fabrik (Zucker- lade-, Thee-, Kaffee- chwerkbranche) mit al in **bester Ge-** dicht am Markt, r Haus Familien- lber sofort zu ver- der Fabrik ohne Mark, mit Haus efäll. Anträge be- nter **Günstiger Antrag P. J.** Bl. niederzulegen.

herrschaftliche Villa erstraße 2 t. für **7500 M.** ne anderweit zu Dieselbe kann gegen eine von tellte Beschein- gt werden. Näh. Bureau, Blase- 43.

eister Becher.

Zu verkaufen:

10 rentable Gasthöfe,
5 rentable Gasthäuser,
1 rentables Bahnhofs-Hotel,
1 rent. Fleischerei m. Grundstück,
1 rent. Wasser-Mühle, auch zu vertauschen,
1 rentables Bäckereigrundstück,
1 rentable Obstkelterei,
9 rent. Produktengeschäfte,
1 rentables Kohlengeschäft,
1 rent. feines Seifengeschäft,
1 rentable Fleischerei, Umsatz 43,000 M.,
1 rent. fein. gr. Restaurant,
1 rent. kl. feines Restaurant,
} Dresden.

kostenfrei durch **C. A. Schwarz,** Dresden-Fr., Schützstr. 47, II.

Haus-Verkauf.

Ich verkaufe mein sehr schön gelegenes Haus, Villa, 1 Stunde von Dresden erreichbar, hof. sehr billig. Off. u. **H. O. 3** erbeten durch die Expedition dieses Blattes.

Haus- und Geschäfts-Verkauf.

Wegen Todesfalls soll das in Schmiedeberg in **günstigster** Lage befindliche massive Hausgrundstück, in welchem seit langen Jahren ein gut eingerichtetes u. einträgliches

Colonial-, Glas- und Schnittwaaren-Geschäft etc.

geführt wurde, mit **vollständigem Waarenlager u. Ladeneinrichtung sofort** verkauft werden. **Schmiedeberg** an der Weißeritz, in geschützter Lage, umgeben von herrlichen Nadelwaldungen, mit Bahnverbindung 2c., ist ein schon längst bekannter und gern besuchter **Luftkur- u. Erholungsort. — Reellen Selbstkäufern** ertheilt nähere Auskunft **Christine verw. Eichhorn, Schmiedeberg** i. Erzgeb.

Wer sein Haus oder Geschäft reell verkaufen will, wende sich an **Klein & Co.,** Zahnsg. 2, 1.

Ein größeres
Restaurant oder Hotel,

möglichst mit Saal, zu pachten oder kaufen gesucht. Direkte Offerten mit näheren Angaben unter **M. G. 44** postlagernd **Görlitz** erbeten.

Hochfeine Villa,

Schweizerviertel, für 1 Familie, 10 gr., elegante, comfortable Zimmer, sofort beziehbar, ist **außergewöhnlich billig zu verkauf.** oder **sofort zu vermiethen.** Reell. woll. Adr. unt. **O. F. 288** im **„Invalidendank" Dresden** niederlegen.

Zu verkaufen:

1 Bäckerei-Geschäft;
1 Chocoladen-Geschäft;
1 Barbier-Geschäft;
1 Blumen-Geschäft;
1 Seifen-Geschäft;
1 Cartonnagen-Gesch.;
1 Schlosserei, altren.;
1 Leihbibliothek mit Papier-Geschäft;
1 Putz-Geschäft;
1 Colonialw.-Geschäft;
2 Producten-Geschäfte
Klein & Co., Zahnsg. 2, 1.

Restaurant-Verk.,

Mitte Altstadt, großer Biermsatz. Preis 5000 M. Off. u. **R. H. 331 „Invalidendank" Dresden.**

Gast- und Speisehaus,

alten, beste Lage Dresden-Neust., Familienverh. halb. sofort zu verkaufen. Preis 4000 Thlr. Miethe billig. Off. unt. **R. K. 333** im **„Invalidendank" Dresden** erb.

Besseres
Produkten-Geschäft

mit Wohnung sofort zu verkaufen. Näheres Markgrafenstraße 21 im Buttergeschäft.

Viel Geld

kann sich jemand mit ca. 1000 Mark verdienen durch ein ganz neues, **konkurrenzloses** humoristisches Reklame-Unternehmen. Großer Massenumsatz. Offerten erb. u. **W. 2550** an **Rudolf Mosse,** Altmarkt 2.

Schmiede-Verkauf,

mit Grundst., an der Straße, lebh. Verkehr, ist Alt. h. sof. zu verkaufen. Anzahlung 4—5000 M. Adressen unter **O. E. 287** erb. **„Invalidendank" Dresden.**

Tischlerei-Verkauf.

Eine gute, altrenommirte Tischlerei mit 9 Bänken, Werkzeug, Holzvorräthen u. s. w. in einem großen Vorort Dresdens ist wegen Veränderung sofort billig zu verkaufen. Adr. bittet man unter **P. J. 626** in die Exp. d. Bl. niederzulegen.

Producten-Geschäft

Verh. halb. sofort zu verkaufen. Näh. Palmstraße 9, 1.

Barbiergeschäft,

nachweisl. gutgeh., zu verkaufen. Off. **P. M. 2** Exped. d. Bl.

Starker Wagen

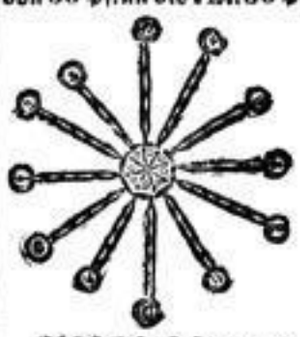
ist zu verkaufen **Pieschen,** Oststraße Nr. 24, pt.

Dreirad, engl.,

Eureka, Doppelhohlreifen, Tangentspeichen, sehr gut geh. f. 130 M. z. verk. Pirnaischestr. 22, p. 1.

Reise-Rollen 1—15 M.
Taschen und Touristen-Taschen.
Tornister.
Trinkflaschen u. Becher 50 Pf. bis 12 M.
Besteck-Etuis.
Reise-Necessaires,
Touristen-Stöcke und Schirme.
Toilette-Artikel.
Parfümerie
Paul Teucher,
Altmarkt-Schössergasse 1.

Abschießvögel von 50 Pf. an bis 7 M. 50 Pf.



Abschießsterne von 25 Pf. an bis 2 Mark.

sowie **sämmtliche**

Gewinne

zu Vogelschießen und Schul-Festen

empfiehlt in reichhaltigster Auswahl zu äußerst **Engros-Preisen** die Galanteriewaaren-Handlung

F. G. Petermann,
Dresden,
8 Galeriestrasse 8.
Man bittet genau auf die Firma zu achten!

Schirme

werden in 2—3 Stunden mit den seit vielen Jahren bewährten soliden Stoffen in Gloria, Zanella, Halbseide, Seide und Baumwolle von 1 M. 50 Pf. an neu bezogen
H. Kumpert,
Pragerstraße 48.

Mod. Nußb.-Säulen-Sopha, neu, für 45 M. zu verk. Blauenscher Platz 2 **Gaffert.**

Blousen,

nach **gut passendem** Schnitt gearbeitet:
Madapolam 150 Pf.,
Cretonne 180 Pf.,
Satin 2 bis 2 Mk. 75 Pf.,
Woll-Mousseline von 3 Mk. 60 Pf. bis 4 Mk.

Gut passende
fertige Jacken

in **Kattun** 75 Pf.,
Madapolam 100 u. 120 Pf.,
Blaudruck 100, 120, 140 Pf.

Fertige Bavaria-Anzüge, bestehend aus **Rock** mit breitem **Plissé** und **Blouse,** 6 Mk.

Fertige Blaudruck- u. Cretonne-Anzüge von 3 Mk. 50 Pf. an.

Robert Böhme jr.
Georgplatz 16,
Eckhaus der Waisenhausstr.

Producenten,

welche wöchentlich vor der Hand ca. 20 Kannen gute **Tafelbutter** liefern können (womöglich von einem Ritter- oder sonst großen Gute), werden ersucht, gefällige Off. mit Preisangabe unter **P. F. O.** an Herrn Restaurateur **M. Höhme,** Dresden-N., Kasernenstr. 13B, einsend. zu wollen.

Aechtes
Insectenpulver, Mottentod, Wanzentod

u. s. w. empfiehlt

Hermann Roch,
Dresden, Altmarkt 5.

C. Anschütz Nachf.,
Landhausstraße 11.
Garten- und Strand-Stühle.

Feldstühle von 1,00 M. an, Reisestühle v. 2,75 M. an, Kosmos-Stühle v. 12 M. an, Kinderstühle v. 1,75 M. an, hohe do. von 12 M. an.

C. Anschütz Nachf.,
Landhausstraße 11.

Die besten aller existirenden
Waschmaschinen

hält stets am Lager

Albert Heimstädt,
am See,
Ecke Margarethenstr.
Fabrik hauswirthschaftlicher Maschinen.

Gummi-Artikel

aller Art, feinster Qualität, Versandt sof. gegen Nachn. Preisliste gratis u. franco.
A. H. Theising jr.
15 Marienstr. 15, Antonsplatz 15.

Großes Lager in
Schleifsteinen

aller Dimensionen bei billigsten Preisen.
Dresden, Floraстraße 11.

Kutsch-Geschirre,

2 Paar **herrschaftl.,** gebraucht, 3 Einspänner, 1 **Landauer,** 1 **Americain** sehr billig zu verk. Rosenstr. 37, Hof lks. 6. Etage.

Patente seit 1877
Otto Wolff, Patent-Anwalt
DRESDEN, Pragerstrasse 47
(Ecke Trompeterstrasse)
Marken & Musterschutz.

PUTZ-WOLL-ZEIDLER Schreibergasse 15.

Eine
große Partie ausgestopfter Vögel und Thiere,

gutes, pass. für Schulen, billig zu verkaufen bei **Göpfert,** Wettinerstraße 29.

Gelegenheitskauf.

1 schwarzseidenes Kleid,
1 hocheleganter Umhang,
1 schwarzer Herren-Anzug,
wie neu, billig zu verkaufen
13 Rosenstraße Nr. 13, pt.

Ein Paar Pferde

(Rappen), in leichten u. schweren Zug passend, 7 Jahre alt, 1 braunes Pferd, guter flotter Einspänner, 9 Jahre alt, Verhältn. halb. sofort zu verkaufen. Offerten erbeten unter **M. E. 200** im **„Invalidendank" Dresden.**

Patent-Anwälte Dr. Reichelt & W. Majdowicz
DRESDEN, Wilsdrufferstr. 27.

Treppenleitern Malerleitern
F. Bernh. Lange
Amalienstr. 11 u. 13.

2- und 3-Räder,

Rover kauft und verkauft E. Leonhardt, Am See 16.

Ein Rover,

sehr gut, wegen Abreise billig zu verkaufen Ehrlichstraße 11, 1.

Billigste Cigarren-

Bezugsquelle, speciell für **feine 4-, 5- und 6-Pf.-Cigarren,** das Mille 25—46 M.; ausführl. Preisliste der hervorragendsten Fabrikate **nur Wiederverkäufern** zu Diensten.
F. R. Zschimmer,
Dresden-A., Victoriastr. 8.

Vertikos

sind billig zu haben
Neuegasse 36, Hth.

Aufwaschtische empfiehlt Waare, nähe Preise
F. Bernh. Lange
Amalienstrasse.

Wagen-Verkauf.

Ein noch in gutem Zustande erhaltener halbverdeckter Wagen, ganz patent, ein- u. zweispännig zu fahren, steht preiswerth zu verkaufen im Hotel Trompeterschlößchen, Dresden.

Die billigste und beste Kraftmaschine für das kleine Gewerbe ist der
Petroleum-Motor,
Patent Capitaine.
General-Vertreter
Birkicht & Schubert,
Maschinenfabrik,
Dresden, Blumenstraße 37.

Ich habe mir eine solche gekauft, sie ist um die Hälfte billiger als jede andere und hat einen gleichmäßigen sicheren Gang. Die Kraftleistung ganz genau nach Angabe der Fabrik, sowie der Verbrauch pro Stunde per Pferdekraft 6—8 Pf. Petroleum. Ich bin gern bereit, einem Jeden Aufschluß darüber zu geben, denn selbiges besteht in Wahrheit, welches ich hiermit bekannt gebe.
Bernh. Goldammer,
Holzschuhfabrikant
in **Kreischa bei Dresden.**

Kistenfabrik

Freibergerplatz Nr. 8.

Reisekörbe,

Kinderwagen, Lehnstühle, Blumentische, Handkörbe, sowie alle Korbwaaren empfiehlt gut und preiswerth **P. Hache,** Weberg. 28.

Für das Fremden- und einheimische Publikum!
Aeußerst günstige und sehr billige
Gelegenheits-Käufe
nur **guter antiquarischer**
Bücher und Musikalien!!

Vortheilhafteste Bezugsquelle schon deshalb, weil **Bezug von Büchern und Musik aus einer Quelle,** wodurch viel **Zeit-, Müh-** und hauptsächlich **Spesen-Ersparniß!**

Musik: Von dieser sochen einen **größeren schönen Posten erworben, als: Flotow, Stradella, gr. Orig.-Pracht-Ausgabe, Folio,** mit Text, gebd. statt 25 M. nur **6** M. **Bach,** sämmtl. Orgelwerke! 9 Bde., gebd. statt 37 M. nur **18** M. **David,** große u. berühmte Violinschule, compl. gebd. statt 19 M. nur **9** M. **Haydn:** sämmtl. 83 Streich-Quartette! Die große, schöne Orig.-Ausg. gebd. in 8 Bdn. statt über 100 M. nur **30** M. (nur selten vorkommend!) Ebenso **Beethoven** und **Mozart: Quartette: billigst! Beethoven, sämmtl. Quartette** in **Partitur!** gebd. nur **6** M. **Glinka's** beste Oper **Ruslan!** Orchester-Partitur (selten!), gebd. statt 170 M. nur **30** M. Außerdem seltene Quartette von **Paganini, Gyrowetz** und andere **interessante Kammermusik,** auch 5 Bde. seltene Streich-Quintette! Ferner große Auswahl der besten Musik **für Piano, Gesang, Violine, Cello, Orchester** 2c. mit u. ohne Clavier.

Einen **großen** Posten **schöner Zither-Musik!** Ebenso ganz hervorragende **Orgel-Musik!** Musik jeder sonstigen Gattung **antiquarisch** u. ebenso großes Lager **neu billigst!**

Edition Peters: Schönste und **billigste Musik-Ausgabe, antiqu.** und **neu,** stets in **reicher Auswahl!**

Bücher: Ebenfalls **neu erworbene** und nur **schöne und gute Werke! Meyer's** großes **Conversations-Lexikon, neueste** 4. Aufl., **prachtvolles** Exempl., tadellos neu, 17 Orig.-Bde. mit Supplem. statt 170 M. nur **100** M. Ebenso ein Exempl. in 16 Bdn. statt 100 M. nur **90** M. **Kleiner Meyer** in 2 Bdn. **neu** statt **15 M. nur 10 M., antiqu.** sogar **nur 6 M. Großer Brockhaus, neueste** Aufl., **17 Bde.** mit **Supplem., wie neu,** feine Orig.-Bde. statt **161,50 nur 80 M.** (also **unterm halben** Preis!) **Pierer's Convers.-Lexikon,** ebenfalls die **neueste** Aufl. mit **Sprachen**-Lexikon u. **color. Bildern! soweit bis jetzt erschienen: 7 feine** Orig.-Bde. statt 59,50 **nur 30 M.** Dabei **wie neu! Andree's** großes **Hand-Atlas** mit Register! **Orig.-Bde., schön** erhalten, statt 25 M. **nur 12 M. Sohr-Berghaus'** groß. **Hand-Atlas in 100 Folio-Blättern!** gebd. statt 35 M. **nur 12 M.** Das berühmte **Buch der Erfindungen! reich illustr., gebd.** in 7 Bänden nur 25 M. und **15 M. (statt je 60 M.). Moritz Busch Album, humorist. Hausschatz!** reich illust., compl. in 4 Bd. geb., statt 20 nur **12** M.

Klassiker: Schiller's sämmtl. Werke. Die **illustr. Pracht-Ausg., 4 feine Orig.-Bde.** statt 48 M. nur **25 M.** Noch einen **Schiller in 16 Bdn., Orig.-Ausg., gebd.** nur **9 M. Goethe's** sämmtl. Werke, eine der **schönsten** Ausg. in **34 Bdn.,** fast **neu! Orig.-Bde. statt 42 M. nur 30 M.** Noch einen **Goethe** in **40 Bdn., gebd. nur 15 M. Shakespeare:** gute Ausg. **Schlegel-Tieck,** 9 Bde. **nur 6 M.** Ebenso **Shakespeare: Englisch:** die seltene **kritische** Ausg. mit den **vielen Noten, 20 Bde nur 9 M. Keller's 2 berühmteste große Romane:** Der **Grüne Heinrich** u. **Die Leute von Seldwyla!** 6 Bde., tadellos neu! schöne Orig.-Ausg., gebd. statt 38 M. **nur 20 M. Gerstäcker's** sämmtl. **Werke,** beide **Serien!** schön erhalten, wie neu, statt 200 M. **nur 90 M., gebd.** Ebenso compl. **Reteliffs historische berühmte Romane,** 35 Bde., fein gebd. und neu statt 200 M. **nur 130 M. Jules Verne, sämmtl. Romane! Die wundervolle illustr. Pracht-Ausg.** compl. 31 Bde. Prachtbde. statt **332 M. nur 150 M.**

Reise-Handbücher: **Bädeker, Meyer, Grieben, Dresden-Umgegend u. Sächs. Schweiz,** großes Lager **antiquarisch bedeutend billiger** oder auch **neu! Gute Romane, Reise- u. interessante Lectüre** in großer **Auswahl billigst! Engl.** u. **franz. Romane.**

Zeitschriften: enorme Auswahl: **Billigste Familien-Lectüre.**

Wörterbücher: Lehrbücher, Kochbücher etc. etc. antiqu. und **neu!**

Carl Trau, **Dresd. Antiquarium** 4 Schössergasse 4.
Billigste Bezugsquelle.

Rückladung gesucht von Versailles Paris,

Cöln, Wiesbaden, Frankfurt, Marburg, Cassel, Magdeburg **Leipzig, Hamburg,** Hannover, Berlin, Budapest, Graz, Wien Prag, Bodenbach, Culmbach, Eger, Plauen, Zwickau, Chemnitz.

Sämmtliche Wagen können stehen bleiben, auch die Fahrt unterbrechen. **Preise billig, unter Garantie.**

Albert Senewald,
Contor Niedergraben,
Lagerhaus Hellerstr. 1. Telephon 658.

NB. Größtes Lagerhaus der Neustadt. Expedition nach allen Welttheilen.

Verkauf einer Gast- u. Landwirthschaft mit Fuhrwerksgeschäft, Sommerfrischebetrieb u. Fischerei.

Eine Gastwirthschaft mit ca. 170 Morgen Land (einschließlich 5 Morgen Karpfen- und Forellen-Teiche, 30 Morgen Wiese 30 Morgen Wald und Schonung, 2 Morgen Garten u. Gehöften 100 Morgen Ackerland) in der Neumark, mit Fuhrwerksgeschäft „Sommerfrische" für Frankfurt a. d. O., ist **sammt Inventar** als Ganzes um 47,000 M. bei 10—12 Mille M. Anzahlung, oder, bei Abtrennung des Familienhauses mit 10 Morgen Land um 40 Mille M., sehr hohen Alters des Besitzers halber, durch mich baldigst zu verkaufen.

Großenhain, am 11. Juli 1891.
Bernhard Bräuer.

Bahnhofs-Hotel Neu! Geising, Neu!

Endstation der Müglitzthalbahn,

ist allen Touristen, Vereinen u. Gesellschaften, welche das herrliche Müglitzthal, Mückenthürmchen, Altenberg und Kipsdorf besuchen, bestens empfohlen.

Zu jeder Tageszeit **reiche Speisenkarte, vorzügliche Biere** und **Weine** empfiehlt **F. G. Merker.**

2 Kleiderschränke, Vertikos, Sophas fast neu u. sehr billig zu verk. Webergasse 30, pt. lks.

Getrag. Kleidung, Schuhwerk, Bett., Wäsche kauft E. Hanke, Am See 42. Eing. **nur** Jacobsg.

Für

Vogelschießen, Schulfeste, Verloosungen

empfehle ich bei **Gewinn-Einkäufen** mein bedeutendes Lager **sehr passender Gegenstände.** Das Stück schon von 10 Pf. an. Für Schulen u. Vereine berechne ich die äußerst billigsten Engros-Preise. Bereits schon zusammengestellte Kinder-Kollektionen passender Gegenstände zu 10, 20, 30, 40 und 50 Pf. zur gefälligen Ansicht.

Ernst Zscheile,
Galanteriewaarenhandlung.
Dresden, Seestraße.

Nach Amerika,
Australien, Asien billigste u. beste Beförderung mit **Schnelldampfern.**
Adolph Hessel,
A. d. Kreuzkirche 1. pt.

Wir empfehlen ergebenst unser

Atelier

für feinste und perfekte Anfertigung von **Sommer- und Reise-Costumes, Matinée's, Mäntel u. Confectionen.** Unmoderne **Garderobe** wird wie neu arrangirt.
Wir fertigen auch neue Kinderkleider. Billigste Preisberechnung.
A. Gressler & Co.,
Moritzstrasse 11. I.

Knaben-Anzüge
werden billig fertig **Engert,** Breitestraße 2, im Hofe 1. Et.

Schönes Zopfbier u. feine eleg. Cauapee billig zu verkaufen Wilsdrufferstraße 48, 3.

Rover, neu, Fabr., 175 Mk. z. verk. Pfunndorferstraße 22, p. r.

ADOLF SIKSAY
FAHRRAD-FABRIK.

Empfehle Herren- u. Damen-Fahrräder. Am meinem Fabrikate **Fahrrad-Lager** in Dresden, Altmarkt 11, gebe ich lange der Vorrathsbestand: **neue Rover** 125 Mk. **Netto-Preise complet** ab:

Rover Rennbau	M. 175.—
Rover do.	M. 185.—
Rover do. engl.	M. 225.—
Rover do. Tangent	M. 250.—
Rover Rahm., do.	M. 225.—
Rover do. m. Kuf.	M. 250.—
Rover do.	M. 280.—
Rover Damen, sehr	M. 270.—
Rover Knab., m. Kuf.	M. 170.—
Rover Knab., m. Kuf.	M. 160.—
Rover Knab., o. Kuf.	M. 160.—

11 Dreiräder, gebr. v. M. 150 an. 8 Rover, do. von M. 125 an.
Täglich Lernen gratis.
Gebrauchte Räder nehme in Zahlung. Eigene Reparatur-Werkstatt.

Oscar Wünschmann,
20 Kampfschestraße Nr. 20.
Gesuche, Gedichte
Toaste, Tafel-Lieder, Kaufe, Testamente 2c. (auch brieflich.)
Rath in Rechtssachen.

Frisir-Unterricht
gründl. ertheilt Pillnitzerstr. 25, 2.

Nähmaschinen
Reparaturen
aller Art werden prompt u. billig ausgeführt Bierhalbinstraße 15 u. Marienstraße 14.
J. Röbrig, Mechaniker.

Waschen u. Plätten verleihen.
Die Waschanstalt
Werderstr. 33, v. J. Zaschke,
empfiehlt sich zum Waschenwaschen, Bügeln und Plätten.

Heilanstalt für
Stotterer
von **C. Denhardt, Dresden-Blasewitz,** Tolkewitzerstr. 14 c. Prospekt gratis.

Klotzsche-Königswald.
Königshainerstr. 15. **Aerztl.** Station für Unfälle jeder Art 2c.

Neu! Neu!
Wachberg
im Wachwitzgrund.

Bahnhofs-Hotel
Altona a. E.
vis-à-vis dem Bahnhof **(Carl Witt)** hält sich dem geehrten reisenden Publikum auf's Beste empfohlen.

Sommerfrische
Grünthal - Olbernhau
im Erzgeb.
Für Juli u. August noch einige schöne gutmöblirte Zimmer mit Schlafstuben 1. Etage zu verg. Gartenbenutzung, fr. Kuhmilch, angenehmer Aufenthalt. Herrl. Gebirgsgegend, gr. Fichten- u. Buchenwälder, Mineral- und Schwefelbäder 5 Min. vom Hause, prächtige Ausflüge auf böhmischer und sächsischer Seite.
Frau Th. L. Wellner,
Olbernhau, Hüttenreihe.

Moritzburg.
Adam's Gasthof.
Etablissement 1. Ranges.
Speisen der Saison.
Diners und Soupers.
Großartiger Rosenflor und schattiger Garten.

Stadt London,
gr. Meißnerstraße 11.
Echt Münchner Löwenbräu

Gewerbehaus
Dresden.
Täglich
geöffnet:
von **9** Uhr vorm. bis **7** Uhr Abends.
Sonntags von **11** Uhr bis **7** Uhr.

Ausstellung von Porzellan, Thonwaren und Glas

Dienstags und Freitags bis 10 Uhr abends bei elektrischer Beleuchtung.
Eintrittspreis:
Erwachsene 50 Pfg.,
Kinder 20 Pf.
Damit verbunden eine
Lotterie
nützlicher Gegenstände.
Loos 1 Mk.

Irrgarten

wird wieder eröffnet
mit bis jetzt **unerreichten Ueberraschungen!**

Privat-Mittagstisch
Wallstrasse 3. I. Etage.

Weinstuben
Scheffelstrasse 21
Heute großes
Krebs-Essen.
Kalte und warme Küche. Vorzügliche Weine.

Für Radfahrer!
Ein Theilnehmer zur Radreise nach Fürth a. M., Rhein, Elsaß etc. Abf. 2. Hälfte des August. Dauer ca. 4 Wochen. Off. unter **R. A. 326 „Invalidendank" Dresden** erbeten.

Nach Ostende!
Eine f. Dame möchte sich anschließen u. während 4 Wochen deren Gesellschafterin u. Vorleserin sein. Gefall. Off. **„Liebenswürdig"** Exped. d. Bl. erbeten.

Eine junge heitere Dame, Ausländerin, wünscht sich einer Anderen zum anschließen, um mit ihr das Concert extra Abends zu besuchen. Billets unter
„Frohsinn"
an die Exped. d. Bl.

PRIVAT-ANSPRECHUNGEN

Apollo.
Heute keine Uebung, dafür **Mittwoch.** Gutbemittelter Sänger unbed. erw.

„Urania",
Dresden,
Marienstrasse 15, II. Etage
versichert gegen
Reise-Unfälle
zu billigsten Prämien.
Regressansprüche gehen nicht auf die „Urania" über.

Elbgau-Sängerbund
(Gruppe Dresden).
Montag den 13. Juli Abends 8 Uhr im Kgl. Großen Garten, Schmidt's Wirthshaus,
Wanderabend.
Bundeshefte. — Einzelvorträge erwünscht.
Bestellungen auf Eintrittskarten zu ermäßigten Preisen zu dem Freitag den 17. d. M. im Linke'schen Bade stattfindenden **Wohlthätigkeitsconcert** des Wiener Schubertbundes nimmt entgegen
Z.

Schulfest.
Das Schulfest meiner **Höheren Knabenschule** mit nach **1jährigem** Besuche vom Jahre an der öffentlichen Fortbildungsschule beginnender **Fortbildungsklasse für konfirmirte Knaben** findet **Mittwoch** den **15. Juli** in **Pobtau.** Sammlung: Gasthofe, Halt: Ten Nachmittags halben Spiele aus. Abends schließen sich eine **musikalisch-deklamatorische Aufführung** (Komp. Hammer) „**Der verzauberte Frosch**" von R. Beck, lebende Tableaux unter Leitung des Herrn Turnlehrer **Zarisiöler** an. Alle Freunden Zöglinge der Anstalt (gesamtes Ex. d. Mutter) sowie Freunde derselben und sichtlich den Angehörigen der Jugend freundlichst einladen. Gäste willkommen. Geschäftsmäßig
Ein **G. W. G. Schmidt.**

Kampfgenossen 187071
werden gebeten, **heute Montag** 13. d. M. von Abends 8 Uhr an, sich recht zahlreich zu einer gemütlichen Zusammenkunft und Unterhaltung einzufinden in
Stadt Paris.

Verein Dresdner Gastwirthe (E. G.).
Mitglieder, welche sich an der Begrüßung der hohen Collegen in Meißen Mittwoch d. 15. Juli betheiligen wollen, werden ersucht, sich auch 8 Uhr Leipziger Bahnhof einzufinden. Abfahrt 8 29. Verwandtschaften mitbringen.
Der Vorstand.

Barbier-Innung.
Heute Montag 13. Juli d. J. Abds. 9 Uhr, findet in **Kunze's Restaurant,** Schandauerstraße 8, I.:
Außerordentliche
Innungs-Versammlung
statt, wozu die Mitglieder hierdurch freundlichst eingeladen werden.
Tages-Ordnung:
Beschlußfassung über den Ausschluß eines Mitgliedes. Bericht über den abgehaltenen Kongreß. Ausgabe der Boos zur Festlichkeit. Allgemeine Innungs-Angelegenheiten.
C. Gutberlet, Obermstr.

Orpheus.
Heute Versammlung und **Probe.** Bundesliederbeute mitbr.

Vieh-Versicherung
betr.
Gern bescheinige ich, daß mir die Sächsische Vieh-Versicherungs-Bank in Dresden meinen Kuhschaden in zufriedenstellender Weise erledigt hat.
Torgau bei Pommritz, den 1. Juli 1891.
Karl Aug. Ackermann,
Nahrungsbes. u. Gem.-Vorst.

Die Fahrgäste
der **Deutschen Strassenbahn-Gesellschaft (rothe Wagen) werden auf die**
Rückseite der Fahrscheine
aufmerksam gemacht.
L. H.
Letzte Brief adj. **M. S. 719.**

Auf!
nach der
„Diana"
zum
Grand bal paré.

Zöpfe, Dreher
(ohne Schnuren) einzig billigst bei **R. Freisleben,** Pirnaisch. 1. Promenade. **V.**

Koffer,
Damen-, Markt- und Reisetaschen, Plaidriemen, Portemonnaies, Cigarren-Taschen, Hosenträger, Gürtel, sowie Lederwaaren aller Art sehr preiswerth bei **A. H. Theising jr., 15 Marienstraße, Antonsplatz 15. F.**

Portemonnaies,
Cig. Etuis, Brieft., Hand-, Markt- u. Reisetaschen, Koffer, Albums 2c., gut gearbeitet und billigst bei **C. Heinze,** Breitestr. 11. **Eckladen, Lederwaaren-Spezialität. R.**

Kaltkräusler,
neuestes verbessertes System, vermittelst dessen in **kürzester** Zeit **Stirnlocken** und **Scheitelwellen ohne Brennreisen** hergestellt werden, sind allen Damen als **höchst praktisch f. Reise u. Haus** zu empfehlen. Bekanntlich sind solche **nur in Kirchel's Damenfrisirsalon, Marienstraße 13,** gegenüb. d. Raben. **V.**

Ein schöner Gedanke
für alle Damen ist es, bei Bedarf von Haararbeiten nur solche von **gesunden, höchst sauberen abgeschnittenen Menschenhaaren zu tragen (abgeschnittenes** Haar trägt sich bedeutend besser als **ausgefallenes,** was vielen Damen unbekannt, wie solche in großer Auswahl zu finden in **Kirchel's Damenfrisirsalon, Marienstraße 13,** gegenüb. d. Raben, als: **Zopfe ohne Schnuren** und doch **nicht theurer** als solche mit Schnuren, **Stirnlocken** von **unverwüstlicher Krause, künstliche Scheitel** von **höchster Naturtreue,** wie Hilfsmittel bei **kahlen Stellen des Hinterhaares** von **unübertroffener** Vorzüglichkeit. Unmoderne Haararbeiten werden umgearbeitet. **Frau Kirchel** nicht Anleitung zur **Erkennung** Degenen Haararten wie auch Damen darüber, die **renommirtesten, giftfreien Haarfärbemittel** finden!
Veritas.

Kinderwäsche,
als: **Hemdchen, Jäckchen, Röckchen, Beinkleider, Schürzen, Kleidchen** 2c. 2c. kauft man gut u. billig bei **Geschw. Scholle,** Amalienstraße 3, zum dem Fürstenhof Platz. Vollständige kleine **Ausstattungen** stets am Lager. **A.**

Ein schöner
Gedanke
für jede Dame, welche gezwungen ist, jugend eine Haararbeit auf dem Kopfe zu tragen, zu wissen, daß die Haare auch von gesunden Mädchen- und Frauenköpfen abgeschnitten und vollständig sauber sind. In dem bekannten ersten Dresdner Damen-Friseurgeschäft von **Giov. Dorizio, Pragerstr. 18,** werden alle Haar-Arbeiten, sei es **Zöpfe, Perrücken, Scheitel, Vorder-Frisuren** 2c., der Natur entsprechend auf das Gewissenhafteste und nur von dem obengenannten Prima-Schnittthaar angefertigt, nicht theurer als solche von sogenannten höchstgereinigten, ausgestellten oder ausgekämmten Haaren. **Jede Dame sollte diese günstige Gelegenheit** bei Bedarf von Haar-Arbeiten beachten!
M.

Die geehrten Damen werden aufmerksam gemacht, daß obige Annonce von Herrn Giov. Dorizio mit der Ueberschrift (Ein schöner Gedanke) fast wörtlich abgeschrieben und von einer hiesigen Firma veröffentlicht wird. Die Damen werden ersucht, bei dem Erscheinen dieser Annonce stets nach der Firma Giov. Dorizio zu sehen, denn nur das erste Dresdner Damen-Friseur-Geschäft v. Giov. Dorizio, Pragerstraße 18, hat den Damen aufgeklärt, daß Haararbeiten von prima Schnitthaar gefertigt, reelle und solide Arbeiten sind, deren besonderen Vortheile annehmliche und vollständige Sauberkeit beim Tragen solcher Arbeiten ein wirklich **„Schöner Gedanke"** für alle Damen ist, dagegen ist es **„Kein schöner Gedanke"** für diejenigen Damen, welche eine Haararbeit tragen, wenn selbige von den noch wenig gekannten (sogenannten höchstgereinigten) ausgefallenen oder ausgekämmten Haaren gearbeitet ist. **K.**

Kämme
in überraschender Auswahl, Zahn-u. Nagelbürsten, Haarnadeln, Manschetten-, Chemisetten- und Kragenknöpfe kauft man billigst bei **A. H. Theising jr.,** 15 Marienstr., Antonsplatz 15. **H.**

Gestatten Sie
meine Damen,
Sie mit den **Vorzügen u. Annehmlichkeiten des „Ersten Dresdner Original-Ateliers für Haararbeiten u. Damenfrisuren"** von **Ad. Marth, Wallstr. 17,** bekannt zu machen. Das Geschäft ist mit allen Bequemlichkeiten der Neuzeit **nur für Damen** eingerichtet. Permanente Ausstellung 11 lebensgroßer Wachsbüsten im Schaufenster mit einfachen u. modernen Frisuren. Zuvorkommende freundliche Bedienung, reelle Bezugsquelle jeder nur denkbaren Haararbeit, auch Anfertigung von dazugegebenen Haaren. Umarbeitung und Auffarben unmoderner, schwerfälliger, verblichener Arbeiten. Bequemster und leichtester Ersatz für verlorenes Hinter- oder Vorderhaar, sowie bei kahlen Stellen. (Spezialität!) Man hüte sich vor Nachahmungen. Natürlichster Ersatz für Stirnlocken von unverwüstlicher Lockenkrause. **Adolph Marth's** Scheitel u. Perrücken sind auf das Vollendetste und Täuschendste der Natur nachgeahmt. (Dankschreiben zur Einsicht.) Haarsträhne ohne Schnur vom diskretesten Hellblond bis zum tiefsten Schwarz zu reellen und billigsten Preisen. Größtes Haarlager am Platze. Sachgemäße Behandlung u. Pflege des Haarbodens und der Haare durch Waschungen, Schneiden und Brennen. **Frau Marth** und gewandte Friseusen lehren den Damen die Vortheile zum Selbstfrisiren moderner (griechischer) Frisuren gratis. Adolph Marth's eleganter Damensalon (Moroccoitz) ist als eine sehenswerthe Spezialität Dresdens zu bezeichnen.
Veritas.

Wer eine gute und billige
Uhr
haben will, kaufe bei **Oehme,** an der **Sophienkirche. Repar. Preisangabe vorher. M. B.**

Stroh-Hüte
kauft man bei größter Auswahl und am billigsten von **Richard Schubert,** Annenstraße Nr. 12, vis-à-vis der neuen Post. **F.**

Gloria-Stoffe,
viele Muster, um zu räumen, zu ganz bedeutend zurückgesetzten Preisen bei **Reinhold Ulbricht,** Marienstraße 16. **L. G.**

Beim Einkauf von
Filz-Hüten
empfehlen wir besonders das Hut-Geschäft von **Richard Schubert,** Annenstraße Nr. 12, vis-à-vis der neuen Post. **G.**

Staubmäntel
giebt es jetzt **zu halben Preisen** bei **Reinhold Ulbricht,** Marienstraße 16, Altstadt. **L.**

Frau Elise
Weichhold,
Zahnkünstlerin,
Seestraße 1, Ecke Annenstraße, Haus Kaufmann Kinger, fertigt **künstliche Zähne u. Plomben tadellos u. billigst** an. **F.**

Emaillegeschirr-
Niederlage große Brüdergasse 8, Ecke Querstraße, heute u. billigste Bezugsquelle **H. Rückert.**

Wo
bekommt man die **billigsten Reise-Schuhe u. Pantoffeln?** In **Ernst Schöne's** Fabrik-Lager, **Am See 23.** Gr. Auswahl, billige Preise. **F.**

Möbel
in größter Auswahl zu Fabrikpreisen auf **Theilzahlung** kauft man billig u. gut nur **Wettinerstraße 7, 1. Et.,** Ecke Pulsnitzerstraße. **D.**

Damen-Taschen, Portemonnais, Promenaden-Taschen kauft man sehr preiswerth beim Taschenmacher **Moritz Rätzsch,** Galeriestr. 28, Gasthaus Judenhof. **O. M.**

Beim Neustädter
Mäntel-Ulbricht
auf der Heinrichstr. 14 bekommt man jetzt die letzten, sehr schönen **wasserdichten Staubmäntel, Jaquettes u. Umhänge zu fabelhaft billigen Preisen.**
Veritas.

Nach Neustadt
auf die **Heinrichstraße 14** zum **weit und breit bekannten Regenmäntel-Ulbricht** (Richard Ulbricht). **S. M.**

Die neuesten
Regenmäntel
am **billigsten** beim **Neustädter Regenmäntel-Ulbricht,** Heinrichstraße 14. **L. A.**

Umhängetaschen,
sehr praktisch für Landpartien, **Baedeckertaschen,** sehr empfehlenswerth für Radfahrer und größere Fußtouren (Reisebeschreibungen nach eigenen Angaben liefert), kauft man sehr vortheilhaft beim Taschenmacher **Moritz Rätzsch,** Galeriestr. 28, Gasthaus Judenhof. **G. A.**

Reise-
Hüte, Reise-Mützen, Schuhe und Pantoffeln, Schirme 2c. findet man in der **größten Auswahl** zu billigsten Preisen bei **Bruno Köberling, Wallstraße 12** bei guter u. reeller Bedienung. **M. G.**

Die **Restbestände des großen** Lagers **neuester**
Damenmäntel,
Jackets, Regenmäntel, Umhänge- und **Mädchenmäntel** der Firma **Ephraim & Fürstenheim** sind von derselben nach der Priv.-Wohnung, **Wettinerstraße 2, 2. Etage,** verlegt worden und sollen dort **schleunigst zu jed. annehmbaren Preise ausverkauft** werden. Wir empfehlen diese gute Gelegenheit den Damen bestens. **E. B. J. F.**

Unter-Röcke
kann man nur gut und billig kaufen bei **August Kretschmar,** Altmarkt 11. **M. K.**

Filigran-
Material, wie alle Sorten Drähte, **Nadeln, Schlöschen,** Anhänger, kauft man billigst. Wiederverk. Rabatt, b. **A. H. Theising jr.,** 15 Marienstr., Antonsplatz 15. **G.**

Spottbillig
kauft man Emaillegeschirr, Gewürz- und Gemüse-Etageren, Brothobel, Gurkenhobel, Holzwaaren 2c. im **Total-Ausverkauf** Wettinerstraße 16. **R.**

Man decke seinen Bedarf an **Tischmessern u. Gabeln** stets in einem Geschäft, von welchem man bestimmt weiß, daß es wirklich selbst fabricirt u., wenn denn der Messerschmied u. Schleifer kennt durch seine langjährige Erfahrung in der Fabrikation, sowie in der Reparatur genau, welche Fabrikanten in Bezug auf guten Stahl, sowie solider haltbarer Zusammenstellung von Heft und Klinge am besten arbeiten; so hält die Messerfabr. u. Dampfschleiferei von **Max Herrfurth & Co., Zophienstraße 2 u. 3,** immer ein Lager von 800—1000 Dutzend Tischmessern und Gabeln, zum großen Theil eigener, sowie der besten englischen und Solinger Fabrikate vorräthig, und giebt Garantie für jedes für echt verkaufte Stück. **R. D.**

Blutarme
und **Nervenleidende** jeder Art gebrauchen mit bestem Erfolge Sanitätsrath Dr. **Nagel's nervenstärkende Pillen:** echt nur in Salomonisapotheke in Dresden. **K.**

Gold- und Silberwaaren,
selbstgefertigte **Verlobungs-** u. **Trauringe** empfiehlt billigst. **Reparaturen** werden gut und sauber gefertigt. **Altes Gold** und **Silber** in Zahlung genommen bei **F. Bierauer,** Gr. Brüdergasse 1. **Sch.**

Verlobungs-,
Hochzeits- und Trauer-Anzeigen, feinste Visitenkarten in einfachster bis hochfeinster Ausführung liefert die Buchdruckerei v. **Wilh. Klemich, Wallstraße 12,** hinterhaus, der Zahnsgasse, in kürzester Zeit. **F. R.**

Kinderwagen
und **Fahrstühle** kauft man gut und billig nur in der Fabrik von **L. Kupfer,** Dinerstraße 9 und Schanzenstraße 10. **V.**

Für die Hitze
Leinen- u. Halbleinen-Herren-Unterhosen in weiß und bunt kauft man am besten in der **Wäsche-Geschäft** von **G. W. Altus,** Annenstr. 13. Das Geschäft befand sich früher Zophienstr. 6. **K. R.**

Kinderwagen, neue u. gebr., empfiehlt billigst Annenstr. 28, Rosenstraße, bei **Gottlebe. R.**

Wirklich gute und billige
Uhren
kauft man bei **C. Nieritz,** Webergasse 10. Reparaturen solid und billig. **E. H.**

Theater, Concerte, 13. Juli.
Actien-Ticket-Verkauf: „Invalidendank", Seestraße 6, I.
Die Kgl. Hoftheater
sind geschlossen.

Residenz-Theater.
(Fernsprech-Amt 3, Nr. 3204.)
Komische Oper.
Gastspiel des Berliner Schauspiel-Ensemble unter Leitung des Hrn. Dir. G. W. Manthner.
(Mit einmaliger Aufführung.)
Sie wird geküßt.
Schwank in vier Akten von R. v. Eichstaedt.
Wolfe v. Glasenthal — Karl Bach
Hilde, seine Frau — Elsa Berck
Lena, deiner Tochter — Charlotte Berg
Victorin von Lilien — Heinrich Reichel
Edith, ihr Stiefsohn — Hedwig Geisler
Rudolf Chaulier — Julie Sanden
Wagner von Winkler — Karl Treptow
Graf Hildberg — Hrch. Seidenreich
Georg Saubick — G. W. Manthner
von Stetten — H. Kaiserlegen
von Dettinger — Karl Deutsch
Zoulik, Diener b. Kriegberg — Emil Heuser
Minna, Kammermädchen — Anna Friedrich
Lina, Kammermädchen — Marie Wagner
Jean, Kellner — Max Germann
Hermann, Schutzmann — Karl Lindner
Diener — Emil Brandt
Eine Dame — Amanda Schmidt
Ein Herr — Hans Muter
Anfang 7½ Uhr. Ende gegen 10 Uhr.
Tageskasse: 1. Quartier bei Herrn Hillebrand vom Actientheater in Leipzig.
Preise: Mark. Familie Montags.
Direktor: Die Leitung.

Restaurant Hotel Stadt Gotha,

Schloss-Strasse Nr. 11.

Ausschank des Münchner Hofbräu

aus dem Kgl. Bayr. Hofbrauhaus in München. A. Kögel.

Sessel für den **Garten**

von 10 Mk. an.

Figuren

von 15 Mk. an.

Vasen für den **Garten**

von 2,50 Mk. an

König-Johannstr. **R. Ufer Nacht.** König-Johannstr.

Rester-Ausverkauf.

Einige Centner **Sommerbuckskin-Rester** sollen wegen vorgerückter Saison total ausverkauft werden. — **Stoff zum Herren-Anzug** von 9 M. an. **Stoff zum Knaben-Anzug** von 2 M. an. **Kammgarnrester** f. Herren zu Hosen sehr billig.

Rester für Damen zu Regenmänteln Jaquetts von 2 M. an, ff. Rester von 1 und 1½ Mark.

Ferner: 400 Stück Schlafdecken,

200 Ctm. lang, prachtvolle Muster, auch a. **Reisedecken** zu verwenden, durchweg St. 6 Mark.

Wiederverkäufer gesucht.

Tuchniederlage Grunaerstrasse 5, I. Etage.

Bäckereien *beziehen ihr sämmtliches Inventar von F. Bernh. Lange, Amalienstr. 6 u. 7.*

Kreissig's Wund-Spiritus,

bewährtestes Heilmittel für alle offenen Wunden, Brandwunden, extrovene Glieder, aufgerissene Hände, Hühneraugen, Warzen, sowie bei Brennkungen u. s. w.

Heilerfolg unausbleiblich, eiter- und schmerzlos, überraschend schnell.

Dieser Wundspiritus sollte in keinem Haushalte, sowie industriellem Etablissement fehlen.

Erhältlich in der **Mohren- u. Engel-Apotheke** a Fl. 50 Pf. General-Depot: **O. Schöne,** Dresden A., Johannesstraße 12.

Fisch-Netze,

alle Gattungen, auch **Reusen** und **Flügelreusen.** Alles für u. fertig, mit Gebrauchsanweisung. **Erfolg garantirt,** empfiehlt **H. Blum** in **Etchstädt,** Bayern. Preisl. frco.

Gustav Zschockwitz, Lüttichaustraße 20.

Metall- und Gummi-Stempel, elastische Signums, Schablonen, Zifferwerke und Paginirmasch., Siegelmark., Farben, selbstfärb. Stempelkissen, Erzeug. d. vorzl. Buchdruck-Walzenmasse Saxonia. Neu: Hectographenmassen u. Apparate. Schrift nicht abzuwaschen.

Ein großer Geld-Schrank

mit **Doppel-Tresor,** desgl. **1 gebrauchter,** mittler Größe, mit Stemschloß, billig zu verkaufen **C. Reiser,** Trompeterstr. 18.

Künstliche

Zähne,

ganze Gebisse, Plomben rc. Solide, naturgetreue Ausführungen nach jeder neuen Methode, leicht und bequem zu tragen. Umänderungen u. Reparaturen schnellstens bei billigen Preisen.

Schonende Behandlung.

J. Frödrich,

28 Waisenhausstraße 28, neben Restaurant Société.

Neue grosse Voll-Heringe

3 Stck. 20 Pf.,

Schock 3.85 M., Tonne **40** M., ½ Tonne **21** M.

Alte Vollheringe,

Stück 5 Pf., 5 St. 20 Pf.

Lebende Krebse.

E. Paschky,

Pillnitzerstraße 40.
Grunaerstraße 32.
Wettinerstraße 10.
Bautzenerstraße 79.
Grosso-Lager u. Contor Güterbahnhofstraße 7.

Gummi-Artikel

aller Art, bester Qualität, versendet gegen Nachnahme **Rich. Freisleben,** Dresden, Postplatz, Promenade. **Neu: Schnurrbartbinden** aus **Gummi,** das Praktischste, um einen **schneidigen** Bart zu erhalten. Preisliste gratis.

Stirn-Haar-Netze

4 St. 50 Pf., nur bei **R. Freisleben,** Friseur, Postplatz, zwischen Wettiner- und Annenstraße.

Der Rest des grossen Postens Hamburger reiner Vanille-Chocolade

(ganz wenig beschädigt) **kommt in diesen Tagen Pfd. zu 85 Pf.** zum Verkauf.

Carl Bahmann.

Waisenhausstr. 4, Fernspr. I. 1149.

Wenig gebr. Sopha, Bettstell., Matratze, feines Oeb. Betten bill. z. verk. Schößerg. 15, I.

Ein wenig gebr. **Sopha** (Canapee), echt Nußbaum, ist b. zu verk. Trompeterstr. 4, III.

Größtes Lager

Bettfedern, Daunen, fertige neue Betten, sowie kompl. Betten, Ausstattungen, Inlets, Bezüge, Betttücher, Strohsäcke. Einzelverkauf zu Engros-Preisen. Pilsner Bettfedernhaus

E. Jackier.

30 **Webergasse** 30 nahe Wallstraße.

Möbel für Brautleute!

Elegante Salongarnituren mit gemalt. seid. Plüschüberzügen, Vertikos u. Damenschreibtische, runden Ecke polirt und mit reicher Stecherei, Bücher- und Spieltische, Stühle, Spiegel mit geschliffenen Gläsern, echt Brüsseler Teppiche, echte Bettstellen mit Feder- u. Roßhaarmatratze, große Auswahl imitirter Haus- und Küchenmöbel stehen unter Garantie zu verkaufen **gr. Brüdergasse 39, I.,** der Sophienkirche gegenüber. **C. H. Viertel.**

Geldschränke,

große u. kleine, mit Stahlpanzer, billig zu verkaufen b. **Hermann Göpfert,** Wettinerstraße 29.

Reise-

Strümpfe, Socken, Tricot-Hemden, Flanell-Hemden, Unter-Hosen, Unter-Jacken, Handschuhe, Plaids, Tücher, Tricot-Taillen, Tricot-Anzüge, Tricot-Kleider, Blousen, Unter-Röcke u. s. w. empfiehlt

Georg Arnecke

Wilsdrufferstr. 33.

Einige **Plüsch-Garnituren** billig König-Johannstr. 7, 3.

Gelegenheitskauf.

Hohes **Nußbaum-Pianino** mit vorzüglichem Ton u. leichter Spielart billig unter Garantie zu verkaufen

Theobald Dietrich, Musikalienhdlg., **Frauenstraße.**

Rahmen-Rover, a. geb., wenig zu verk. am Schießhaus 7, I.

---

1 Hund, Neufundländer, 5 Monate alt, billig zu verkaufen Pillnitzerstraße 21, 2. I.

Beste große neue Voll-Heringe,

Schock 3.40, Mandel 90, Tonne 38 M. empfiehlt

H. Schumann, Gerbergasse 9.

Gummi-Reise-Rollen, Reise-Geschirre, Necessaires, Badewannen, Wäschesäcke, Regenmäntel etc. empfehlen

Baeumcher & Co.,

Hoflieferanten, Seestrasse 2. Wilsdrufferstrasse 2.

Heiraths-Gesuch.

Ein Mädchen in den 20er J., mit einigen Hundert Mk. Erw., wünscht sich zu verheiren. Werthe Offerten unter **P. C. 323** erb. **„Invalidendank" Dresden.**

Dresden, am 10. Juli 1891.

Hierdurch bringe ich zur öffentlichen Kenntniß, daß ich am heutigen Tage der

Fernsprecheinrichtung unter Nr. 3779 Amt III.

angeschlossen worden bin und bitte davon gefälligst Notiz nehmen zu wollen.

Hochachtungsvoll

W. Hönicke,

Generalbevollmächtigter

der **North British & Mercantil, Feuer-Versicherungs-Actien-Gesellschaft,**
der **Brandenburger Spiegelglas-Versicherungs-Gesellschaft,**
der **„Zürich" Unfall-Versicherungs-Actien-Gesellschaft,**
der **Wiener Lebens- und Renten-Versicherungs-Anstalt.**

Bureau: Circusstr. 39, gegenüber der Königl. Thierärztlichen Hochschule.

Auction. Morgen Dienstag den 14. Juli des Vormittags von **10 Uhr** an sollen **Blasewitzerstraße 1b,** Restaurant zum Sächsischen Jäger,

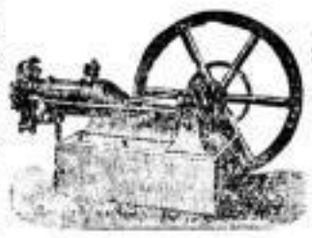
eine Anzahl Möbles – Pfand-Objekte –

als: 1 Sopha, 1 Causeuse, 2 Fauteuils, 6 Rohrstühle, Sopha, Näh- und Waschtische, 1 Schrank mit Spiegelthüre, 1 Glasetagere, Vertico, Kommode, 1 dergl. mit Glasaufsatz, altdeutsche Kleiderschränke, Küchenschränke, Bettstellen mit Federmatratzen, 1 Regulator, Spiegel, 1 Hängelampe mit Flaschenzug, Rouleaux, Fenstervorhänge

versteigert werden. **C. Breitfeld,** Raths-Auctionator und verpfl. Taxator.

Otto's neue Motoren

der Gasmotoren-Fabrik Deutz



in bekannter höchster Vollendung und Ausführung empfiehlt der Generalvertreter

H. Berk,

Civil-Ingenieur,

Chemnitz.

Die neuen Prospekte über die verschiedenen Gasmotorentypen von A bis G sowie über Benzin- und Generatorgasmotoren gratis und franco.

Schmerzlos

Künstliche Zähne, vorzüglich passend, **sofortiges Essen und Sprechen ermöglichend. Plombirungen (ohne** die schmerzberettende Bohr-Maschine), **Zahnziehen schmerzlos.**

Zur Beachtung!

Da sich in letzter Zeit die Fälle wiederholt haben, daß Damen schlechgegangen sind und den Damen dann **nicht** die nur von mir eingeführte **schmerzlose** Behandlung zu Theil wurde, so bitte ich auf Folgendes zu achten:

„Das zahnärztl. Atelier Kublinski befindet sich **nur Amalienstrasse 22** dem Hause **keine** großen Firmenschildern, **neben Hotel Amalienhof.**

Frau Kublinski,

Zahnkünstlerin.

Schönherr's Weinstube,

7 Casernenstrasse 7.

Erdbeerbowle.

Heirath.

Suche auf d. Wege e. Bekanntschaft e. einf., freundl. Mädchens bch. Verkehr zu machen, wenn p. Lande, w. zu Gleichgesinnt. bewand., da ich bald ein kl. Grundst. mit Gleich. in Nähe Dresd. übernehme. Bin 30 J. alt, von hübsch. Aeußr., m. Stellung, einrichtet und schuldenfrei. Bitte w. Adress. unter **148** in d. Exped. d. Bl. niederzulegen.

Altdeutsche Kleider-Schränke sind, um Platz zu gewinnen, unterm Selbstkostenpreise zu verk. Pohlandstr. 23. **Locke.**

Für Fleischer!

Gr. Säulenwaage mit Gewichten bill. zu verk. Rothhofsg. 10, 2.

Gebr. echt Nußbaum-Bettstelle

mit Federmatr., dgl. **2 Kleiderschränke,** 1. **antike Kommode** mit reichem Bronzebeschlag und einige **gemalte Kleiderschr.** wegen Platzmangels billig zu verkaufen **Amalienstraße 12, I.**

Königliches Belvedère

der Brühl'schen Terrasse.

Täglich Concert

von der Concert-Kapelle des Königl. Belvedère.
Direction:
Herr Kapellmeister **Paul Hein.**
Anfang ½8 Uhr. Eintritt 50 Pf.

Helbig's Etablissement.

Heute grosses

Trenkler-Concert

Anfang ½8 Uhr. Eintritt 50 Pf. Ende ½11 Uhr.
Das Concert findet bei jeder Witterung statt.
Abonnements- u. Vorverkaufskarten an den bekannten Verkaufsstellen.

Wiener Garten.

Heute Montag den 13. Juli

Grosses Abend-Concert

von der Kapelle des Kgl. Sächs. 2. Grenadier-Regiments Nr. 101. „Kaiser Wilhelm, König von Preußen", unter Leitung ihres Obligenten
Stabshautboist **L. Schröder.**
Anfang ½8 Uhr. Eintritt 50 Pf.
Abonnements- und Vereins-Billets haben Giltigkeit.
Mittwoch den 15. Juli und folgende Tage
Vocal- und Instrumental-Concert
vom **Opernchor des Hamburger Stadt-Theaters** und der zweilig concertirenden Militär-Kapelle.

Bäckerei Hauswald Freitags 3 Uhr n. warmen Pirnaischestr. 36. Dresdner Speckkuchen

---

Grosse Wirthschaft Königlicher Grosser Garten

Heute großes Concert

von der Concert-Kapelle der Königlich Großen Wirthschaft.
Direction: Herr Kapellmeister **Jul. Endler.**
Anfang 5 Uhr. Eintritt 30 Pf. Ende ½11 Uhr.

Bail's Concert-Garten,

Pragerstrasse 23.

Schönstes Sommer-Etablissement der Residenz.
Großartige elektrische Beleuchtung.
Heute Montag den 13. Juli

Gr. Garten-Concert

von der berühmten
Ungar. Zigeuner-Kapelle **Farkas Adi.**
Anfang 7 Uhr. Eintritt 50 Pf.
Am Kapellmeister à 50 Pf. in den Cigarrenhandlungen von **Weise**, Schloßstraße, Annenstraße, Amalienstraße, und Pirnaischestraße 20, sowie im **Kiosk** am Schauspielhaus.
Bei ungünstiger Witterung im Münchner Hof. Kreuzstrasse.

Linckesches Bad.

Heute Montag
im herrlich blühenden Lindengarten
in den festlich decorirten Räumen
IV. großes Sommerfest.

Grosses Concert

von dem Musikchor des Kgl. Sächs. 1. (Leib-) Gren.-Reg. Nr. 100.
Direction:
O. Herrmann.
Nach dem Concert

feiner Ball

Walzer-Abend.

Außer **Groß-Wien** kommen die allerneuesten Walzer zum Vortrag.
Anfang des Concertes 6 Uhr, des Balles 8 Uhr.
Eintritt 50 Pf. Ende 1 Uhr.
Abonnement-Billets haben Giltigkeit.
Alle von mir ausgegebenen Karten berechtigen zum freien Eintritt. Hochachtend **F. Spanier.**

---

schweizerhäuschen.

Heute Montag **Ballmusik**, von 7 bis ½11 Uhr **Tanzverein.** **L. Franke.**

Heute Montag Abends 8 Uhr
veranstaltet der
Männer-Gesang-Verein zu Plauen bei Dresden
unter freundlicher Mitwirkung des Frl. **Olga Gasteyer** (Dresden)
im **Westendschlösschen** ein

Wohlthätigkeits-Concert.

Die Erträgnisse des Concertes sollen zu Milchzwecken und zur Beschaffung kräftiger Mittagskost für arme Kinder Plauens Verwendung finden.

Concert-Flügel: **„Apollo".**

An der **Abendkasse** beträgt der Billetpreis **50** Pf.
Den **Vorverkauf** der Billets (à **40** Pf.) haben gütigst übernommen: a) die Herren Apotheker Gische, Kassirer Unger (Gemeindeamt), Kaufmann Goldbach, Ad. Rank (Wasserstr.), Restaurant Heinrich (Lagerkeller), Kaufm. Lehmann, Restaurateur Glaser (Kuchengarten), Kaufmann Alexander Egerland und b) in Dresden die Herren Hofmusikalienhändler Naumann (Marienstrasse) und Uhrmacher Treppenhauer (Postplatz, Promenadenseite).

Schillergarten

Blasewitz.

Heute Montag den 13. Juli

Großes Militär-Concert

von der Kapelle des K. S. Schützen-Reg. „Prinz Georg" Nr. 108.
Direction: Stabshornist **G. Keil.**
Anfang 6 Uhr. Eintritt 50 Pf.
Abonnements-Billets haben Giltigkeit.
Hochachtungsvoll **L. Köhler.**

Bergkeller.

Pferdebahn-Postplatz—Bergkeller Endstation.
Heute Montag

Gr. Militär-Concert

von der Kapelle des Königl. Sächs. **Pioniere.**
Anfang des **Concertes 7** Uhr, des **Balles 8** Uhr.
Nach dem Concert

feiner Cavalier-Ball,

wobei die neuesten Tänze gespielt werden.
Achtungsvoll **Edm. Dressler.**
Letzte Pferdebahn ab Bergkeller ¾12 Uhr Nachts.

Stadt-Park.

Heute Montag gr. **Concert**

von der rühmlichst bekannten Musikschule in Dresden-Striesen unter Leitung des **Musikdirektors J. Spüring.**
Hochachtungsvoll **J. Spiegler.**
Starkbesetzte Ballmusik bis 1 U. Nachts.
Täglich Alpenglühen und Beleuchtung der Alpenkette.

Neumann's Concert-Haus.

8 Schössergasse 8. nahe am Altmarkt.
Bei ungünstigem Wetter: **Täglich Concert,** Dir.: Herr **O. André.**
Ausgezeichnete Küche. Bier: **Spatenbräu, Böhmisch Bier** (Brauhaus-Verein), **Culmbacher** Reichel, **Lagerbier** v. Reisewitz u. **Einfach** vom Carl Angermann Nchf.
Hochachtend **C. H. Kunze.**

Welt-Restaurant

Société

Größtes Speise-Etablissement der Residenz.
Menu von 12—1 Uhr mit zahl. Bestellungen, was die Saison bietet. (Einlag. in seiner Art.)
Von früh an **Concert** der größten Musikwerke Deutschlands mit Tanzvortrag.
Nachmittags 4 Uhr
Grosses Instrumental-Concert.
Direction: **Curt Krause.**
Eintritt frei! Eintritt frei!
Hochachtungsvoll **Paul Menzel.**

Donath's „Neue Welt",

Tolkewitz.

Täglich **Concert.** Anfang 4 Uhr. Ende 9 Uhr. Eintritt 30 Pf. Kinder 10 Pf. Abonnementsbillets 10 St. 2 Mark sind am Büffet zu haben. Bei sonnigem Wetter der Besuch der
Camera obscura
zu empfehlen. Bei eintretender Dunkelheit **Beleuchtung der Alpenkette, Alpenglühen,** Staubbachfall bei Beleuchtung 9½ Uhr. Hochachtend **R. Donath.**

Gasthof zu Reick.

Zu meinem **morgen Dienstag, den 14. d.,** stattfindenden
großen Vogelschießen,
verbunden mit **Garten-Concert** und darauf **Ball** lade ich hierdurch ergebenst ein.
Wilh. Thomass.

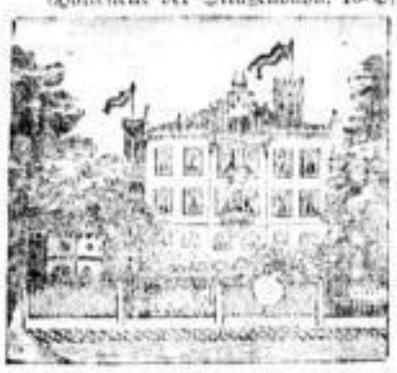
Allgem. Turnverein zu Striesen.
Zum Besten der Turnhallenbaukasse
Montag den 13. Juli d. J., Nachm. 5 Uhr,
im Garten und Saal des **„Hotel Hammer"** in **Striesen:**

Sommer-Fest,

bestehend aus **Concert, turnerischen Vorführungen, Ball** und allerlei **Belustigungen** für Groß und Klein, für Jung und Alt. Eintrittskarten zu 60 Pf. einschließlich Tanz sind am Eingang des Festplatzes käuflich.

Das Weiße Schloß.

Stadtgrenze Dresden-Blasewitz.
(Haltestelle der Straßenbahn, 10-Pfg- und 15-Pfg-Linie.)



Täglich bis mit 19. Juli:

Militär-Concerte

von der Kapelle des
K. Bayr. 4. Chevauxlegers-Regim. „König"
aus Augsburg
unter Leitung des Stabstrompeters Herrn **Marr.**
Eintritt **50** Pfg.
Beginn Sonntags 4 Uhr, Wochentags 5 Uhr.
Ende nach 10 Uhr.

Die Concerte werden auch bei ungünstigem Wetter abgehalten. Die Colonnaden bieten angenehmen geschützten Aufenthalt für über 2000 Personen.

Trianon.

Heute von 7—10 Uhr **Tanzverein.**
„Ocarina-Walzer". **Die Verwaltung.**

Centralhalle.

Heute Damen-Kränzchen.
Eintritt mit Tanz für Herren 50 Pfg., für Damen 20 Pfg.
Anfang 7 Uhr. Achtungsvoll **G. Piesold.**

Ballmusik.

Apollo-Saal, Görlinerstraße.
Ballhaus, Bautznerstraße.
Colosseum, Alaunstraße.
Deutsche Reichskrone (Damm's Etabl.), Königsbrückerstr.
Lindengarten, Arsenal, Königsbrückerstraße.
Odeum, Carusstraße.
Orpheum, Namenzerstraße.
Schützenhaus, Windmühlenstraße.
Sieg's Säle, Blumenstraße.
Stadtpark, große Meißnerstraße.
Tonhalle, Glacisstraße.
Heute von 7—10 Uhr Tanzverein.

Diana-Saal.

Heute Ballmusik, der allgemein beliebte
Grand bal paré.
Um 9 Uhr u. ½11 Uhr **Contre.** Eintrittspreis mit Tanz: Herren 50 Pf., Damen 20 Pf. Anf. 7 Uhr. Hochachtungsvoll **O. Wagner.**

TIVOLI.

Heute Ballmusik,
von **7—10 Uhr Tanzverein.** **Die Verwaltung.**

Bellevue.

Heute Montag **Ballmusik.**
Von 7—10 Uhr **Tanzverein.** Achtungsvoll **Richard Lorenz.**

Stadt Bremen.

Heute Montag
Oeffentliche Ballmusik mit Tanzverein.
Anfang 7 Uhr.
Achtungsvoll **H. Hauboldt.**

Deutsche Reichskrone

(vormals Damm's Etablissement).
Unstreitig der schönste und größte Ballsaal in Dresden.
Jeden Sonntag und Montag
feiner Ball bis Nachts 1 Uhr.
Hochachtungsvoll **Otto Körner.**

Prunksaal

Carolagarten.

Heute großer Jugend-Elite-Ball.
Ergebenst **Wilh. Baumann.**

Eldorado.

Heute gr. öffentlicher Ball.
Von 7—10 Uhr Eintritt für Herren mit Tanz 50 Pf. Ende 1 Uhr.
Hochachtungsvoll **Gustav Fritzsche.**

Verantwortlicher Redacteur: **Julius Schmidt** in Dresden.
Sprechzeit Redaction 11—12, Verkehr 5—7.
Verleger und Drucker: **Liepsch & Reichardt** in Dresden.
Papier von Kühler u. Wittemann in Kriebstein bei Waldheim.
Das heutige Blatt enthält **10** Seiten.

Für unsere Hausfrauen. Was essen wir morgen? **Für höhere Ansprüche:** Heidelbeertaltschale. Huhn mit Reisrand. Beefsteaks à la Nelson mit Kartoffeln. Grießpudding mit Johannisbeerdeigguß. — **Für einfachere:** Beefsteak mit Pilzen.

Bohnen einzulegen in Blechbüchsen. Gut abgezogene und fringeschnittene Bohnen läßt man einmal in stark wallendem Wasser aufkochen, nimmt sie mit dem Schaumlöffel heraus und drückt sie fest in die Blechbüchsen. Man darf aber immer nur einige Hände voll auf einmal kochen, damit sie ganz gleichmäßig werden. Dann übergießt man die Bohnen mit abgekochtem, wenig gesalzenem Wasser, legt einige Stengel Pfefferkraut darauf und läßt die Büchsen zulöthen. Alsdann stellt man die Büchsen in einen Kessel mit kochendem Wasser, läßt es 40 Min. kochen, nimmt den Kessel vom Feuer und läßt die Büchsen im Wasser bis zum anderen Tage verkühlen. Noch gebe man Acht, daß nicht Salzlöcher zum Löthen genommen wird. Vom Gebrauch werden die Bohnen alsdann nur in Fett gedünstet oder in Kleinschnitt vollends gar gemacht.

Dresdner Ritter-Liqueur, chemisch geprüft u. ärztlich begutachtet, ein vorzügliches, die Verdauung befördernd Getränk von angenehmem Geschmack, empfehlen in ½ Ctng.-Fl. à 2 Mk. und ¼ Fl. à 1 Mk. 15 Pf. incl. Flasche, sowie auch ausgemessen, **Schilling & Körner,** Liqueurfabrik mit Dampfbetrieb, große Brüdergasse 16.

Anerk. **besten Meißner Weinessig** (garantirt mit 1. Preis) liefert die Weingroßhandlung v. **Wittig & Fritzsche, Meißen.**

Für Touristen empfehlen **Taschenflaschen** mit feinstem Liqueur-, Cognac- oder Limonadenfüllung. Schilling u. Körner, Liqueurfabrik, 16 große Brüdergasse 16.

Geg. **Magerkeit** zur Erlang. voll. **Körperformen** ist das bei **H. Roch,** Altmarkt 5, verkauf. echte Wiener Kraftpulver zu empf.

Die **Milchhalle vom Rittergut Heselicht, Johann-Georgen-Allee 9,** Ecke der Katechetenstr., empfiehlt u. versf. tägl. zweimal frische, vorzügl. Vollmilch und Kindermilch, abgez. Milch, Schlagsahne, süße und saure Sahne, u. Tafelbutter, frische Eier.

∞ **Dr. med. R. Kontz, Rohrhofgasse 7, I.** nahe der Annenstr. Sprechst. f. **geheime, Hals-, Haut- u. Blasenleiden** tägl. 9½3, Sonntags nur 9½12, Dienstags u. Freitags auch Abds. 8–9.

∞ Die **Specialärzte Dr. med. Blau** u. **Dr. med. Lett,** Langestr. 49, heilen u. Jahr. Erfahrung jede **geheime Krankh.** der **Männer** u. **Fr.** u. **Schwächezust.** ohne **Berufsstörung** u. nicht mit Mitteln, d. **Siechthum** u. **frühz. Tod** führt. 9–1, 4–8.

∞ **Specialarzt Dr. Clausen, Pragerstr. 31, I.** für Haut- und **geheime Krankheiten,** sowie **Harnbeschwerden, Blasenleiden,** Geschwüre und Mannesschwäche. Sprechstunden täglich v. 9–½2 u. 5–8 Uhr. Ausw. brieflich.

∞ Oberarzt a. D. **Tischendorf,** Neust., a. d. Dreikönigskirche 8, 2, f. **sämmtl.** m. u. w. **geheime Krankh.,** Blasenleiden u. s. w. Zu spr. ½9–½1 u. Abds. 7–8. (Ausw. brieflich.)

∞ **Wittig** für **geheime u. Hautkrankh.** jeder Art, offene alte **Beinschäden.** Blasenleiden Schießstr. 31, 8–5, Abds. 7–8.

∞ Mag. **Hofrichter,** Chemnitzerstr. 18, 10–1. **Nachweisbarer Erfolg bei Schwerkranken.**

∞ **Bötticher,** gr. Brüderg. 11, heilt frische u. ganz veraltete **geheime Krankh., Schwächezust., Gesichtsausschlag, Hautkrankh.** u. **Flechten** (auch Bartflechten) **aller Art.** 8–5, Abds. 7–8.

∞ **Kyling, Pillnitzerstraße 1, 2.,** heilt **Hämorrhoiden, Magenleiden, Asthma.** Sprechst. 8–5, Sonntags 8–2 Uhr.

∞ Pr. Baunscheidtist u. Magnetseur **Straube,** Scheffelstr. 1.

∞ **Gosenshy, Grunaerstr. 18, 2,** für **Hals-, Haut-, geheime Krankheiten** u. **Schwächezust.** 9–5 u. 7–8 Abends.

∞ **Geheime Krankheit, der Männer,** Geschwüre, Harnbeschwerd., Schwächezust., Unterleibsleiden, Rheumatismus, v. behand. u. 18jahr. Specialpraxis meist ohne Berufsstör. u. bei Diät. **M. Schütze,** Annenstr. 32, v. 11–2, 5–8, Sonnt. 11–1. Auswärt. brieflich.

∞ **Nähmaschinenfabrik H. Grossmann,** Waisenhausstr. 2.

∞ **Seidenwaaren Wilhelm Nanitz, Altmarkt 15,** alte Bezugsquelle für **seidene Kleider** und **Besätze.**

∞ **„Pietät".** größte, beste und **billigste Beerdigungs-Anstalt** in Dresden u. Umgebung. Hauptbureau, Sargfabrik und Magazin A.: **Am See Nr. 35.** — Die **Heimbürginnen** sind **behördlicherseits verpflichtet,** die **Tarife** der **„Pietät" unaufgefordert** in den Trauerhäusern mit **vorzulegen.**

∞ **Trauerwaaren-Magazin zur „Pietät",** am See 35.

Unzählige Damen

haben spröde, pickelige, faltige, fleckige, rothe oder graue Haut, weil sie den tausendfach bewährten **Dr. med. Professor Feinert's Hautbalsam** nicht anwenden, der nach ganz kurzem Gebrauche der häßlichen Haut ein **jugendfrisches, glattes, zartes** und **reines** Aussehen verleiht!

Preis à Fl. Mk. 1.50. nur direkt zu beziehen von **Osk. Mühlradt's Fabrik cosmetischer Spezialitäten, Segeberg.** Discreter Versandt.

„In der Klemme!"

Edmund! Edmund! O, welch' Reiz
Hat für mich die sächs'sche Schweiz.
Edmund! Komm' mit mir zusamm'
Morgen nach der Edmundsklamm!
Aber ach, der gute Edmund
War zur Zeit gar „sehr" klamm
Und die theure Schweizerreise
Ihm nicht sehr gelegen kam.
Ueberdies war's seine Kleider
Etwas **schofel,** leider! leider!
Retten kann die **„Goldne Eins".**
Kleider hat umsonst ihn ein,
Steckt man in die Westentasche
20 Mark noch obendrein.
Edmund war nun nicht mehr klamm.
Fuhr mit **ihr** nach **„Edmundsklamm".**

Wegen vorzunehmenden **Umbaus** u. **Vergrößerung**

Total-Ausverkauf

des ganzen Lagers zu bedeutend herabgesetzten Preisen.

H.-Ueberzieh. früh. **15–24, jetzt nur 7 M. an**	
H.-Ueberz. kl. früh. **20–45, jetzt nur 10 M. an**	
H.-Anzüge früh. **15–27, jetzt nur 8 M. an**	
H.-Anzüge früh. **25–40, jetzt nur 14 M. an**	
H.-Hosen früh. **7–15, jetzt nur 3 M. an**	
H.-Jaquettes früh. **10–18, jetzt nur 5 M. an**	
B.-Anzüge früher **10–20, jetzt nur 4 M. an**	
Knaben-Anzüge und **Paletots nur 2 M. an**	
Leinen- und **Lüstre-Saccos**	von 1 M. an
Leinen-Hosen	von 1 M. an
Wasch-Knaben-Anzüge	von 1 M. an

! Alles, so lange Vorrath reicht!

Billigste Einkaufsquelle Dresdens

Goldne 1

Nur allein
Schlossstrasse 1, I. Et., Ecke Altmarkt.
— **Frackverleih-Institut.**

Nachdruck verboten.

Milchvieh-Verkauf.

Freitag den 17. Juli stelle ich wieder einen größeren frischen Transport Kühe und Kalben, sowie sprungfähige Bullen in **Dresden** im **Milchviehhofe** zum Verkauf.

Eduard Seifert,
Dresden, Scheunenhofstraße 2.

Dr. Alexander Villers

übernimmt seine Praxis am 13. Juli.

Der

Baunscheidtismus

als rationelles, reelles Heilverfahren.

Geheimer Medicinalrath Prof. Dr. **Wutzer** (Bonner Universität) nannte dieses Heilverfahren „Das Ei des Columbus".

Dr. **E. v. Ruisdorf** hat vor dem Berliner Publikum drei Vorträge gehalten und drucken lassen, worinnen steht:

„Die durch so viele Erfolge dargelegte Wirksamkeit der Baunscheidtischen Heilmethode gewahrt den Anspruch, **als** eins der ersten und entschiedensten Mittel für Lebensverlängerung sich geltend zu machen".

Dr. **E. A. Neumann,** Berliner Kreisphysikus, beklagt es in seinem Werke: „Grundzüge einer vergleichenden Therapie" mit Recht, daß in den Kliniken das Baunscheidtische Heilverfahren so gänzlich unberücksichtigt bleibt und von praktischen Aerzten nur selten zur Anwendung kommt.

Dr. **E. v. Bönnighausen,** königl. preuß. Reg.-Rath a. D., schreibt: „Will man aber heute von berühmten Heilkünstlern unserer Zeit reden, so darf man den Erfinder der Baunscheidtischen Heilmethode nicht vergessen".

Dr. **Schauenburg,** königl. Kreisphysikus, früher Universitätslehrer, Oberstabsarzt, Ehrenmitglied der Naturforscher-Gesellschaft x., hat über dieses Heilverfahren eine Anzahl wissenschaftlicher Bücher verfaßt und schreibt u. A.: „Ich will lieber auf neunundneunzig Procent der Apothekermittel Verzicht leisten, als auf das Baunscheidtische künstliche Exanthem, in dem ich, neben einer richtigen Pflege und Diät, die zuverlässigste Schutzwaffe gegen Siechthum und frühzeitigen Tod anerkenne".

Dr. **Richterlein** aus München schreibt: „Die Erfindung des Baunscheidtischen Heilmethode muß nicht nur von allen vorurtheilsfreien Aerzten, sondern auch besonders von der leidenden Menschheit mit dem größten Jubel begrüßt werden".

Die „Köln. Ztg." schreibt: „In geübter Hand ist dieses Universalmittel mit keinem Gelde zu bezahlen. Es ist der Diamant unter den Lebens-Juwelen; denn was der Baunscheidtismus im medizinischen Bereiche nicht heilt, ist unheilbar".

Einer der renommirtesten Herren Aerzte Dresdens schreibt: „Nach ärztlicher Erfahrung ist der Baunscheidtismus bei allen Krankheiten, wo es gilt, die Blut- und Lymphmasse zu reinigen, die im Körper schlummernden latenten Krankheitskeime zu entwickeln, oder die bereits als Ausschlag zur Erscheinung kommenden Blutgifte zur Abheilung zu bringen, chronische Entzündungen innerer Organe durch Ableiten zu bessern und Schmerzen aufzuheben, namentlich bei Rheumatismus, Gicht, rheumatischen Lähmungen, Nierenleiden, Rückenmarkskrankheiten, Kopf- und Nervenschmerzen, verschiedenen Hautkrankheiten von günstiger Wirkung".

Herr Dr. **Müller** schreibt: „Prüfen Sie vorurtheilsfrei Alles und ziehen Sie nicht, aus dem als wahr befundenen Guten zu lernen, daß der Vernünftige denjenigen Weg einschlägt, der gleich weit entfernt vom blinden Unglauben wie vom thörichten Aberglauben die schöne goldene Mittelstraße bildet".

Den bedeutenden Werth des Baunscheidtismus verneinen zu wollen, wäre **unwissenschaftlich** und **ungerecht.** Schon der Gedanke, der Naturheilkunde einen völlig neuen, in eigenthümlichster Art wirkenden Heilstoff zuzuführen, der einer ganz unschädlichen Pflanze entstammt und sich mit einem fetten Oel verbinden läßt, war ein glücklicher, insofern dadurch einer allzuraschen Verflüchtigung vorgebeugt und der Concentrationsgrad nach Bedürfniß regulirt werden konnte; Vorzüge, die sich der Anwendung von Canthariden (spanischen Fliegen) und Senföl zum Beispiel keineswegs nachrühmen lassen, welche häufig Nieren- und Blasenleiden zur Folge hat.

Der Baunscheidt'sche Heilapparat darf mit wohlbegründeter Hoffnung auf günstigen Erfolg **(bei beharrlicher gewissenhafter Fortsetzung der Kur!)** benutzt werden: 1) In allen Fällen, wo der Krankheitszustand unthunlich oder experimentirend die unmittelbare oder mittelbare Folge eines mechanischen Druckes oder einer Erkältung ist. 2) weiter in allen den Fällen, wo gewisse Symptome, z. B. bei den sog. Kinderkrankheiten, auf eine Verziehung des leidenden Organismus hinweisen, indirecte oder feindliche Stoffe, welche entweder in Gewebe zurückgeblieben oder in denselben eingedrungen sind, in Form eines Schwerzes oder eines Ausschlages an der Oberfläche abzulagern; endlich 3) in den vielen und den jedenfalls zu Reclamationsversuchen einladenden Fällen, wo dem mit einem Siechthum behafteten Organismus anscheinend die Fähigkeit noch nicht ganz abhanden gekommen ist, auf unbekannte Weise eingetretene Störungen des normalen Stoffwechsels vermöge der sog. Reactionskraft zu überwinden, sobald die letzte in dem erforderlichen Grade stimulirt und dirigirt wurde.

Im großen Publikum herrscht die Meinung, daß zur Verwendung kommende Oel sei, da es einen starken Geruch aushaucht, giftig, dies ist es keineswegs. Nach der Schätzung geht am 21. Oktober 1876 als Kind Kindsphysikus zu Meerane entlassen am 16. März 1891 von Gerichts-Arzt. Das Oel Baunscheidt's enthält keinen einzigen giftigen Bestandtheil und kann niemals Gewinden oder Kranken Nachtheil zeugen.

Wie Viele haben schon aber den Baunscheidtismus gelobt und gepriesen, nachdem sie ihn eher selbst einmal angewandt, und sie denen gute Lehrbücher gewerden.

Jedem Kranken kann nur dringend angerathen werden, den Baunscheidtismus ohne alles Vorurtheil zu versuchen. Jeder möge sich dieses Mittels bedienen, welches vor allen Heilmitteln den **unberechenbaren** Vortheil hat, daß es auf den Gesammtorganismus niemals eine **allgemein schädliche** Wirkung äußert, also, wenn es ja in einzelnen Fällen einmal nichts nützen sollte, wenigstens nichts schadet; selbstverständlich ist es gut, wenn man sich des Rathes eines Baunscheidtisten bedient.

Bei Augen- und Ohrenkrankheiten ist die Wirkung sehr nach, auch bei Gicht, Rheumatismus, Haut- und Blutkrankheiten, Flechten, Masern, Scharlach, Typhus, Typhoid, Magenleiden, Verschleimung, Krampfen aller Art, Veitstanz, Blutandrang nach Herz und Kopf, Asthma, Skropheln, Gelenkentzündungen, Nervenschmerzen, Wassersucht, Auszehrung, Hämorrhoiden und offenen Wunden.

Jedem Kranken stehe ich mit meinem Rathe **unentgeltlich** zu Diensten und wo ich Baunscheidtismus angewandt habe, werde ich dieses an. Kurkosten sind verhältnißmäßig sehr gering und kann eine Kur eine tägliche durchschnittliche Ausgabe von 20 Pf. nie übersteigen, ist also die allerbilligste und dabei beste Heilweise. Behandlung in und außer dem Hause, für Damen auf Wunsch weibliche Bedienung. Für auswärtige Kranke weise ich jederzeit billige und angenehme Wohnung in meiner Nähe nach. Zur Behandlung kann jeder Kranke eigenes Instrument erhalten. Prospekte mit vielen Attesten, Anerkennungen und Dankschreiben gratis und franco an Jedermann.

Die meisten meiner Patienten behandle ich vorher mit Lebensmagnetismus, weshalb auch meine Erfolge unleugbar günstige zu nennen sind.

Hugo Straube, prakt. Baunscheidtist.
Dresden, Scheffelstraße 1,
Eckhaus Altmarkt.
Sprechzeit tägl. 10–1 Uhr u. 4–7 Uhr, Sonntags 8–1 Uhr.

Die feinsten französischen Cognacs
führt als Specialität
das Cognac-Grosso-Haus Dresden,
Reitbahnstrasse 10.

Die

Sächsische Bank zu Dresden

übernimmt bei ihrer **Hauptstelle** in **Dresden**

Werthpapiere in sichere Verwahrung u. Verwaltung

(Offene Depositen)

unter den im **Regulativ** festgesetzten Bedingungen; sie besorgt hiernach die Abtrennung und Einziehung der Zins-Coupons und Tilgungsscheine,
die Controle über Verloosungen und das Incasso verlooster und rückzahlbarer Papiere,
den Bezug neuer Coupons-Bogen oder definitiver Stücke,
die Besorgung sicherer Einzahlungen und Auszahlung von Bezugsrechten nach vorher eingeholten Auftrag und Einzahlung der erforderlichen Geldbeträge,
die Entgegennahme von Hypothekenzinsen;
ferner: den An- und Verkauf von Werthpapieren, sowie alle mit der Anlage und Verwerthung von Capitalien verbundenen Manipulationen.

Das **Regulativ,** sowie die zu der Deponirung erforderlichen **Formulare** können von der **„Sächsischen Bank"** und deren **Filialen** in **Leipzig, Chemnitz, Zittau, Meerane, Reichenbach i. V., Annaberg, Glauchau** und **Zwickau** unentgeltlich bezogen werden, auch sind die Filialen bereit, zwischen den Angestellten und der Bank das Erforderliche zu vermitteln.

Sächsische Bank zu Dresden.
Die Direction.

Militär-Vorbereitungs-Anstalt

Direktor Rudolf Pollatz.

Dresden. An der Bürgerwiese 6 (Portikus), I. Et.

Die Anstalt, an der nur tüchtige, bewährte Lehrer wirken, bereitet vorzugsweise junge Leute zum Freiwilligen-Examen vor. — Vorzügliche Pension mit gewissenhaftester Aufsicht. — Prospekte sowie Nachweis über die sehr günstigen Erfolge stehen zur Verfügung.

Bekanntmachung.

Auf Antrag des Verwalters in dem zu **Hermann Schneider's** Vermögen eröffneten Konkurs wollen durch den unterzeichneten Gerichtsvollzieher auf dem **Wolfsberge** bei **Reinhardtsdorf** nachstehend aufgeführte Siegerstände gegen sofortige Baarzahlung öffentlich versteigert werden und zwar:

am 16. d. Mts. v. Nachm. 2 Uhr ab

1 Schimmel (Wallach), 3 Hunde, 1 neuer Kutschwagen, 1 neuer Mennoblitten, 1 Paar neue Kutschgeschirre, 1 Pianoforte, 1 Büffetschrank, 1 gr. vergold. Kronleuchter, 1 gr. Wanduhr, 1 Automat, 1 Jagdgewehr nebst Futteral, 1 Taschenglas, 3 Hirschgeweihe, 6 compl. Betten, 3 Sophas, 6 Polsterstühle, 30 Tische, 116 Rohrstühle, 25 Spiegel und Bilder,

am 17. d. Mts. v. Nachm. 2 Uhr ab

16 Gartentische, 95 Gartenstühle, 3 Gartenbänke, 12 Notenpulte, Teppiche, Fenstervorhänge 2c., Waschgeschirre, sowie sehr viel Tischwäsche, Bettwäsche und Handtücher 2c.

am 18. d. Mts. v. Nachm. 2 Uhr ab

1 Eisschrank, 725 Fl. Wein und Champagner, 63 Fl. Cognac, 36 Fl. Rum, 1 Faß Nordhäuser, 1 Faß Spritt und verschied. andere Sachen mehr.

NB. **Möbel, Betten und Wäsche sind sämmtlich fast neu.**

Schandau, am 4. Juli 1891.

Der Gerichtsvollzieher des Königl. Amtsgerichts.
Schellig.

jetzt 21 Wilsdrufferstr. 21 nur 1. Etage.
Atelier zur Anfertigung
naturgetreuer Haararbeiten
für Damen u. Herren vom billigsten u. einfachsten Genre an.

Special-Geschäft für Dampfkessel-Einmauerungen und Dampfschornsteinbau, übernehmen den Bau **runder**

Dampf-Schornsteine

aus radialen Formsteinen incl. Material-Lieferung unter **dauernder Garantie** für Stabilität und Witterungsbeständigkeit.

Schnittzeichnen, Zuschneiden und Schneidern

wird in unserem größeren **Atelier** gelehrt, zwar so, daß jede Schülerin allein und selbstständig Kleider anfertigen kann und jedes Nachlernen ausgeschlossen ist. Nach der Lehrzeit auf Wunsch dauernde Beschäftigung in und für unser Geschäft.

Damen, welche nur für eigenen Bedarf lernen wollen, separates Lehrzimmer. **Schnittzeichnen** und **Zuschneiden** wird auch extra in Monats- und Stundenkursen gelehrt. **Ausbildung** für **Directricen:** dieselben erhalten auf unsere Empfehlung gute Stellung. Antritt kann täglich erfolgen.

A. Gressler & Co.,
Moritzstrasse 14, I.

Vollständig ausgestattete **Musterzimmer** zur Ansicht. Fernsprecher 3529.

Möbelmagazin der Tischlerinnung zu Dresden

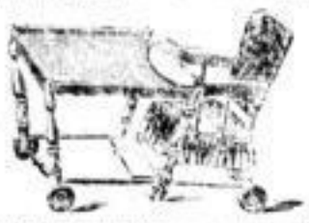
Maximilians-Allee 3 (Ringstr.) schrägüber Café Passage.

Größte Auswahl von solchen **Möbeln** in einfachster bis elegantester stylvoller Ausführung. Fernsprecher 3529.

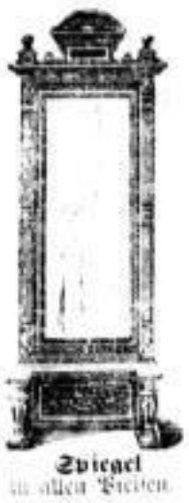
Möbelhalle Saxonia. R. Berkowitz,

Dresden, König-Johann-Strasse 15, I. bis IV. Etage.

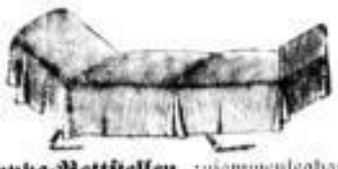
Schaukelstühle von **19** M. an, sowie alle anderen Möbel von massiv gebogenem Holz sehr billig.



Kinderstühlchen



Spiegel in allen Preisen.

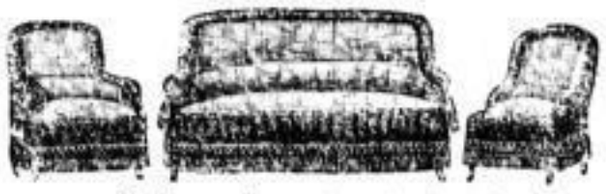


Sopha-Bettstellen, zusammenlegbares, schmiedeeisernes, goldbronciertes Gestell mit Matratze, Rolle und Fußstützen, für beschränkte Raumverhältnisse sehr zu empfehlen, schon von **12** M. an.

Regulateure v. 16 M. an.

Servirtische von **11** Mark an.

Stühle in allen Mustern.



Polstergarnituren in großer Auswahl, in **Cretonne** von **75** M., in **Plüsch** von **150** M. an.

Bettstellen mit Matratze	von 22 M.	an.
Buffets, echt Nußbaum	„ 178	„ „
Großvaterstühle	„ 29	„ „
Kleiderschränke	„ 19	„ „
Kommoden	„ 15	„ „
Küchenschränke	„ 19	„ „

Alle Möbel werden franco Bahn- u. Schiffstation Sachsens geliefert. 2 Jahre Garantie.

Nähtische	von 12 M.	an.
Rauchtische	„ 7½	„ „
Schaukelstühle	„ 19	„ „
Schreibsecretare	„ 75	„ „
Schreibtische	„ 30	„ „
Spieltische	„ 15	„ „

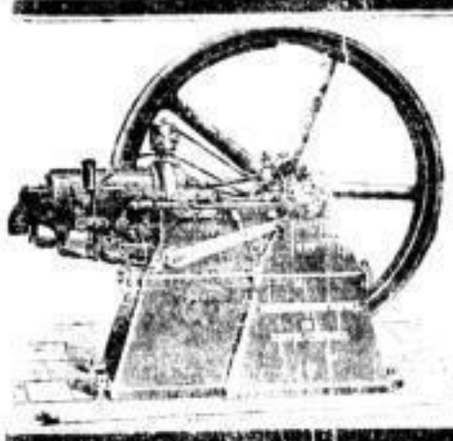
Welcher Herr,

gutsituirte, gemüthvolle wenn auch bejahrt und invalide, beiäße den ritterlichen Edelmuth, eine nicht allzu junge, hübsche, heitere und herzensgute **Dame** gebildeten Standes und ohne Vermögen, die infolge einer unglücklichen Liebe sich nach einem stillen Heim mit sorgenfreier Zukunft baldigst sehnt, **zu ehelichen** und ihren allerliebsten 11 Jungen, der gegenwärtig in Pension ist, woselbst er auch verbleiben könnte, als rechtmäßiges Kind (eventuell später) anzuerkennen? Bitte herzlichst um vertrauensvolle, mögl. anonyme Zuschrift unter **„Frohe Botschaft"** an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Dresden.**

Ein im **besten Zustande** befindliches

Dreirad,

echt englisches Fabrikat, Ausschuß-Preis 175 M., ist für 90 M. zu verkaufen Zwingerstraße 7, part.



Gasmotore

neuester Construction,

mit unerreicht geringem Gasverbrauch und gleichmäßigem, ruhigen Gange, sicher und leicht anlassend, liefert die

Maschinenfabrik Kappel

in **Kappel-Chemnitz.**

Die ersten Motore nach jedem Orte werden zu außergewöhnlich günstigen Bedingungen u. Preisen — auf Wunsch auch auf Probe — abgegeben.

Gasmotoren-Fabrik Louis Kühne, Dresden-A.

Mit ersten Preisen ausgezeichnet. Deutsches Reichspatent.

Reclame-Zeichnungen.

Gas-Zwilling-Petroleum-Motore (Benzin) Modell 1890.

in **unübertroffen** einfacher Construction, solider Ausführung mit **garantirt** geringstem Gasverbrauch zu **billigsten** Preisen.

Reichgehende Garantie.

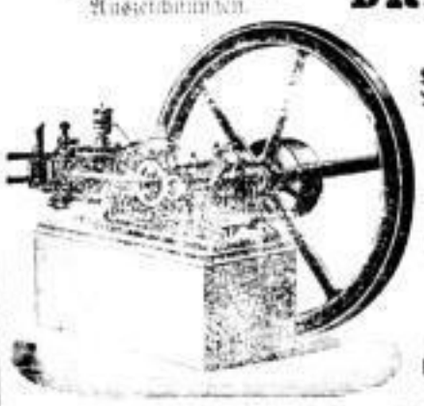
Kostenanschläge und Prospecte bereitwilligst. Transmission nach Zeichnung. Tüchtige Vertreter gesucht. Hunderte im Betriebe.

Dresdner Gasmotoren-Fabrik Moritz Hille, DRESDEN.

Prämiirt mit hohen Auszeichnungen.

Prämiirt mit hohen Auszeichnungen.

Filialen:
Berlin, Zimmerstraße 77.
Leipzig, Windmühlenstr. 7.
München, Reichenbachstr. 5.



In 4 Jahren 4000 Pferdestärken in allen Industriezweigen im Betriebe.

Unerreicht in Einfachheit, Solidität, Billigkeit und **geringstem Gas-Verbrauch.**

Patente in allen Culturstaaten. 500 Arbeiter. Jahres-Production 600 Motoren.

Hille's neuester Gasmotor Modell 1890.
Hille's liegender Cincylinder-Gasmotor von ½ bis 50 Pferdekraft.
Hille's stehender Gasmotor von ½ bis 8 Pferdekraft.
Hille's neuer Zwillingsmotor für elektr. Lichtbetrieb, mit 2 und 4 Cylindern von 3 bis 100 Pferdekraft und mehr.
Hille's neuer Petroleum-Motor von 1 bis 10 Pferdekraft.
Hille's Gasmotor für größere Kraftleistung, mit Regenerativgas-Betrieb.

Prospecte, Zeugnisse, Kostenanschläge gratis.

An Orten, an welchen ich nicht vertreten, werden rührige Agenten gesucht.

Feld- u. Triumphstühle

Triumphstuhl zum Zusammenklappen. Stück 1 M. 75 Pf. u. 2 M. 75 Pf.

Feldstühle mit Lehne, zum Zusammenklappen. Stück 2 M. 25 Pf.

Feldstühle Stück 40 Pf., 45 Pf., 50 Pf., 60 Pf., 90 Pf., 1 M. bis 1 M. 50 Pf.

Triumphstühle mit Armlehne, Stück 3 M. u. 4 M. 50 Pf., dieselben mit Fußverlängerung Stück 6 M.

J. Bargou Söhne,

Wilsdrufferstraße 54, Sophienstraße 6, am Postplatz.

Glück.

Ein sehr solides, geb. Mädchen, 30 J., von angenehmem Aeußern, ruhigem, bescheidenem Wesen sucht die Bekanntschaft e. in sicherer Lebensst. bef. Herrn von ehenh., gutem Charakter, der ein gutes Herz u. hausl. Sinn d. Vermögen vorzieht. Gef. u. anonyme Off. erbeten unter **C. 2541** an **Rudolf Mosse, Dresden.**

Reelles Gesuch.

Ein j. alleinst. Herr, 27 J. alt (kath.), mit 12,000 M. Vermögen, sucht die Bekanntsch. e. einf. geb. Fräul. od. j. Wittwe zu baldiger Verheirath. Off. werden erb. an **Rudolf Mosse, Dresden,** u. **A. 2539.** Vermittler verbet.

Heirathsgesuch.

Ein anständiges Mädchen, 30 Jahre alt, mit guter Aussteuer, wünscht die Bekanntsch. ein. anständ. Herrn zu machen, Wittwer nicht ausgeschlossen. Werthe Off. unt. **O. N. 295 „Invalidendank" Dresden.**

Leo Stroka Was nützt

Unsichtbare Perrücken Haar Scheitel v. 6 M. an

eine **Perrücke, Scheitel, Stirnlöckchen** &c., wenn man dieselbe sofort als falsch erkennt; die obigen Arbeiten, von mir gefertigt, sind **unsichtbar** und nützen ohne Anprobe u. die drückenden Federn vorzüglich! Neue Art **Zöpfe,** einzelne Strähne (ohne Schlaufen), um jede beliebige Frisur selbst zu machen. Anlegung unter Garantie durch Massenfabr. höchst solid u. billig. Gründl. **Unterricht** im Frisiren 25 M. — Das beste u. unschädlichste Haarfärbemittel M. 7,50. — **Sichersten Rath** u. Hilfe bei Ausfallen der Haare (Hausmittel) ertheilt gratis **Leo Stroka,** spec. Haararbeiten aus Wien, jetzt nur Seeftr. 5, I. (kein Laden), gegenüber d. Zahnsgasse.

NB. Das Geschäft ist nur für Damen eingerichtet, somit ganz ungenirt (hier einzig).

Von Donnerstag den 16. ds. Mts. an steht ein großer Transport bayrischer sowie Voigtländischer

Zugochsen

im Gasthof zum „Preußischen Hof" in Freiberg billig zum Verkauf. Moritz Riehter.

Möbel

selbstgefertigt, unter mehrjähriger Garantie, als:

Zelobetten mit Matratze	15	M.
Federmatratzen	18	„
Sophas in all. Bezügen	33	„
Schlafsophas m. Matr.	65	„
Rips-Garnituren	90	„
Plüsch-Garnituren	150	„
Alle Sorten Bettstellen,		
Tänten-Sophas	55	„
Rushb.-Garn. Plüsch	190	„

Tische, Stühle, Spiegel. Aufpolsterung aller Art. geb. Möbel werden eingetauscht. **König-Johannstr. 7, III.** nur Neumarkt. **Voigt,** Tapezierer.

Für den Preis von

M. 30

an liefere ich für einen normal gebauten Herrn einen compl. Kammgarn-Anzug in dunklem, reinwollenen Fabrikat.

Adolph Jaffé.

Schössler- und Frauenstraßen-Ecke.

Beste große

Neue Voll-Heringe

Schock 3,50, Mandel 1 M., Tonne 39 M., Stück 6—10 Pf. empfiehlt

Arthur Dümler,

nur 31 Wettinerstraße 31.

Salongarnitur, Trumeauspiegel, Schreibsekretär, Kommode, echt Nußb. Spiegel mit Marmor-Gesimse, Sopha, Rohrhaarauflegematratze, Waschtisch u. Kücheneinrichtung mit Marmor, Sopha u. viereckiger Tisch weg. Mangel an Platz spottbillig zu verk. Antonstr. 12, pt. r.

Mundpastillen,

vorzüglich bewährt **gegen übeln Geruch aus Mund und Magen.** 1 Schachtel 70 Pfg. Prompter Versandt nach auswärts.

Kgl. Hof-Apotheke, Dresden. Georgenthor.

Aufrichtig.

Ein junger Mann, 25 J., einige Tausend Mark besitzend, bis jetzt als Bierausseher thätig gewesen u. so die Absicht hat, ein Gasthof oder Restaurant zu pachten, sucht die Bekanntschaft eines soliden Mädchens, welches Lust zu einem solchen Geschäft hat u. nicht unter 1500 M. besitzt, beh. Verheirathung zu machen. Nur einzigem Ort, mit genauer Angabe der Verhältnisse, werden erbet. unter **N. 2551 Rudolf Mosse, Dresden.**